Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresbericht des Vorstandes des Badischen Frauenvereins

1891

urn:nbn:de:bsz:31-344980

Visual Library

OZ
A 189, 30-32
1889-91

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zweiunddreißigster Jahresbericht

des

Vorstandes des Badischen Frauenvereins

unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit

der

Großherzogin Luise

über

die Thätigkeit des Vereins während des Jahres

1891.

Karlsruhe.
Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.
1892.

IV

OZA 189, 1 32.1891

Die Vollziehung unserer Aufgabe, über die Leistungen unseres Vereins während der Dauer des Jahres 1891 zu berichten, können wir mit der Feststellung der Thatsache einleiten, daß es dem Verein mit Gottes Hilfe vergönnt war, in ununterbrochener, ruhiger Arbeit die bereits früher übernommenen Aufgaben weiter zu pflegen, manche neue zu übernehmen und ihre Ausführung in die Wege zu leiten.

Sollte das Jahr auch nicht ohne schmerzliche Verluste dahin gehen, mußten wir in dem Heimgang zweier erlauchten Mitglieder der Großherzoglichen Familie, Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga von Rußland, geb. Prinzessin Cäcilie von Baden, und Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Elisabeth von Baden, das Ausscheiden zweier Gönnerinnen unseres Vereins und in der Letzteren insbesondere den Verlust einer, in jüngeren Jahren persönlichen Mitarbeiterin und einer stets hilfsbereiten Wohlthäterin beklagen, und hat der Tod auch in die Reihen von Persönlichkeiten, die dem Vereinsleben während langer Jahre angehörten oder nahestanden, in einer sowohl unserer hohen Protektorin, als für unsern Verein tief betrübenden Weise eingegriffen, so hat doch der geregelte Gang der Geschäftsleitung keine Störung erlitten.

Unter den letzterwähnten Verlusten berührte uns am nächsten der der langjährigen Präsidentin der Abtheilung III, Freifrau Ida von Berstett. Es ist nicht blos die genannte Abtheilung, welche um ihre, seit der Gründung erste, Präsidentin trauert, diese Trauer theilt der gesammte Verein, dem sie als Mitglied des Centralcomites eine stets treue und warmherzige Beratherin gewesen ist; ihr Namen wird für alle Zeit in unserm Verein in gesegnetem Andenken bewahrt werden.

An ihre Stelle trat die seitherige Vicepräsidentin der Abtheilung III, Frau Hofstallmeister Sachs.

Eine weitere Aenderung im Personal des Centralcomites ist durch den aus Gesundheitsrücksichten erfolgten Austritt des Geschäftsführers der Abtheilung IV, Herrn Majors a. D. Sievert, herbeigeführt worden. Wir sprechen diesem Herrn auch hier nochmals den besten Dank für seine während einer dreijährigen eifrigen Thätigkeit geleisteten Dienste aus. Für ihn ist Herr Geheime Regierungsrath Rasina als Geschäftsführer der Abtheilung IV gewählt worden und als solcher in das Centralcomite eingetreten. Dasselbe bestand nach den eingetretenen Aenderungen außer dem Generalsekretär Geheimerath Sachs aus den Abtheilungspräsidentinnen Freifrau von Kettner Excellenz, Freifrau Auguste von Hardenberg, Frau Geheime Hofrath Blatz, Frau Hofstallmeister Sachs und den Herren

Geschäftsführern Rentner Bartning, Kriegsrath a. D. Krummel, Geheimerath Freiherrn von Reck und Geheimen Regierungsrath Rasina.

Wenn es der Gesammtleitung des Vereins und der Thätigkeit der einzelnen Abtheilungen und Unterabtheilungen gelungen ist, den Verein nicht blos auf der seitherigen Stufe der Entwicklung zu erhalten, sondern dieselbe innerlich zu vertiefen und weiter auszubreiten, so ist dies das Werk der hohen Protektorin, Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise. In ihrer Hand laufen alle Fäden der Verwaltung zusammen, von dieser höchsten Spitze gehen die Anordnungen und Anregungen hinaus, in unabläßiger Arbeit, in der Anwohnung bei Sitzungen und in persönlichen Besprechungen werden alle wichtigeren Angelegenheiten erörtert, Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt und mit Rath und sonstiger Nachhilfe Schäden und Mißständen abzuhelfen gesucht. Durch diese eigene Thätigkeit der Hohen Frau wird der Eifer zu Mitarbeit geweckt und die zahlreichen persönlichen Berührungen im Lande draußen bahnen dem Verständnisse für die Bestrebungen des Vereins die Wege.

Die nachfolgende Darstellung wird die Beweise dafür erbringen, wie unter solcher Leitung das Vertrauen in die Vereinsthätigkeit zunimmt und diese, getragen von diesem Vertrauen, in stetem Wachsthum begriffen ist.

Ein schätzenswerthes Zeichen der Anerkennung, deren die Leistungen des Vereins sich in immer weiteren Kreisen erfreuen, sind die zahlreichen Besuche, welche die Anstalten von auswärts, durch Abgesandte von Vereinen, wie von Staatsbehörden erhalten.

Besondere Ehre wurde denselben bei verschiedenen Anlässen durch den Besuch Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs Friedrich, der Erbgroßherzoglichen Herrschaften, der Kronprinzessin Victoria von Schweden und Norwegen und anderer Mitglieder des Großherzoglichen Hauses zutheil. Eine hohe Auszeichnung ließ Seine Majestät der Kaiser Wilhelm II. gelegentlich einer Anwesenheit dahier den Vereinsschwestern durch die Annahme einer Huldigung derselben beim Vorfahren vor dem Vereinskrankenhause „Ludwig-Wilhelm-Krankenheim" zutheil werden.

Wir haben endlich auch noch der Ehrungen zu gedenken, welche unser gnädigster Herr, Seine Königliche Hoheit der Großherzog Friedrich, dem gesammten Verein durch wiederholte huldreiche Anerkennung der Leistungen des Vereins und einzelnen der Mitarbeiter, den Herren Oberlandesgerichtsrath Kamm (jetzt Landgerichtspräsident in Mosbach) und Rentner Bartning dahier durch Ordensverleihungen gnädigst zu gewähren geruht hat.

Thätigkeit des Vereins im Ganzen.

Das Centralcomite hat die ihm statutengemäß obliegenden Geschäfte, die Gesammtleitung, in einer Reihe von Sitzungen und durch viele Zirkulare besorgt. Eine Erweiterung haben diese Geschäfte durch die Vermittelung der Zutheilung der Räume des Luisenhauses, dieses herrlichen, von der

Stadtgemeinde Karlsruhe für eine Reihe gemeinnütziger, unter dem Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin stehender Anstalten errichteten Baues unter die verschiedenen Anstalten, die Erlassung einer Hausordnung und die Vertheilung der gemeinsamen Kosten im Einvernehmen mit den städtischen Behörden und den Vertretungen der betreffenden Anstalten erfahren. In diesem Hause haben Aufnahme gefunden von unsern Vereinsanstalten die Suppenanstalt und Volksküche A, die Krippe, die Kochschule und das neugegründete Heim der Mädchenfürsorge, außer diesen ferner die Sophienschule und eine Kleinkinderschule. Mit großer Liberalität hat die Stadt auch für die innere Ausstattung der Volksküche, der Krippe und der Kochschule manche kostbare Anschaffungen gemacht, für die der Verein derselben zum höchsten Dank verpflichtet ist. Eine ausführlichere Beschreibung des Baues und seiner Einrichtung haben wir in Nr. 9 des laufenden Jahrgangs unseres Vereinsblattes gebracht. Bezogen wurde dasselbe im Laufe des Monats August und es dient nun unter der aufgestellten Hausoberin Fräulein Roth in freundlichem Zusammenwohnen der darin aufgenommenen Anstalten den edlen Zwecken derselben in mustergiltiger, von den zahlreichen Besuchern von auswärts bewundernd anerkannter Weise.

Die Landesversammlung, welche am 19. Oktober in Karlsruhe stattfand und zahlreich besucht war, nahm außer den Berichten über die Verhältnisse des gesammten Vereins noch einen Vortrag über die Entwickelung der Landkrankenpflege im Lande und über die Soolbadstation in Dürrheim entgegen. Ueber beide Angelegenheiten wird unter dem Abschnitt über die Leistungen der Abtheilungen näher berichtet werden.

Die in unserm letzten Berichte als in Aussicht stehend bezeichnete weitere Ausbreitung des hauswirthschaftlichen Unterrichts ist nicht ohne Erfüllung geblieben. Die Wanderkochkurse haben sich so vermehrt, daß mit Allerhöchster Genehmigung der Hohen Protektorin ein sechster Wanderherd sammt Kochgeräthen angeschafft wurde und zeitweise weder die sechs Herde noch die zur Verfügung stehenden Lehrerinnen ausreichten, um allen Nachfragen gerade in der gewünschten Zeit zu entsprechen. Inzwischen ist die Zahl der Lehrerinnen mehr angewachsen und haben sich außerdem eine Anzahl Vereine, welche regelmäßig wiederkehrende Kurse abzuhalten beabsichtigen, selbst mit Herden und Kücheneinrichtungen versehen, so daß voraussichtlich fernerhin den Anfragen leichter wird entsprochen werden können.

Ueber den Umfang der Leistungen der Kochkurse im Lande, sowie über das, was sonst von Seiten des Vereins für den Haushaltungsunterricht geleistet wurde, verweisen wir auf die unten folgenden Mittheilungen in den Abschnitten für die Abtheilung I (Luisenschule, Haushaltungsschule des Friedrichsstifts, Seminar zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen), für die Abtheilung IV (Kochschule) und für die Zweigvereine (Schlußbemerkungen).

In Verbindung mit diesen Bestrebungen des Vereins wurde auf Veranlassung der Hohen Protektorin aus Anlaß der Abhaltung von Obstbaukursen für Frauen und Mädchen in der Gartenbauschule dahier und bei

der im Sommer dahier abgehaltenen Wanderversammlung des Deutschen Centralvereins für Bienenzucht mit den Leitern Fühlung gewonnen und versucht, auf die Verwerthung beider Zweige des landwirthschaftlichen Betriebes für das weibliche Geschlecht hinzuwirken. Die Versuche waren nicht vergeblich; im laufenden Jahre steht die Betheiligung der Zöglinge des Haushaltungslehrerinnenseminars an einem Kurse für Obstbau und Beerweinbereitung und ein besonderer Kurs für Frauen und Mädchen an der Lehranstalt für Bienenzucht in Eberbach bevor.

Unverkürzt dauert ferner die Fürsorge Ihrer Königlichen Hoheit für die Pflege des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten in allen Schulen des Landes fort. Durch die Veranstaltung von Kreis- und Bezirksausstellungen von Industrieschularbeiten zu Karlsruhe, Eppingen, Wiesloch, Lahr, Villingen, Bonndorf und Stockach, die sämmtlich von Ihrer Königlichen Hoheit besucht wurden, durch die Vertheilung des Büchleins „Mit Gott" an die besten Handarbeitsschülerinnen in Orten mit Frauenvereinen (414 Exemplare) und von Belobungszeugnissen (Erinnerungsblättern) an anderen Orten (1375 Exemplare in 736 Gemeinden) ist diesem für das Hauswesen so wichtigen Bildungszweige für die weibliche Jugend wiederholt die Aufmerksamkeit zugewendet worden, welche bereits so treffliche Erfolge erzielt hat.

Um den bei verschiedenen der Ausstellungen in so erfreulicher Weise hervorgetretenen Geist eines durch Pflichtgefühl getragenen gemeinsamen Standesbewußtseins der Industrielehrerinnen zu pflegen, wurde auf Anregung Ihrer Königlichen Hoheit den letzteren ein besonderes Beiblatt zu Nr. 20 des XV. Jahrgangs des Vereinsblattes gewidmet und durch Vermittelung der Großherzoglichen Schulbehörden sämmtlichen Lehrerinnen zugestellt.

Ehrengaben an weibliche Dienstboten kamen im verflossenen Jahre zur Vergebung 36 silberne Kreuze für mehr als 25 und 8 vergoldete für mehr als 40 Dienstjahre bei derselben Familie. Mit dieser Verleihung sind seit der Gründung dieser Auszeichnungen (1876) von der niedersten Stufe (25 Jahre) 929, von der mittleren Stufe (40 Jahre) 142 und von der höchsten Stufe (50 Jahre) 34 vergeben worden.

An sonstigen Ehrengeschenken wurden von Ihrer Königlichen Hoheit verliehen das Medaillon mit goldenem Kreuz an 2 Anstaltsvorsteherinnen und 2 Lehrerinnen, ein silbernes Kreuz an eine Arbeitslehrerin und eine Kleinkinderlehrerin, endlich ein Crucifix an eine Krankenschwester, sämmtlich als Anerkennung langjähriger pflichttreuer Dienstleistung. Die Zustellung all' dieser Ehrengeschenke erfolgte durchweg unter entsprechender Feierlichkeit und Theilnahme.

Die Kanzleiarbeiten und die Kanzleibedürfnisse sind bei der stetigen Zunahme der Arbeiten der 3 verbündeten Vereine (Frauenverein, Männerhilfsverein und Landesverein vom Rothen Kreuz) in fortgesetzter Steigerung begriffen; die Bibliothek erhält durch Tauschexemplare, Zusendung von Berichten, Geschenken, ständigen Zuwachs.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Vereinsblatt „Blätter des Badischen Frauenvereins", das nun im XVI. Jahrgange erscheint, erfüllt dauernd die Aufgabe der Aufrechterhaltung der Verbindung der Gesammtleitung des Vereins mit den Zweigvereinen und der gegenseitigen Anregung.

Die Beziehungen unseres Vereins zu anderen Vereinen mit ähnlichen Bestrebungen sind in der bisher üblichen Weise gepflegt worden. Im Einzelnen ist hierüber zu bemerken:

Im Gesammtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz war unser Verein durch dieselben Herren vertreten, wie im Vorjahre, Hauptdelegirte: die Herren Geheimeräthe Sachs, von Reck und Haas von Karlsruhe, Dr. Blum aus Heidelberg und Geheimerath Eckert aus Freiburg, Stellvertreter die Herren Rentner Bartning, Kriegsrath a. D. Krummel und Major a. D. Platz von Karlsruhe, Major a. D. Seubert aus Mannheim und Stadtpfarrer Specht aus Durlach.

Ueber die Thätigkeit des Landesvereins ist hier nicht zu berichten. Von unserer Seite wurde die im letzten Jahre gegebene Anregung zur Einlieferung von Lazarethgegenständen und Verbandsachen in das Depot des Landesvereins weiter verfolgt. In dem weiter unten folgenden Abschnitte über die Zweigvereine wird das Nähere hierüber mitgetheilt werden.

Der Verband der deutschen Landesfrauenvereine vom Rothen Kreuz beschränkte sich wieder auf die Stellung der Anträge an Ihre Majestät die Kaiserin wegen Verleihung von Gaben aus der Stiftung „Frauentrost". Bedacht wurden von unseren Zweigvereinen die zu Bodersweier und zu Stühlingen mit je 125 Mark zu Gunsten ihrer Kleinkinderbewahranstalten. Diese Stiftung wird durch die für den „Frauendank" gesammelten Mittel eine Verstärkung erhalten und steht unter der Verwaltung des ständigen Ausschusses des Verbands der deutschen Landesfrauenvereine, dem als Vertreter unseres Vereins der Generalsekretär angehört.

Mit dem Vaterländischen Frauenverein, wie mit den übrigen deutschen Landesfrauenvereinen fand der seit langem übliche freundschaftliche Verkehr durch gegenseitigen Austausch der Berichte und sonstigen Mittheilungen statt. Die Delegirten- und Generalversammlung des erstgenannten Vereins konnte diesmal nicht beschickt werden.

Das Gleiche war bezüglich des Verbandes der deutschen Frauenbildungs- und Erwerbsvereine der Fall, doch wurde zur Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des Lette-Vereins zu Berlin der Beirath der Abtheilung I, Herr Hepp, als Vertreter unseres Vereins abgeordnet.

Mit dem Deutschen Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit wurde über die Frage des hauswirthschaftlichen Unterrichts weitere Korrespondenz gepflogen. Der in Hamburg abgehaltene Armenpflegertag konnte nicht beschickt werden, da er mit der Zeit unserer Landesversammlung zu nahe zusammentraf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Rechnungswesen des Vereins ist, nachdem das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim hergestellt ist und der Ankauf von Häusern für die Gesammtverwaltung und für die Abtheilung I sammt ihrer Einrichtung für ihre Zwecke nun vollzogen ist, mit dem verflossenen Jahre zum Abschlusse eines Zeitraums ungewöhnlicher Anstrengung und Bewegung gekommen. Es sind zwar auch im verflossenen Jahre Bauherstellungen (Küchenbau für die Luisenschule mit einem Aufwand von 10300 Mark) ausgeführt worden, solche Aufwendungen werden aber auch in künftigen Jahren bald für den einen, bald für den andern Zweck gemacht werden müssen, und es dürfte nun, abgesehen von außergewöhnlichen Vorkommnissen, der Umfang des Rechnungswesens sich in mehr gleichmäßigen Bahnen entwickeln. Im verflossenen Jahre betrug der Kassenumsatz 940 000 Mark.

Die Ergebnisse der gestellten und abgehörten Rechnungen der Centralfonds, wie der der Abtheilungen und Unterabtheilungen, soweit die letzteren nicht im Berichte selbst angegeben sind (siehe die Abtheilung IV), finden
Beil. 1. sich in Beilage 1 zusammengestellt.

Einer Vorschrift des Statuts für den Dispositions- und Hilfsfond entsprechend, ist hier mitzutheilen, daß aus den Mitteln dieses Fonds im verflossenen Jahre den Vereinen Mahlberg und Adelsheim die ihnen schon im Vorjahr in Aussicht gestellten Beiträge von 50 und 60 Mark, ferner dem zu Engen ein solcher von 50 Mark ausbezahlt, dem zu Weiler für seine Kleinkinderschule ein solcher von 500 Mark zugesagt wurde; nebstdem wurden für die Anschaffung eines Wanderherdes sammt Küchenausstattung für die Wanderkochkurse 170 Mark 45 Pfennig und für Ausbesserung schon länger im Gebrauch befindlicher 12 Mark 95 Pfennig verausgabt.

Die Darstellung des Vermögens- und Schuldenstandes, die der Aufführung der Rechnungsergebnisse angefügt ist, weist eine außerordentliche Zunahme des Vermögens von 100 888 Mark 98 Pfennig nach, die der Erläuterung bedarf. Betheiligt an der Zunahme sind, wie sich aus der Darstellung ergibt, alle Kassen mit Ausnahme jener der Wilhelm-Augusta-Stiftung, die infolge der Abgabe einer größeren Summe zu Bauherstellungen an der Soolbadstation in Dürrheim eine Vermögensabnahme von 1322 M. 55 Pf. erlitten hat.

Die bedeutendste Vermögenszunahme ist zutheil geworden der Kasse der Abtheilung IV mit 51 289 M. Diese erfreuliche Vermehrung, die den Unterabtheilungen durch Erhöhung der Beiträge der Abtheilungskasse dauernd zugute kommt, ist Folge des unten noch zu erwähnenden Vermächtnisses des verstorbenen Oberamtsrichters Baumgartner im Betrag von 50 000 M. Nach diesem weist die größte Vermögenszunahme auf die Kasse der Abtheilung I mit 19 670 M.; dieselbe ist dem sehr starken Besuch der Lehranstalten dieser Abtheilung zuzuschreiben. Der dritte größere Posten an Vermögenszunahme erscheint endlich bei der Kasse der Abtheilung III im Betrage von 18 280 M. Die Zunahme ist aber lediglich eine formale, rechnungsmäßige, welche dadurch entstanden ist, daß mit Abschluß der Baurechnung für das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim der Werth des Gebäudes in das Vermögen und die Bauschuld in den Schuldenstand der Abtheilung aufgenommen wurde. Vorgespart hat diese Abtheilung nichts, die Kosten des Betriebs haben vielmehr die Einnahmen desselben erheblich überstiegen.

Die übrigen Posten sind von keinem erheblichen Belang; bei der Kasse des Centrallandesfonds wurde eine drohende, ziemlich erhebliche Einbuße eben noch durch unerwartete Zuwendungen vor allem eines Antheils an dem gleichfalls unten zu erwähnenden Schenck'schen Vermächtnisse glücklich vermieden.

Fortgesetzt sind es eben die Centralverwaltung und besonders die Abtheilung III, die zur Tragung der ihnen obliegenden großen Belastungen noch reichlicher Hilfeleistung bedürfen und dem Wohlwollen der Freunde und Gönner unserer Bestrebungen dringend empfohlen werden.

Wie schon erwähnt, ist die im Ganzen günstige Gestaltung der Vermögenslage, wie die Bestreitung der laufenden Bedürfnisse einer Fülle von Geschenken und Vermächtnissen zu danken, wie sie in diesem Grade seit der Gründung des Vereins noch nicht vorgekommen ist.

Von Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin sind dem Verein viele reiche Gaben zugewendet worden, unzählig waren die Anlässe, welche die hohe Protektorin benützte, um einzelne Unternehmungen des Vereins durch Beiträge zu fördern, Zweigvereine zu unterstützen, Anstalten und deren Zöglingen eine Freude zu bereiten und die helfenden Kräfte durch huldvolle Erinnerungsgaben zu ehren. Wie durch den Ertrag der Verwerthung höchst eigenhändig gefertigter Arbeiten der Unterstützungsfond für Landkrankenpflegerinnen angewachsen ist, wird unten bei dem Abschnitte über die Abtheilung III angegeben werden.

Auch Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm hat einzelnen Anstalten Beweise Höchstihres dauernden Wohlwollens zu Theil werden lassen und die Gemahlin Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl, Frau Gräfin Rhena, bei verschiedenen Anlässen reiche Gaben gewährt. Aus Anlaß des Hinscheidens Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Elisabeth haben Hochderen Schwestern, Ihre Großherzoglichen Hoheiten die regierede Fürstin Sophie zu Lippe und die Fürstin Leopoldine zu Hohenlohe-Langenburg dem Verein Gaben im Betrage von 1300 M. zukommen lassen.

Ihre Durchlaucht die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg hat außer dem Ertrage einer veranstalteten Lotterie von 1000 M. noch den gleichen Betrag aus eigenen Mitteln zur Bestreitung von Bauherstellungen am Kindersoolbad zu Dürrheim zu schenken die Gnade gehabt.

Von weiteren Spenden, die dem Verein zugeflossen sind, haben wir bereits des Vermächtnisses des verstorbenen Herrn Amtsrichters Karl Baumgartner von 50 000 M. zu Gunsten der Abtheilung IV des Vereins Erwähnung gethan.

Aus einem weiteren Legate des verstorbenen Herrn Geheimen Hofrath Dr. Ludwig Schenck im Betrage von 7000 M. wurden allen Abtheilungen Zuschüsse gewährt. — Aus Mitteln des Armenraths der Residenz wurden der Krippe und der Soolbadstation 1400 M. zu Theil. Weiter sind zu verzeichnen Gaben Ihrer Excellenz der Frau Oberstthofmeisterin von Holzing im Sinne einer theuern Heimgegangenen im Betrag von 1000 M., ferner von Herrn Konsul Model 600 M., von Ihrer Excellenz der Frau Oberschloßhauptmann von Bohlen-Halbach 500 M. und der gleiche Betrag von Ungenannt zum Andenken an eine liebe Verstorbene,

von Herrn Dr. J. Rosenberg und von Ungenannt je 300 M., von Frau Hofrath Dr. Hecht in Mannheim 250 M., von Frau von Offensandt-Berckholz und Frau M. v. H. je 240 M., von Frau Gräfin Morella in Wendworth auf den Tag und in Erinnerung des Ablebens Ihrer Majestät der Höchstseligen Kaiserin Augusta 204 M., von Fräulein Bertha Grunelius in Baden 200 M., Vermächtnisse der im Friedrichsstift verstorbenen Frau General Holtz Wittwe, der verstorbenen Frau Pfarrer Schuhmacher Wittwe, Emilie geb. Zipperlin dahier, und der verstorbenen Ehefrau des Landwirths Jakob Schäfer (bei der Kirche) in Ichenheim von je 200 M., von Herrn Philipp Vomberg zum Gedächtniß an seinen verstorbenen Sohn und aus Sammlung in der Victoriaschule zu Gunsten der Kindersoolbadstation je 150 M., von Seiner Excellenz Herrn Staatsminister Dr. Turban und Frau, von Ihrer Excellenz Freifrau R. von Schönau-Wehr Wittwe, von der Gräflich Douglas'schen Verwaltung, von Privatmann Heimburger, von Herrn A. Schmieder, von Frau Stapfer, geb. von Froben und von Fräulein Winter und Geschwistern je 100 M. Außer diesen hier besonders genannten Geschenken sind uns noch viele andere Gaben in kleineren Beträgen zugekommen, die wir im hiesigen Tagblatt und im Vereinsblatt veröffentlicht haben. Für alle diese gütigen Zuwendungen, auch für die kleineren Spenden, desgleichen für die Nachlässe an Druckkosten seitens einer größeren Zahl von Buchdruckereien, insbesondere aber der G. Braun'schen und der Müller'schen Hofbuchdruckerei dahier für die völlig unentgeltliche Aufnahme unserer zahlreichen Veröffentlichungen, sprechen wir hier wiederholt unsern ehrfurchtsvollsten, herzlichsten Dank aus.

Die gleiche Schuld des Dankes haben wir abzutragen gegenüber den Staats-, den Kreis- und den Gemeindebehörden des Landes, mit denen wir in Berührung gekommen, insbesondere dem verehrlichen Stadtrathe der Residenz für das allerseits freundliche und wohlwollende Entgegenkommen.

Mit diesem Ausdruck unseres tiefsten Dankes verfehlen wir nicht die Bitte um fernere Erhaltung des unserer Sache bisher bethätigten Wohlwollens zu verbinden. Der Inhalt dieses Berichtes möge ihnen die Gewähr bieten, daß die Leistungen des Vereins ihrer weiteren Mithilfe werth sind.

Thätigkeit der einzelnen Abtheilungen.

Abtheilung I

für Frauenbildungs- und Erwerbspflege.

Der Vorstand der Abtheilung bestand bei Beginn des Jahres 1891 aus folgenden Mitgliedern: Freifrau von Kettner, Excellenz, Präsidentin; Frau Präsident Winnefeld, Stellvertreterin; den Frauen: Senatspräsident Wielandt, Professor Mendelssohn, Geheimerath Hardeck, Präsident von Grimm, Oberinspektor Klein, Geheime Regierungsrath Oftner; ferner dem Geschäftsführer Herrn Bartning, den Beiräthen

Herren Hepp, Major a. D. Platz und Kreisschulrath Dr. Weygoldt; dem Herrn Geheimen Hofrath Armbruster als Vertreter des Oberschulraths, Herrn Stadtrath Leichtlin als Vertreter der Stadt, Herrn Direktor Götz als technischem Beirath.

Frau Präsident von Grimm ward uns am 23. November 1891 nach längerem Leiden durch den Tod entrissen. Wir beklagen in ihr eine eifrige und pflichttreue Mitarbeiterin, deren Gedächtniß in gutem Andenken bleiben wird.

Das Spezialkomite der Kunststickereischule bilden außer der Präsidentin und dem Geschäftsführer der Abtheilung die Damen Fräulein Thelemann, Fräulein von Fischer, Fräulein von Kageneck und Fräulein Klein, sowie der künstlerische Beirath Herr Professor Bär.

Das Spezialkomite der Unterabtheilung des Friedrichsstifts besteht aus Herrn Major a. D. Platz, Frau Professor Mendelssohn, Frau Oberinspektor Klein, der Oberin Fräulein von Gruben und zwei weiteren Damen des Heims.

Das schon im vorjährigen Bericht erwähnte, für den in der Luisenschule zu ertheilenden Kochunterricht bestimmte Gebäude ist fertig gestellt worden, außer diesem Bau haben wir im vergangenen Jahre uns nicht in die Nothwendigkeit versetzt gesehen, weitere Bauten zu unternehmen; trotzdem war der für die laufenden Reparaturen und sonst erforderlich werdenden Vorrichtungen zu machende bauliche Aufwand ein nicht unbedeutender.

Dagegen haben wir die Neuschaffung zweier Unternehmen zu berichten, die, wenn auch erst mit Beginn des Jahres 1892 in Thätigkeit getreten, doch schon im Berichtsjahre vorbereitet wurden.

Es sind dies das Stellenvermittelungsbureau unter Leitung von Fräulein Julie Foßler und das Seminar zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen, vorderhand mit der Hauptlehrerin Fräulein Asmus an der Spitze. Das Nähere über beide Anstalten wird im nächsten Jahresbericht erwähnt werden.

Das Reinvermögen der Abtheilung I betrug Ende 1891 222 876 M. 74 Pf. gegen 203 206 M. 69 Pf. am Schluß des Vorjahres, wir haben daher abermals eine Vermögenszunahme von 19 670 M. 5 Pf. aufzuweisen.

Aus der Kronprinzessin Viktoria-Stiftung wurden 30 M. an Unterstützungen gezahlt. Der Vermögensstand beträgt 1967 M. gegen 1921 M. im Vorjahre.

Für den Unterstützungsfond für Arbeitslehrerinnen sind 238 M. an Zinsen und 96 M. 30 Pf. an Beiträgen eingekommen. Als Unterstützung an hilfsbedürftige Arbeitslehrerinnen wurden 225 M. verausgabt. Das Vermögen betrug 6270 M. 21 Pf. gegen 6160 M. 91 Pf. im Vorjahre.

Die Abtheilung hielt im Laufe des Jahres 40 Sitzungen ab. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin geruhte einigen derselben anzuwohnen und außerdem durch wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Komites, sowie durch häufige und eingehende Besichtigungen der Anstalten ihrer fortdauernden regen Theilnahme für die gedeihliche Weiterentwickelung der bestehenden und der Begründung neuer Unternehmungen zu erkennen zu

geben. Die Anwesenheit sowohl unserer hohen Protektorin, als auch Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, verlieh dem wie üblich in den Räumen der Luisenschule gemeinsam für alle unsere Anstalten gefeierten Weihnachtsfest eine besondere Weihe.

Einer Anregung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin und dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Hofgartendirektors Pfister haben wir es zu verdanken, daß vom Herbst des Jahres 1891 bis Frühjahr 1892 eine Reihe von Vorträgen über die Kenntniß und Pflege der Blumen gehalten wurde. Es war beabsichtigt, gleichzeitig und in Zusammenhang damit auch Vorträge über Pflanzenphysiologie stattfinden zu lassen und zwar durch Herrn Geheimen Hofrath Professor Just, leider wurde die Ausführung dieses Theiles des Programms jedoch durch den plötzlichen Tod des genannten Herrn unmöglich gemacht. Herr Direktor Pfister hielt im Ganzen 25 Vorträge, welche von 35 Damen besucht wurden. Das große Interesse, mit welchem die Zuhörerinnen die gebotene Gelegenheit benutzten und die anregende Form, in welcher der Herr Vortragende den Gegenstand behandelte, werden vielleicht dazu ermuthigen, den gemachten und so günstig ausgefallenen Versuch im laufenden Jahre zu wiederholen. Das Programm des behandelten Lehrstoffs ist im Vereinsblatt ausführlich veröffentlicht worden.

Ueber unsere einzelnen Anstalten im Besonderen ist wie folgt zu berichten:

I.

Die Industriekurse zur Ausbildung von Handarbeits-Lehrerinnen.

Diese Anstalt steht seit Beginn unter der bewährten Leitung der Hauptlehrerin Fräulein Katharina Bedenk, der eine und bei Parallelkursen zwei Hilfslehrerinnen zur Seite stehen. In den eigentlichen Schulfächern wird außerdem von zwei Lehrern Unterricht ertheilt.

Im Berichtsjahr wurden ebenso wie in den vorausgegangenen Jahren 2 Kurse zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen abgehalten, der eine (38ste) von Anfang März bis Ende Juli 1891, der andere (39ste) von Anfang September 1891 bis Ende Januar 1892. Die große Zahl von Anmeldungen zum erstgenannten Kurse (Sommerkurs) machte auch diesmal die Einrichtung eines Parallelkurses nöthig. Die Zahl der Schülerinnen betrug im Sommerkurs (nebst Parallelkurs) 54, im Winterkurs 34, in beiden Kursen zusammen also 88. Von diesen 88 Schülerinnen hatten 70 Kost und Wohnung in der Anstalt, die übrigen 18 waren Stadtschülerinnen. Die Ausbildung erfolgte bei 52 auf eigene Kosten, bei 36 auf Kosten der Kreisverbände bezw. der Gemeinden.

Sämmtliche Schülerinnen erhielten vom Großh. Oberschulrathe das Zeugniß der Befähigung zur Ertheilung des Handarbeitsunterrichts, und zwar 22 die Note „sehr gut", 61 die Note „gut", 4 die Note „ziemlich gut" und 1 die Note „hinlänglich". Bei ihrem Austritte aus dem Kurse hatten 42 bereits eine feste Anstellung; 32 besuchten theils vor, theils nach

diesem Kurse auch noch die Frauenarbeitsschule, um sich als Handarbeitslehrerinnen an Frauenarbeitsschulen und höheren Mädchenschulen auszubilden.

Zur Bestreitung der Kosten des Kurses erhielten wir auch diesmal seitens des Staates einen namhaften Zuschuß. Infolge dessen ist es uns möglich geworden, trotz der niedrigen Honorarsätze (40 M. für Unterricht allein, 180 M. für Unterricht, Kost und Wohnung zusammen für einen fünfmonatlichen Kurs) finanziell auszukommen.

II.

Die Luisenschule.

Die Luisenschule wird außer der betreffenden Comitedame von der Hausmutter, Fräulein Briegleb, geleitet. Außerdem sind angestellt 5 Lehrerinnen, eine Kochlehrerin, eine Wirthschafterin und eine Pförtnerin, die auch die Krankenpflege wahrnimmt. Der Unterricht in Schulfächern wird von 6 Lehrern aus hiesiger Stadt ertheilt, der Unterricht im Französischen von einer Lehrerin, derjenige im Turnen von dem Turnlehrer der Höheren Mädchenschule im Turnsaal letzterer Anstalt.

Das Schuljahr der Luisenschule begann am 1. Mai 1891 und endigte am 28. März 1892. Wir entnehmen dem am Schlusse des Schuljahres veröffentlichten Jahresbericht folgende Angaben:

Die Zahl der Schülerinnen, sämmtliche mit Kost und Wohnung in der Anstalt, betrug 85, gegen 78 im vorausgegangenen Jahre, nämlich in

Abtheilung	A	Klasse	I	27 Schülerinnen
"	A	"	II	26 "
"	B	"		32 "
		zusammen		85 Schülerinnen

Von diesen 85 Schülerinnen kamen:

aus	der Stadt Karlsruhe	5
"	sonstigen Orten des Großherzogthums	59
"	der Rheinpfalz	6
"	Hessen	2
"	Elsaß-Lothringen	4
"	Württemberg	5
"	Frankreich	1
"	Nordamerika	2
"	Mexiko	1
		85

Nach der Konfession waren vorhanden 62 evangelische und 23 katholische Schülerinnen.

Aus den der Anstalt zur Verfügung stehenden Stiftungsmitteln sind Stipendien im Gesammtbetrag von 5380 M. verliehen. Außerdem erhielten mehrere Schülerinnen namhafte Ermäßigungen des Schulgeldes theils durch gnädige Zuwendungen Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, theils aus Mitteln der Abtheilung. Endlich hat uns eine Freundin der Schule auch in diesem Jahre ein Stipendium im Betrag von 500 M. überwiesen.

Die Anstalt zerfällt in zwei Abtheilungen: Abtheilung A für Mädchen von 14—16 Jahren und Abtheilung B für Mädchen über 16 Jahre. Abtheilung A will jüngeren Mädchen, welche der Elementarschule entlassen sind, eine Weiterbildung in den allgemeinen Schulkenntnissen und den weiblichen Handarbeiten bieten und sie soweit möglich mit den Erfordernissen einer geordneten Hauswirthschaft bekannt machen. Abtheilung B hat vorzugsweise den Zweck, die Zöglinge zur Führung eines Haushalts vorzubereiten, und bietet dafür außer Weiterbildung in einigen Schulfächern und in weiblichen Handarbeiten namentlich auch gründlichen Unterricht im Kochen. Um den zuletzt genannten Zweck zu erreichen, ist eine besondere Lehrküche erstellt worden, in welcher die Schülerinnen der Abtheilung B gruppenweise im Kochen unterrichtet werden. Im Berichtsjahre haben im ganzen 24 Schülerinnen an diesen Uebungen theilgenommen.

In der eigentlichen Anstaltsküche wird zugleich auch für die Pensionärinnen der Industriekurse und der Frauenarbeitsschule, sowie für das Dienstpersonal gekocht. Bei diesem großen Betrieb — es wurden im Jahre 1891 im ganzen 47 187 Portionen verabreicht! — wird es möglich, gut und zugleich billig zu kochen.

III.

Die Frauenarbeitsschule.

Auch dieses Mal wieder haben wir eine Steigerung im Besuch der Anstalt gegenüber den Vorjahren aufzuweisen. Die einzelnen Kurse waren wie folgt besucht.

	Beginnend im Januar	Mai	September	zusammen
Handnähen	30	60	54	144
Maschinennähen	68	48	69	185
Kleidermachen	71	88	81	240
Wollarbeiten	44	—	34	78
Weißsticken	—	74	57	131
Putzmachen	—	8	6	14
Buchführung und Geschäftsaufsätze	—	—	—	—
Freihandzeichnen	—	20	20	40
			Gesammtbesuch in 1891	832
			„ „ 1890	785
			„ „ 1889	646
			„ „ 1888	554

105 Schülerinnen konnten gegen mäßige Vergütung als Pensionärinnen aufgenommen werden.

Auf Ansuchen wurde an bedürftige Schülerinnen nach genauer Prüfung der Verhältnisse die Hälfte des Honorars für die drei Hauptkurse erlassen und in einzelnen Fällen sogar ganz freier Besuch des Unterrichts gewährt.

An der Schule wirken außer der Vorsteherin, Fräulein Mathilde Bedenk, noch 14 Lehrerinnen und 3 Lehrer. Dieselben theilen sich in die verschiedenen Arbeits- und Lehrfächer wie folgt:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handnähen 3, Maschinennähen 3, Kleidermachen 6, den Unterricht im Weißsticken und Wollknüpfen ertheilen 5 der oben angeführten Lehrerinnen, Putzmachen 1, Freihand- und geometrisches Zeichnen 1 Lehrerin, Buchführung und Geschäftsaufsätze je 1 Lehrer. Der in dem laufenden Jahr für die Pensionärinnen der Anstalt neu eingeführte Gesangunterricht wird von 1 Lehrer gegeben.

Die alljährliche Ausstellung von Arbeiten und Zeichnungen fand im Monat Juni statt. Dieselbe hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen und ernteten die ausgestellten Arbeiten den ungetheiltesten Beifall.

IV.

Das kunstgewerbliche Atelier.

Dasselbe wurde im Oktober 1889 eröffnet. Es bietet Schülerinnen und Hospitantinnen Gelegenheit zur Ausbildung im Zeichnen und Malen und zur Verwendung des Erlernten in den verschiedensten kunstgewerblichen Techniken. Der Lehrplan umfaßt Zeichnen nach Gyps (Ornament und Pflanzenabguß nach der Natur), Zeichnen nach lebenden Pflanzen, Gefäßen u. s. w., Ornament-Entwerfen, Aquarell- und Oelmalen nach der Natur (Blumen, Vögel u. s. w.), Malen auf Porzellan, Fayence, Majolika, Seide, Gaze (Ornamente, Blumen, figürliche und landschaftliche Motive), Brennen und Malen auf Holz und Leder (Dekoration von Möbeln), u. s. w. Metall- und Steinätzen. Außerdem bietet das Atelier nach Möglichkeit den Schülerinnen Gelegenheit, ihre Arbeiten praktisch zu verwerthen. Aufträge werden vermittelt und die Einrichtung des „Verkaufstisches" in der Jahresausstellung des Ateliers fand allgemeinen Anklang.

Die Anstalt steht unter Leitung von Fräulein Irene Braun aus München.

Die Zahl der im Laufe des Jahres eingeschriebenen Schülerinnen ist gegen das Vorjahr wieder bedeutend gestiegen und belief sich auf 39.

Die Jahresausstellung wies gegen die vorhergegangenen einen erheblichen Fortschritt nach in Bezug auf Anzahl und Werth der ausgestellten Arbeiten, was in Besprechungen von Seiten der Presse und von den sehr zahlreichen Besuchern allgemein anerkannt wurde.

Das Atelier entspricht vielen Wünschen und Bedürfnissen, pflegt guten Geschmack, berücksichtigt die neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der Liebhaberkünste und wurde auch in diesem Jahre von unserer hohen Protektorin durch Zuwendung von werthvollen Vorbildern und mannigfaltiger Anregung in huldvollster Weise gefördert.

V.

Die Schule für Kunststickerei.

Die Leitung dieser Anstalt liegt in den Händen von Fräulein Thelemann, unter Mitwirkung des artistischen Beiraths Herrn Professor Bär. Außerdem sind 4 Damen mit Ertheilung des Unterrichts und Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im Jahre 1891 ist zunächst eine erfreuliche Vermehrung des Umsatzes festzustellen, von 13 847 M. 90 Pf. in 1890 auf 16 987 M. 30 Pf. in 1891, trotzdem erreichte der erzielte Ueberschuß nicht die Höhe des Vorjahres und nur der abermaligen gütigen Unterstützung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist es zu danken, daß der Betrieb ohne Zuschuß durchgeführt werden konnte. Sowohl der Verbrauch an Material, als auch die Ausgabe für gezahlte Arbeitshonorare weisen eine Vermehrung auf, letzterer Posten von 1720 M. 90 Pf. auf 3098 M. 59 Pf., ein Umstand, der insoferne dem Zwecke unserer Anstalt entspricht, als die Vermittelung von Arbeit an Damen hiesiger Stadt in höherem Maße, als seither, stattfinden konnte.

Unterrichtskurse fanden 2 statt die im ganzen von 52 Schülerinnen besucht wurden.

In Buchbinderarbeiten fanden 3 Kurse statt, unter Leitung einer von Herrn Scholl ausgebildeten Lehrerin mit einer Betheiligung von 34 Damen.

Im Erwerbskurs waren durchschnittlich 30—35 Damen beschäftigt.

Die Gesammtzahl der Aufträge betrug 482, darunter die 3malige Wiederholung des Ausstellungsfächers. (s. unten).

Zu Beginn des Jahres 1891 fand die schon im vorigen Berichte erwähnte Ausstellung von alten und nationalen Stickereien statt in Verbindung mit Vorträgen des Herrn Professor Dr. Marc Rosenberg, die allgemeinen Beifall und lebhafte Theilnahme von Seiten des Publikums fanden. Im Laufe des Jahres betheiligte sich die Anstalt an der hiesigen Fächerausstellung mit verschiedenen Arbeiten, von denen ein gestickter Fächer den ersten Preis für Erzeugnisse der Stickerei erhielt. Diese Ausstellung bot gleichfalls den erwünschten Anlaß, unsere Anstalt einer großen Anzahl auswärtiger Sachverständiger und Direktoren meist gewerblicher Museen zu zeigen, die sich sehr lobend über die Leistungen aussprachen. Wir erhielten den ehrenvollen Auftrag, für das Kunstgewerbliche Museum in Plauen, sowie für dasjenige in Luxemburg Sammlungen mustergiltiger Vorlagen zu liefern.

Wie üblich, wurde am Geburtsfeste Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin die Ausstellung unserer Weihnachtsarbeiten eröffnet und ergab ein sehr befriedigendes Resultat, sowohl hinsichtlich der Würdigung der ausgestellten Sachen, als bezüglich der abgeschlossenen Verkäufe.

Von Seiten Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin erfreute sich unser Unternehmen einer steten und kräftigen Förderung. Außer der Bestellung eines Teppichs für die hiesige neue katholische Kirche und zahlreichen sonstigen Aufträgen, die uns gnädigst ertheilt wurden, haben wir Höchstderselben namentlich einen reichen Zuwachs unserer kunsthistorischen Sammlung zu verdanken, sowohl durch unmittelbare Zuweisungen, als auch durch reichhaltige Kollektionen, welche uns durch allerhöchste Vermittelung zugingen von Seiten Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Erbprinzessin Marie von Anhalt-Dessau, Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Therese von Bayern, Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Dänemark, Ihrer Königlichen Hoheit der Fürstin von

Hohenzollern, der Frau Gräfin von Reichenbach, des Herrn Pfarrer Honold in Bonndorf und der Frau Bildhauer Krauth in Frankfurt a. M.

VI.

Ausbildung von Frauenarbeitslehrerinnen.

Diejenigen Schülerinnen, welche sich als Frauenarbeitslehrerinnen ausbilden wollen, um an Höheren Mädchenschulen den Handarbeitsunterricht ertheilen zu dürfen, haben außer einem Unterrichtskurs zur Ausbildung von Industrielehrerinnen noch folgende Kurse der Frauenarbeitsschule zu besuchen:

Handnähen, Maschinennähen und Kleidermachen (diese beiden mit Wiederholung), Wollarbeiten, Sticken (Weiß- und Kunststicken) und Freihandzeichnen. Es empfiehlt sich, zunächst den Industriekurs zu besuchen und dann die Kurse der Frauenarbeitsschule, den Fall ausgenommen, daß das für den Industriekurs vorgeschriebene Alter noch nicht erreicht sein sollte. Unter allen Umständen aber müssen die Wiederholungskurse der Frauenarbeitsschule erst nach Absolvirung des Industriekurses durchgemacht werden, weil hier den Schülerinnen die Gelegenheit geboten wird, sich in der Unterrichtsertheilung zu üben.

Der Großherzogliche Oberschulrath konnte im Jahre 1891 23 Kandidatinnen das Befähigungszeugniß ertheilen. Von diesen erhielten 5 die Note „sehr gut", 17 „gut" und 1 „ziemlich gut".

Bis jetzt wurden von dem Badischen Frauenverein, Abtheilung I, 108 Schülerinnen zu Frauenarbeitslehrerinnen ausgebildet.

VII.

Das Heim für alleinstehende Damen im „Friedrichstift".

Der Betrieb dieser Anstalt hat im verflossenen Jahre weder in Bezug auf Organisation noch auf Zusammensetzung des mit der Leitung betrauten Komites eine Aenderung erfahren. Die verfügbaren Wohnungen des Heims sind stets besetzt gewesen und die Zahl der in der Anstalt wohnenden Damen auf dem früheren Stand von 23 geblieben. Neben dem Ausscheiden einzelner Damen aus anderen Gründen hatten wir im verflossenen Jahre leider auch den Verlust einer allgemein verehrten mehrjährigen Bewohnerin der Anstalt, der Frau General Holtz Wittwe, durch den Tod zu beklagen. Daß auch die Entschlafene warmes Interesse an dem Gedeihen der Anstalt genommen, hatte sie durch ein Vermächtniß zu Gunsten derselben zum Ausdruck gebracht. Als Hausmeisterin ist z. Z. Fräulein Hartdegen und außer ihr noch ein Aufsichtsfräulein, Käthchen Schust, angestellt.

VIII.

Die Haushaltungsschule des „Friedrichsstifts".

Die im letzten Bericht erwähnte, durch verbesserte Kücheneinrichtung möglich gewordene Erweiterung des Kochunterrichts hat sich im Berichts-

jahre sowohl mit Bezug auf die erzielten Erfolge als auf die Anmeldungen von Schülerinnen gut bewährt. Neben dem Unterricht in weiblichen Handarbeiten wurde während der Sommermonate erstmals noch ein Kursus in der Anfertigung von einfachen Kleidern abgehalten. Die Zahl der Schülerinnen ist während des ganzen Jahres auf dem Stand von 16 geblieben. Zur Darlegung der im abgelaufenen Jahre erlangten Kenntnisse wurde Ende Dezember in Gegenwart der Komitemitglieder der Abtheilung I eine kleine Prüfung veranstaltet, welcher auch Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin anzuwohnen die Gnade hatte.

Der Kochunterricht wurde von der Hausmeisterin, Fräulein Hartdegen, ertheilt, die Anleitung der Schülerinnen in den übrigen Zweigen des Haushalts erfolgt unter der oberen Leitung der Oberin, Fräulein von Gruben, durch das Aufsichtsfräulein Käthchen Schust.

Den Unterricht in weiblichen Handarbeiten und im Anfertigen von Kleidern ertheilten zwei Lehrerinnen der Frauenarbeitsschule.

IX.

Beaufsichtigung des weiblichen Handarbeitsunterrichts in den Volksschulen in Karlsruhe.

In Gegenwart Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin fand am 13. Mai 1891 eine Sitzung der Aufsichtsdamen statt, welcher auch Herr Rektor Specht anwohnte. Es wurden verschiedene hierher bezügliche Fragen und Anregungen in eingehender Weise besprochen und die Vertheilung der Damen auf die verschiedenen Schulen geregelt.

Die Aufsicht wurde bei Schluß des Jahres 1891 ausgeübt von den Frauen: Major Bachelin, Geheimerath von Brauer Excellenz, Rentner Compter, Stadtrath Engelhardt, Landgerichtsrath Fritsch, Bürgermeister Günther, Direktor Lautz, Mayer Wittwe, Hofrath Meidinger, Geheimerath Nicolai, Geheime Regierungsrath Ostner, Geheimerath von Regenaur Excellenz, Geheimerath Tenner.

X.

Seminar zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen an Mädchenfortbildungsschulen.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat in einer gegen Schluß des Berichtsjahrs erschienenen Verordnung den Gemeinden gestattet, in den Lehrplan der in Baden obligatorischen Fortbildungsschule für Mädchen Haushaltungsunterricht mit Kochen einzufügen. Bedingung ist aber, daß die bisherigen Unterrichtsgegenstände (Lesen, Schreiben und Rechnen) auch in Zukunft berücksichtigt werden. Die Abtheilung I hat sich nun auf Anregung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin anheischig gemacht, Lehrerinnen auszubilden, welche den bezeichneten Unterricht mit Erfolg zu ertheilen vermögen. Es soll dies in Lehrkursen geschehen, die in den Räumen der Abteilung I abgehalten werden und ihrer ganzen Einrichtung nach wohl einzigartig dastehen. Die eingehenden Vorbereitungen zum ersten Kurse fielen noch in das Berichtsjahr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Derselbe hat am 1. Mai d. J. begonnen. Ueber Einrichtung und Verlauf wird erst im nächsten Jahresberichte das Nähere mitgetheilt werden.

XI.

Stellenvermittelungsbureau für Frauen und Mädchen aus gebildeten Ständen.

Obwohl dieses Unternehmen erst zu Anfang des Jahres 1892 in Thätigkeit trat, so ist doch über den Zweck desselben vorgreifend schon jetzt Folgendes zu bemerken:

Zur Gründung desselben gab die, insbesondere der Hohen Protektorin vielfach nahe getretene doppelte Wahrnehmung den Anlaß, daß es einerseits öffentlichen oder Privatunternehmungen für gemeinnützige und wohlthätige oder auch für gewerbliche Zwecke oft große Schwierigkeiten bietet, sich diejenigen weiblichen Hilfskräfte, an welche die Anforderung eines höheren Bildungsgrades gestellt werden muß, zu verschaffen, anderseits für Mädchen oder Frauen, die wegen ungünstiger Vermögens- oder Familienverhältnisse genöthigt sind, einen mit Erwerb verbundenen Lebensberuf zu suchen, oder die aus innerem Drang ihre Kräfte nutzbringend anzuwenden wünschen und sich deshalb nach einer entsprechenden Stellung umsehen, die gleiche Schwierigkeit oft noch in höherem Maße besteht. Hier nach beiden Seiten die helfende Hand zu bieten, glaubte die Abtheilung der Höchsten Anregung entsprechend, um so mehr sich entschließen zu sollen, als sie in der Hebung der weiblichen Erwerbsfähigkeit ihre allgemeine Aufgabe hat und sie bei dem Vertrauen, das sie bisher in anderer Richtung sich erworben, hoffen darf, daß ihre Vermittelung recht oft in Anspruch genommen und von Erfolg begleitet sein werde.

Demzufolge wurde das Unternehmen nach allen Richtungen soweit vorbereitet, daß es, wie bemerkt, mit Beginn des Jahres 1892 in Thätigkeit treten konnte.

Abtheilung II
für Kinderpflege.

Die Mitglieder des Vorstands sind: Frau Geheime Hofrath Blatz, Präsidentin, Frau Stadtrath Leichtlin, Stellvertreterin, Frau Professor Adam, Freifrau von Bodman, Fräulein Böhringer, Frau Stadtrath Hoffmann, Fräulein Siegle. Geschäftsführer Kriegsrath a. D. Krummel, Beirath Militäroberpfarrer Fingado. Als Vertreter des Armenraths wohnte Herr Rentner K. Schmidt den Sitzungen und Besprechungen bei.

Die Thätigkeit der Abtheilung umfaßte folgende Zweige:

A. Krippe-Luisenhaus.

Im Jahre 1891 wurden 101 Krippenkinder in 6334 Verpflegungstagen, durchschnittlich 25 Kinder täglich an 255 Wochentagen verpflegt. Aus Veranlassung des Umzugs in das neue Luisenhaus mußte die Anstalt

von Mitte Juli bis gegen Ende August 1891 geschlossen bleiben, so daß gegenüber früheren Jahren drei Wochen in der Benutzung der Anstalt ausfielen. Mit dem Bezug des jetzigen Anstaltsgebäudes hat sich der Besuch bald von 25 Kindern auf 30 täglich erhöht, und seither ist noch eine weitere Steigerung der Benutzung eingetreten. (Im ersten Halbjahr 1892 bereits 4200 Verpflegungstage.)

Bei Beginn des Jahres waren 34 Kinder eingewiesen, neu aufgenommen wurden 67, abgegangen sind 54, so daß auf Jahresschluß 47 Kinder verblieben: dem Geschlecht nach 27 Knaben und 20 Mädchen, der Konfession nach 25 katholisch und 22 evangelisch; 35 Kinder hatten beide Eltern, 12 nur die Mutter. Gestorben sind im Laufe des Jahres 9 Kinder, davon 8 im ersten Lebensjahre. Die Todesursachen waren: Lungenentzündung, Masern und Zehrung mit allgemeiner Schwäche in je 2 Fällen, Keuchhusten, Diphteritis und Kroup in je 1 Fall. Das Auftreten der Masern im Winter beeinträchtigte die Benutzung der Anstalt.

Der Aufwand für die Krippe betrug im Ganzen 4880 M., nämlich 2267 M. für den täglichen Haushalt, 1151 M. für Gehalt und Löhne, 346 M. für Heizung und Beleuchtung, 42 M. für Verschiedenes und 1074 M. für Geräthschaften und Einrichtung. Die Verpflegungskosten für ein Kind kamen auf 77 Pfennig für den Tag, doch ermäßigt sich dieser Aufwand auf 60 Pfennig täglich, wenn die einmalige Ausgabe für Einrichtung der neuen Räume außer Rechnung bleibt. Von dem Jahresaufwand mit 4880 M. wurden 606 M. durch das Verpflegungsgeld (10 Pfennig täglicher Beitrag der Mutter) gedeckt, so daß der Frauenverein noch die Summe von 4274 M. zum Unterhalt der Krippe für das Jahr 1891 zuzuschießen hatte. An Geschenken in Geld wurden der Krippe 2128 M. zugewendet; den Rest des Aufwandes mit 2146 M. hat die Abtheilung aus ihren Mitteln bestritten.

Im Sommer 1891 wurde das von der Stadtgemeinde Karlsruhe erbaute Luisenhaus bezogen. Der Krippe ist der zweite Stock des rechten Flügels eingeräumt. Die Räume sind schön und zweckmäßig, nirgends fehlt es an Luft und Licht und die Einrichtungen sind überall den Bedürfnissen des Gebrauchs aufs vollkommenste angepaßt, ebenso solid und zweckentsprechend als gefällig und wohlthuend; den Ansprüchen der Gesundheitspflege ist auf das sorgfältigste Rechnung getragen. Die Einrichtung der Krippe und die Anpassung an die neuen Räume veranlaßte einen Aufwand von über 1000 M.; es mußte theilweise neues Mobiliar angeschafft und das vorhandene wieder hergerichtet werden. So wird nun die Ausstattung der Krippe, bei aller Einfachheit zweckmäßig und solid, zum Betriebe der Anstalt auf eine Reihe von Jahren hinaus als ausreichend zu betrachten sein. Viele Mühe und Arbeit brachte der Umzug der Krippe und die Einrichtung der neuen Räume für die Damen des Vorstands und für die Hausmutter. Mit Befriedigung darf aber auch ausgesprochen werden, daß unsere Krippe als Musteranstalt in Bezug auf Einrichtung und Ausstattung, wie auch hinsichtlich der Reinlichkeit und der Sorgfalt in der Pflege der Kinder überall Anerkennung findet. Aus dem Munde der zahlreichen Gäste wurde der Zweckmäßigkeit des Baues, der sachgemäßen Verwendung der Räume, der Ordnung und Sauberkeit in allen Theilen und der aufmerk-

samen, pflichttreuen Pflege der Kinder ohne Ausnahme mit Befriedigung gedacht. Der verständnißvollen Einwirkung der Hohen Protektorin und dem opferwilligen Entgegenkommen der städtischen Behörden ist es zu verdanken, daß hier eine Anstalt geschaffen wurde, wie sie nicht leicht in Deutschland sich finden dürfte.

Von einer größeren Zahl von Aufsichtsdamen wurde die Krippe regelmäßig besucht; sie legen selbst Hand an, um die Kinderchen zu pflegen und namentlich bei der Speisung mitzuwirken. Diese persönliche Mitwirkung ist von besonderem Werth als ernste, uneigennützige Theilnahme an den Aufgaben zur Verbesserung des Looses der Unbemittelten. Die ärztliche Ueberwachung der Kinder in der Krippe wird schon seit einer Reihe von Jahren mit Verzicht auf jede Vergütung von Herrn Dr. L. Müller besorgt. Für die sorgfältige, gewissenhafte Thätigkeit dieses Arztes sei hier der herzliche Dank ausgesprochen! Eine tüchtige Hausmutter, Frau Baumann, versieht in der Anstalt die schweren Aufgaben ihres Dienstes mit unermüdlichem Eifer.

Die Hohe Protektorin geruhte durch persönliche Besuche und durch gnädige Spendung von Gaben der Krippe die Allerhöchste Theilnahme in reichstem Maße zu bethätigen. Reiche Geschenke Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin sowie vieler Freunde und Gönner haben zum gedeihlichen Betriebe der Anstalt beigetragen und auch wieder eine freudige Christbescherung für die Krippenkinder ermöglicht. Leider mußte auf amtliche Veranlassung zur Verhütung einer stärkeren Verbreitung der damals herrschenden Kinderkrankheiten von einer öffentlichen Feier abgesehen werden.

Den Vertretern der städtischen Behörden, den zahlreichen Gönnern und Freunden sei für die im verflossenen Jahre der Krippe gemachten Zuwendungen der herzlichste Dank dargebracht. Es wird stets willkommen sein, wenn Damen und Herren von den Einrichtungen der Anstalt Einsicht nehmen wollen.

B. Armenkinderpflege.

Die gemeinsame Beaufsichtigung der städtischen Armenkinder, die in Privatfamilien (nicht in Anstalten) untergebracht sind, durch den Armenrath und den Frauenverein, wurde in üblicher Weise fortgesetzt. Im Laufe des Jahres 1891 waren 197 Kinder dieser Beaufsichtigung unterstellt; ganzwaise Kinder, Klasse A, welche in fremden Familien untergebracht sind, waren es 48 und von Klasse B, die bei der Mutter oder Verwandten sich befinden, 149 Kinder. Zugegangen sind im Laufe des Jahres 20 Kinder, unter Klasse A 6 und unter Klasse B 14, abgegangen sind in Klasse A 13, in Klasse B 23, zusammen 36 Kinder. Auf Jahresschluß verblieben 161 Kinder unter Aufsicht, nämlich 35 unter Klasse A und 126 Kinder unter Klasse B.

Im Laufe des Jahres waren 48 Aufsichtsdamen thätig.

Besuche bei den Kindern und Pflegeeltern der Armenkinder wurden

im Jahre 1891 gemacht vom Referenten des Armenraths . .	1435
und von den Mitgliedern des Frauenvereins	1789
im Ganzen . .	3224.

Die häusliche Pflege ergab im Durchschnitt des Jahres bei 84 Kindern sehr gut bis gut, bei 100 ziemlich gut und bei 12 mittelmäßig. Die Schulzeugnisse von 114 Kindern lauten bei 37 sehr gut, bei 27 gut, bei 24 ziemlich gut, bei 21 mittelmäßig und bei 5 hinlänglich.

Die Abtheilung hat, wie seit mehreren Jahren, so auch 1891 wieder auf ihre Kosten zwei leidenden städtischen Armenkindern den Gebrauch des Soolbades zu Dürrheim vermittelt.

An Gaben zur Aufmunterung von Pflegeeltern, welche sich durch Eifer und Erfolg bei der Erziehung auszeichnen, wurde für 1891 der Betrag von 840 M. verwendet, und zwar für 21 Pflegeeltern von Ganzwaisen 270 M. und für 49 Eltern bezw. Mütter von Halbwaisen 570 M.

Der Frauenverein hat für Gaben (sog. Prämien) seit Bestehen der Einrichtung aufgewendet:

In den Jahren	Aufwand für Gaben	Einnahmen an Geschenken	Zuschuß des Frauenvereins
1874—1890	15 334 M.	3 959 M.	11 375 M.
1891	840 M.	186 M.	654 M.
zusammen . .	16 174 M.	4 145 M.	12 029 M.

Diese Gaben haben sich als ein wirksames Mittel der Aufmunterung und ehrenden Anerkennung bewährt. Durch Einlage eines Theils dieser Gaben in die Schulsparkasse ist manchen Armenkindern zugleich die Grundlage einer dauernden Ersparniß gebildet worden.

Auf Weihnachten wurde den Kindern wieder die übliche Gabe des Armenraths mit einem Zuschuß des Frauenvereins durch die Aufsichtsdamen in geeigneter Weise zu Theil.

Im Stadttheil Mühlburg wurden 21 Kinder vom dortigen Frauenverein beaufsichtigt.

In Landorten der Umgebung von Karlsruhe wird schon seit längerer Zeit die Mehrzahl der städtischen Waisenkinder untergebracht. Auf Schluß des Jahres 1891 waren in Weingarten 47 Kinder, in Eggenstein 8, in Leopoldshafen 15 und in Rothenfels 33 Kinder in Verpflegung, im Ganzen 103 Kinder. Durch die Frauenvereine zu Weingarten, Eggenstein und Leopoldshafen werden die in diesen Orten untergebrachten Armenkinder mit überwacht.

Abtheilung III

Krankenpflege.

Wir haben noch in unserem letzten Jahresbericht der jetzigen Berichterstattung vorgreifend gemeldet, daß nach dem Ableben der langjährigen hochverehrten Präsidentin des Vorstands der Abtheilung III, Freifrau von Berstett, die bisherige Vicepräsidentin Frau Hofstallmeister Sachs zur Präsidentin und Freifrau Sophie von Schönau-Wehr Exc. zur Vicepräsidentin gewählt wurden und deren Wahl die Genehmigung der Durchlauchtigsten Protektorin erhalten hat; weiter gehörten zum Vorstand die bisherigen

Mitglieder Frau Senatspräsidentin Emma von Stoesser, Freifrau Emma von Goeler, Frau Oberbürgermeister Anna Lauter, Geheimerath von Reck und Geschäftsführer Hofrath Dr. von Seyfried, Geheimerath Dr. Ullmann, Beirath für die Landkrankenpflege Medizinalrath Ziegler, Finanzrath Müller, Inspektor des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims, Herr Hassenkamp, Beirath für die Kindersoolbadstation, an. Weiter ist Geheimerath Hebting in den Vorstand kooptirt worden und hat die Güte gehabt, das Referat über die Ausbildung der Krankenschwestern zu übernehmen und den Geschäftsführer auch in zahlreichen und wichtigen anderen Geschäften zu vertreten.

Die langjährige Vorsteherin der früheren Vereinsklinik und des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims, Frl. Roys, hat nach 25jähriger arbeitsvoller Thätigkeit im Dienste der Krankenpflege und des Vereins nach vollendetem siebenzigsten Lebensjahre um Enthebung von ihrem Posten gebeten und ist ihr die Versetzung in den Ruhestand unter Verleihung des Titels einer Ehrenvorsteherin des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims gewährt worden. Huldvolle Beweise der Anerkennung sind der verdienten Frau von Seiten Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin zutheil geworden, herzliche Kundgebungen aufrichtiger Hochachtung von Seiten des Vorstands und vielfache Zeichen der Liebe und Anhänglichkeit seitens der untergebenen Schwestern, welche besonders bei der am 23. Okt. d. J. veranstalteten Abschiedsfeier hervortraten. In der seitherigen Oberin in der medizinischen Klinik des Akademischen Krankenhauses in Heidelberg, Frau Geheime Hofrath Anna Heckert, ist es gelungen, eine Nachfolgerin zu gewinnen, welcher der Vorstand die schwierige und verantwortungsvolle Stelle mit vollem Vertrauen übertragen konnte. Als Oberin der medizinischen Klinik in Heidelberg wurde Frl. Martha Stahl aus der Klinik des Geheimeraths von Bergmann in Berlin berufen und die Stelle der Oberin im Allgemeinen Krankenhause in Mannheim bei dem erbetenen Rücktritt der Oberin Frl. Eccard der seitherigen Krankenschwester Frl. Eva Wallenwein übertragen worden. Die langjährig erprobte Oberin Frl. Mößner, welche die Einrichtung der Station im israelitischen Kranken- und Pfründnerhause in Mannheim übernommen hatte, ist daselbst nach wenigen Monaten gestorben. Der Verein wird der tüchtigen, pflichttreuen Frau ein dankbares Andenken bewahren.

Auf Wunsch des Herrn Dr. Gutsch in Karlsruhe wurde bei der Schwesternstation seiner Klinik eine neue Oberinnenstelle errichtet und Frau von Witzleben, welche schon früher dem Verein angehört hatte, zur Oberin ernannt.

Beim Schlusse des Berichtsjahres waren die verschiedenen Stationen des Vereins in folgender Weise besetzt:

1. Ludwig-Wilhelm-Krankenheim: Vorsteherin: Frau Heckert, Oberwärterin der chirurgisch-gynäkologischen Abtheilung: Frl. Fleuchaus, 37 Schwestern und geprüfte Schülerinnen;

2. Städtisches Krankenhaus Karlsruhe: Oberin: Frl. Fleiner, 22 Schwestern und geprüfte Schülerinnen;

3. Garnisonlazareth Karlsruhe: 3 Schwestern;

4. Privatklinik des Herrn Dr. Gutsch dahier: Oberin: Frau von Witzleben, 2 Schwestern;

5. Pfründnerhaus Karlsruhe: 1 Schwester;

6. Evangelischer Krankenverein der Südstadt Karlsruhe: 1 Schwester;

7. Universitätsaugenklinik Freiburg: Oberin: Frl. Sorg, 3 Schwestern;

8. Gynäkologische Klinik Freiburg: Oberin: Frl. Loser, 3 Schwestern;

9. Akademisches Krankenhaus Heidelberg, medizinische Klinik: Oberin: Frl. Martha Stahl, 17 Schwestern; chirurgische Klinik: Oberin: Frl. Hedwig von Schlichting, 18 Schwestern; Augenklinik: 3 Schwestern;

10. Frauenklinik Heidelberg: 6 Schwestern;

11. Luisenheilanstalt Heidelberg: Oberin: Frl. Katharina Bühler, 7 Schwestern;

12. Poliklinik Heidelberg: 1 Schwester;

13. Privatpflegestation Heidelberg: 6 Schwestern;

14. Allgemeines Krankenhaus Mannheim: Oberin: Frl. Eva Wallenwein, 18 Schwestern;

15. Privatpflegestation Mannheim: 6 Schwestern;

16. Israelitisches Kranken- und Pfründnerhaus Mannheim: 2 Schwestern;

17. Städtisches Krankenhaus Pforzheim: Oberin: Frau Schiesser, 7 Schwestern;

18. Privatpflegestation Pforzheim: 2 Schwestern;

19. Bezirksspital Mosbach: 2 Schwestern;

20. Station Wertheim: 2 Schwestern, eine für das Spital, eine unter Obhut des Frauenvereins für Privatpflege;

21. Station Sinsheim: 2 Schwestern (wie unter Nr. 20);

22. Privatklinik des Geheimen Medizinalraths Dr. Baumgärtner in Baden: 2 Schwestern;

23. Privatklinik des Herrn Dr. Steinthal in Stuttgart: 1 Schwester;

24. Privatklinik des Herrn Professor Dr. Engelhardt in Jena: 1 Schwester;

25. Privatstation Kehl: 2 Schwestern;

26. Privatstation Dossenheim: 1 Schwester;

27. Privatstation Neckargemünd: 2 Schwestern.

Zusammen 11 Oberinnen und Oberwärterinnen und 179 Schwestern. Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der Oberinnen um 1, die der Schwestern um 14 vermehrt. Die Stelle einer Wirthschaftsverwalterin im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim wird bis auf Weiteres durch eine Schwester versehen.

Neu eingerichtet wurden die Stationen des israelitischen Kranken- und Pfründnerhauses in Mannheim, bei Herrn Medizinalrath Baumgärtner in Baden und in Neckargemünd. Eine Station bei der Augenklinik des Herrn Dr. Königshofer in Stuttgart und eine solche in Saarburg mußten nach

kurzem Bestehen wieder aufgegeben werden. Aus dem Bestande der Schwestern des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims wurden die Sommerstationen in Badenweiler und Dürrheim mit je drei Schwestern, diejenige im Landesbad in Baden-Baden mit einer und die neue Winterstation des Herrn Medizinalrath Ludin in Nervi mit 2 Schwestern versehen. Beim Ausbruch einer Typhusepidemie wurden nach Sinsheim 2 Schwestern zur Pflege entsendet.

Schülerinnenkurse wurden in Karlsruhe 2, in Heidelberg 2, in Mannheim und Pforzheim je einer abgehalten.

Zu einem zu Beginn des Jahres veranstalteten Lehrkurs für gebildetere Damen hatten sich 8 Schülerinnen eingefunden. Die Lehrergebnisse waren sehr befriedigend; doch sind von den 8 Theilnehmerinnen nur 2 dauernd dem Verein verblieben. Zu einem auf den Jahresschluß vorbereiteten ähnlichen Kurse waren zahlreiche Anmeldungen eingegangen, aber nur zwei Schülerinnen erschienen, so daß der Kurs nicht stattfinden konnte; die beiden Damen sind jedoch durch Privatunterricht ausgebildet worden. Dazu kamen noch die zwei später zu erwähnenden Kurse für Landkrankenpflegerinnen.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Prüfung der Anmeldungen zugewendet und eingeführt, daß Nicht-Badnerinnen eine Kaution von 100 M. zu stellen haben, welche durch vorzeitigen, nicht genügend begründeten Austritt dem Verein als Entschädigung für die Kosten der Ausbildung verfallen. Im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim wurde darauf Bedacht genommen, die Schülerinnen auch in den verschiedenen Hausgeschäften praktisch auszubilden.

Anläßlich des ersten Damenkurses hatte Herr Prälat Doll die Güte, eine auch erweiterten Kreisen zugängliche Reihe von Vorträgen über die Uebung christlicher Barmherzigkeit als Frauenberuf im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim abzuhalten, welche auch nach Beendigung des Kurses fortgesetzt wurden.

Um in besonderen Nothfällen und namentlich im Falle einer Mobilmachung über eine größere Zahl von Pflegerinnen verfügen zu können, wurde eingeführt, daß austretende Schwestern, welche hierzu bereit sind, sich durch einen besonderen Revers zur Dienstleistung in solchen Fällen verpflichten.

Auch in diesem Jahre haben wir den Herren Badbesitzern in Rippoldsau, Petersthal, Griesbach, Freiersbach und Badenweiler, ebenso einer ungenannten Wohlthäterin für die Bereitwilligkeit zu danken, unseren Schwestern Erholungsaufenthalte zu gewähren.

Die Oberinnenkonferenz ist zweimal zusammenberufen worden. Mit der Versammlung im Herbste ist die Ueberreichung der Dienstauszeichnungen und Dienstzeichen verbunden worden. Durch gnädige Verwilligung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin haben die Dienstauszeichnung erhalten, und zwar für 15 Jahre die Schwestern Crescenz Brielmaier, Marie Maier, Therese Schreibeis, Margarethe Sarg, Magdalene Jörger, für 10 Jahre die Schwestern Margarethe Littich und Luise Käfer. 22 Schwestern haben nach bestandener Probezeit das Wärterinnendiplom und Dienstzeichen und als besondere Gabe Ihrer Königlichen Hoheit das Erbauungsbuch der Schwestern erhalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Christfeier wurde in Anwesenheit der Höchsten Herrschaften im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim am 30. Dezember begangen.

Einige der Schwestern des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims sind verwendet worden, um nach Anweisung der Abtheilung IV und der Armenärzte Krankenbesuche und Armenpflege bei armen Kranken der Stadt zu leisten. Es hat sich dabei das Bedürfniß ergeben, dieselben mit Kleidungsstücken 2c. zur Verabreichung an diese Kranken auszustatten. Das Nähere hierüber siehe unten bei Abtheilung IV Elisabethenverein (Nähverein für arme Kranke).

Wie erwartet, hat die Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim erheblich zugenommen entsprechend den großen Räumlichkeiten, den verbesserten Einrichtungen 2c. Zum geringen Theil ist die erhöhte Frequenz auch dem bald wieder aufgegebenen Versuche beizumessen, Kranke für das Kochsche Verfahren aufzunehmen.

Die Zahl der Kranken in der Anstalt betrug im Jahre

	1891	gegen	1890
	964		690
davon in der chirurgisch-gynäkologischen Abtheilung .	186		135
in der Station für Aerzte aus der Stadt	12		
in der Tuberkulosestation	31		
in der Augenabtheilung	735		564
Verpflegungstage	17 888		12 301
davon entfallen auf die Augenabtheilung	13 573		
auf die anderen Abtheilungen	4 315		
durchschnittlicher täglicher Krankenstand	49		33,7
durchschnittliche Dauer der Pflege (Tage)	18,5		18,1
die Privatpflege weist einschließlich der Nachtwachen an Pflegetagen auf	3 351		2 890

Leider haben die finanziellen Erfolge dieser großen Steigerung der Frequenz nicht entsprochen. Die dem Bericht beigegebene Vermögensstandsnachweisung schließt zwar mit einer Vermögensvermehrung um 18 280 M. ab. Dieselbe rührt hauptsächlich daher, daß erstmals der Werth des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims unter Abzug der darauf haftenden Schulden eingeführt ist, andernfalls würde sich eine sehr erhebliche Verminderung des Vermögens ergeben haben, indem seit Eröffnung des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims bis zum Schluß des Berichtsjahres 16 800 M. aus Kapitalmitteln zugesetzt werden mußten. Zum Theil ist dies nachträglichen Baukosten, der Vermehrung des Inventars und einzelnen baulichen Veränderungen zuzuschreiben. Zum größten Theil rührt der Ausgabenüberschuß aber daher, daß die Betriebskosten weitaus nicht durch die Einnahmen gedeckt werden. Es wird dies verständlich, wenn man in Betracht zieht, daß für den überwiegend größten Theil der Kranken nur die, vertragsmäßig noch verminderte, Taxe der dritten Klasse geleistet wird, welche kaum die Kosten des Haushalts deckt, und daß die Anstalt nicht nur die Aufgabe eines Spitals hat, sondern die Bildungsstätte zahlreicher Schülerinnen und das Mutterhaus der Schwestern ist. Die Bedeutung dieses Umstands erhellt daraus, daß die Anstalt neben den 17 888 Krankenverpflegungstagen

13 749 Tagesverpflegungen für ihre Beamten, Schülerinnen, Dienstboten und Tagelöhnerinnen zu leisten und mit nahezu 8000 M. jährlich für Verzinsung und Tilgung der Bauschuld aufzukommen hat.

Eine Minderung der Ausgaben und eine Steigerung der Einnahmen des Betriebes ist nur in beschränktem Umfange zu erreichen, wenn die Anstalt ihre Aufgabe erfüllen soll. In dieser Absicht sind bereits im Laufe des Jahres die Verpflegungstaxen der oberen Klassen zur Steigerung des Besuchs etwas herabgesetzt worden.

Eine erhebliche Besserung ist nur von neuen beträchtlichen Einnahmequellen zu erwarten, deren Gewinnung eine ernste Aufgabe des Vorstandes für die nächste Zeit bilden wird. Ein ärztlicher Bericht des Chefs der chirurgisch-gynäkologischen Abtheilung ist als besondere Beilage 2 beigedruckt. Beil. 2.

Was die Thätigkeit der Abtheilung auf dem Gebiete der Landkrankenpflege betrifft, so ist zu erwähnen, daß auch im Laufe des Jahres 1891 wiederum zwei Ausbildungskurse für solche Pflegerinnen abgehalten wurden. In beiden Kursen hatte Herr Dr. Alberti, Assistenzarzt im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, den theoretischen Unterricht übernommen. Derselbe begann für den ersten Kursus am 19. Mai und endigte am 23. Juni; er war besucht von drei Schülerinnen aus den Gemeinden Gochsheim, Hüfingen und St. Georgen (Schwarzwald), von denen eine vom Kreisausschuß Karlsruhe und je eine von den Frauenvereinen in Steinen und St. Georgen gesendet war. Nach Vollendung des theoretischen Unterrichts wurde je eine derselben behufs ihrer praktischen Ausbildung den Krankenhäusern in Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim überwiesen.

Der theoretische Unterricht im zweiten Kursus nahm seinen Anfang am 1. Dezember 1891 und fand seinen Abschluß am 9. Januar 1892. An demselben nahmen sieben Schülerinnen theil, welche Angehörige der Gemeinden Schiltach, Oberuhldingen, Lippertsreuthe, Beuren a. A., Sulzfeld, Müngesheim und Stein waren; zwei derselben waren vom Kreisausschuß Karlsruhe, eine vom Kreisausschuß Offenburg, je eine von den Frauenvereinen in Oberuhldingen und Sulzfeld, eine vom Bezirksamt Stockach und eine durch besondere Vermittlung angemeldet. Nach bestandener Prüfung erhielten ihre praktische Unterweisung zwei im allgemeinen Krankenhause in Mannheim, je eine in den Krankenhäusern in Karlsruhe, Heidelberg und Pforzheim, eine im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim und eine im Spital zu Arlen.

Mit dem theoretischen Unterricht war, wie bisher, eine Unterweisung im Kochen und in den Haushaltungsfächern verbunden; neben derselben wurde den Schülerinnen Gelegenheit gegeben, sich in der Fertigung von Näharbeiten und in der Herstellung einfacher Kleidungsstücke zu vervollkommnen; sie erhielten Anleitung zum Massiren und zur Behandlung des Soxhleth'schen Milchkochapparats.

Auch im verflossenen Jahre wurde eine Vereinswärterin beauftragt, eine Inspektionsreise vorzunehmen, welche sich auf die Bezirksämter Lörrach, Schopfheim, Bruchsal, Karlsruhe, Bretten und Eppingen erstreckte. Nach Beendigung der Inspektion erstattete die Beauftragte eingehenden Bericht über die Thätigkeit der Landkrankenpflegerinnen in den von ihr besuchten Bezirken.

In Folge höherer Anregung setzte sich eine Dame der Vorstandsabtheilung mit sämmtlichen Landkrankenpflegerinnen in Korrespondenz und ersuchte dieselben, sich über ihre Erlebnisse und Erfahrungen zu äußern. Dieser Aufforderung wurde von allen Seiten durch Einsendung ausführlicher Mittheilungen in anerkennenswerther Weise entsprochen.

Als einen Beweis dauernder Fürsorge geruhte Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin im November d. J. ein Dienstzeichen für Landkrankenpflegerinnen, bestehend in einem einfachen Kreuz, zu stiften, welches von denselben während der Ausübung ihres Berufes und bei sonstigen geeigneten Anlässen getragen werden soll. Dasselbe wurde den im Dienst befindlichen Pflegerinnen am höchsten Geburtsfest durch die Vorstände derjenigen Korporationen zugestellt, auf deren Antrag die Ausbildung erfolgt ist.

Der schon früher gegründete Unterstützungsfond für Landkrankenpflegerinnen wurde durch wiederholte reiche Spenden aus hoher Hand ansehnlich vermehrt.

In der Soolbadstation Dürrheim (Ameliebad) fanden im Jahre 1891, — dem 13. seit Bestehen der Anstalt —, in dem Zeitraum vom 2. Juni bis 25. September 109 Kinder Aufnahme, davon waren 73 Mädchen und 36 Knaben; 45 (gegen 56 im Sommer 1890) stammten aus dem Oberlande — von Karlsruhe landaufwärts —, 15 (23) aus dem Unterlande, davon 11 (16) aus Mannheim, 49 (41) aus Karlsruhe selbst.

Voller Wiedererfatz für die Verpflegung ist der Anstalt bei 13 Kindern seitens der Angehörigen geworden, für 5 theilweise. Ganz oder zum größten Theil wurden die Kurkosten übernommen bei je einem Kinde vom Kreis Lörrach und dem Frauenverein Konstanz und Mahlberg, bei 2 Kindern vom Kreis Waldshut und dem Frauenverein Freiburg, bei 3 Kindern von dem Schülerinnenverein des Instituts Blas in Freiburg und dem Frauenverein Lahr, letzterer mit Unterstützung des Kreises Offenburg, ebenso wurden 3 Kinder von der Hardtstiftung in Welschneureuth gesandt, 6 Kinder durch den Kreis Villingen, je 10 Kinder von dem Armenrath Freiburg und dem „Ausschuß zur Entsendung armer kranker Kinder in das Soolbad" zu Schopfheim, 11 Kinder von der Abtheilung IV des Frauenvereins Mannheim, die übrigen wurden durch unseren Verein und aus freiwilligen Gaben unterhalten.

Wenn sich auch in der Zahl der in der Station anwesenden Kinder — 109 gegen 117 im Jahre vorher — eine Abnahme zeigt, so trifft dies doch nicht in Bezug auf die Verpflegungstage zu, da sich diesmal allein bei 24 Kindern ein längerer als der übliche vierwöchige Kurgebrauch (von 6—8 Wochen) ergab. Der dem Wirthe für die Verköstigung allein zu zahlende Betrag übersteigt den von 1890 daher auch um 331 M. Auch die zum größten Theil der Saison, bis Ende August, herrschende ungünstige Witterung war für einige schwächliche und schon krank nach Dürrheim verbrachte Kinder nicht von günstigem Einfluß, so daß dieselben gar nicht zum Baden zugelassen werden konnten. Bei den übrigen Pfleglingen waren die Resultate des Kurgebrauchs — wie auch schon der leitende Arzt der Anstalt, Herr Dr. Huber, in seinem Vortrage, der auf der Landesversammlung im Herbst 1891 gehalten wurde und bereits im Vereinsblatt veröffentlicht ist, mitgetheilt hat — bei 33 Kindern von sehr gutem und bei 35 von

gutem Erfolge, bei 36 Kindern zeigte sich eine erhebliche Besserung und nur bei zweien ließ sich gar keine Veränderung in den Krankheitserscheinungen nachweisen. Alle aber zeigten beim Verlassen der Anstalt eine Gewichtszunahme, in einem Fall bis zu 11 Pfund, im Durchschnitt von 1570 Gramm für den Kopf bei einem Durchschnittsgewicht von 55 Pfund.

Die hauptsächlichsten Krankheitsarten, die in Behandlung standen, waren, wie ja selbstverständlich, vor allen Scrophulose in ihren verschiedenen Formen bei 77 Kindern, dann noch hauptsächlich Rachitis in 9, Chlorose in 8 und Nervenkrankheiten in 7 Fällen.

Als Geschenke sind der Anstalt in diesem Jahre 1596 M. gegen 1716 M. im Jahre 1890 zugeflossen, darunter Gaben von 300 Mark von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, je 100 M. von Freifrau von Schönau Excell. und von Herrn Konsul Karl Model hier, je 50 M. von Herrn Geheime Hofrath Manz in Freiburg und Frau von Offensandt-Berkholz dahier; vom Armenrath Karlsruhe 400 M. und 150 M. durch eine Sammlung der hiesigen Viktoriaschule. Der besonderen Gaben Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Amèlie von Fürstenberg mit der Bestimmung für Umbauten und nothwendigen Herrichtungen in den Anstaltsgebäuden selbst im Gesammtbetrage von 2000 M. ist bereits oben Erwähnung gethan. Für alle diese Gaben herzlich dankend, bitten wir, uns auch in Zukunft durch freiwillige Unterstützungen zu ermöglichen, bedürftigen armen Kindern die Wohlthat eines Kurgebrauchs in dem durch seine Höhenlage und sonstigen günstigen hygienischen Verhältnissen ausgezeichneten Soolbade Dürrheim auch ferner zu gewähren.

Abtheilung IV.

für Armenpflege und Wohlthätigkeit.

Die Geschäfte der Abtheilung werden mit der Ausdehnung der Stadt und mit dem tieferen Eingehen auf die zu Tage tretenden Schäden immer größer. Mit dem Wachsen der Aufgaben hatte sich schon seit längerer Zeit die Theilung der Arbeit in verschiedene Gruppen als Nothwendigkeit ergeben, es wurden Unterabtheilungen gebildet, deren jede ihre eigenen Angelegenheiten ziemlich oder auch ganz selbständig besorgten. Dadurch wurde das Band der Zusammengehörigkeit einigermaßen gelockert, das Zusammenwirken nicht in genügender Weise gepflegt. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, die Thätigkeit der Abtheilung mehr zusammenzufassen und mehr Fühlung unter den Mitwirkenden auf dem gemeinsamen Gebiete der Armenfürsorge herbeizuführen, und bei dem Anfalle der bedeutenden Summen aus den unten noch näher zu erwähnenden Vermächtnissen, deren Ertrag den einzelnen Unterabtheilungen nach Bedarf zufließen soll, wurde eine neue festere Gliederung der Abtheilung und ihrer Unterabtheilungen für nothwendig erkannt und solche im Spätherbste auch nach eingehenden Berathungen festgestellt und zur Durchführung gebracht.

Darnach wurde die Gesammtleitung von der seitherigen Verbindung mit der Leitung eines einzelnen Arbeitsgebiets (des Sophienfrauenvereins) losgelöst, die einzelnen Unterabtheilungen durch Bildung fester Vorstände

(Comites) bleibend organisiert, die Art der Ernennung ihrer Mitglieder festgestellt, die Gesammtleitung aus einer Präsidentin, dem Geschäftsführer und den vorsitzenden Damen und den geschäftsführenden Beiräthen sämmtlicher Unterabtheilungen zusammengesetzt, deren periodischer Zusammentritt angeordnet und bezüglich des Kassenwesens die nöthigen Bestimmungen getroffen. Die Zahl der Unterabtheilungen beläuft sich zur Zeit auf 12.

Der Gesammtvorstand der Abtheilung bestand nach dieser Organisation am Jahresschluß aus folgenden Mitgliedern:

Freifrau von Hardenberg, Präsidentin, Frau Geheimerath Ullmann, Stellvertreterin, ferner den Frauen: Ministerialrath Becherer, Rechnungsrath Cron, Prälat Doll, Geheimerath Haas, Stadtrath Höpfner, Geheimerath Kilian, Oberbaurath Küentzle, Oberbürgermeister Lauter, Geheime Oberregierungsrath von Prenn und Senatspräsident Wielandt, ferner dem Geschäftsführer und den Herren Beiräthen der Unterabtheilungen Amtmann Beck, Professor Höchstetter, Oberlandesgerichtsrath Kamm, Hoflieferant Max Maisch, Oberrechnungsrath a. D. Richard, Oberschulrath Wallraff, Premierlieutenant a. D. Wielandt.

Als Geschäftsführer der Abtheilung war bis November 1891 Herr Major a. D. Sievert thätig, dem für sein ersprießliches Wirken auch hier der herzlichste Dank ausgesprochen wird, seit Dezember 1891 versieht der Geheime Regierungsrath Rasina diese Stelle.

Der Gesammtvorstand hat nunmehr lediglich die Oberleitung in den allen Unterabtheilungen gemeinsamen Angelegenheiten, insbesondere die Verwaltung des gemeinsamen Vermögens.

Verwendet wurden aus dem gemeinsamen Vermögen durch den Sophienverein für Arme 2787 M. 44 Pf., außerdem wurden Zuschüsse an folgende Unterabtheilungen gegeben: dem Elisabethenverein für arme Kranke 1160 M. 10 Pf., der Mädchenfürsorge 1691 M. 76 Pf., der Volksküche B (in der Ritterstraße) 397 M. 77 Pf., dem Flickverein und der Flickschule 80 M. Endlich wurden Beiträge an andere Anstalten geleistet, nämlich: dem Arbeitsnachweisbureau 20 M., dem Diakonissenhaus für ein Freibettchen 12 M., zusammen Verwendung für Vereinszwecke 6149 M. 7 Pf., die übrigen Ausgaben betreffen die Verwaltung mit 188 M. 57 Pf., die Kapitalanlagen mit 51 553 M. 48 Pf., die Vorschüsse mit 700 M., Summe der Ausgaben mit 58 591 M. 12 Pf. Diesen Ausgaben stehen die Einnahmen mit 59 653 Mark 49 Pf. gegenüber, so daß auf Jahresschluß ein Kassenvorrath von 1062 M. 37 Pf. verblieb. Dieses Ergebniß konnte nur dadurch erzielt werden, daß von den früheren Kapitalanlagen und den beiden unten zu erwähnenden Vermächtnissen zusammen 4347 M. 62 Pf. für laufende Bedürfnisse verwendet wurden.

Reiche Geschenke und Gaben verdankt die Abtheilung vor Allem Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin, den Großherzolichen Hoheiten Fürstin Sophie zur Lippe und Fürstin Leopoldine zu Hohenlohe-Langenburg, Ihrer Excellenz der Frau Gräfin Rhena.

Eine besonder Förderung erhielt die Abtheilung IV. dnrch das bereits erwähnte Vermächtniß des Herrn Amtsrichters a. D. Karl Friedrich Baumgartner, gestorben 8. Juli in Karlsruhe, von 50 000 M. und durch den

P. P.

Wir beehren uns, Ihnen beifolgend unsern Jahresbericht für 1891 mit Bitte um freundliche Aufnahme ergebenst zu übersenden.

Vorstand des badischen Frauenvereins.

Der Generalsekretär:

Sachs.

KARLSRUHE, im August 1892.

Antheil von 1000 M. an dem Vermächtnisse des Herrn Geheime Hofrath Dr. Schenck. Die Abtheilung wird das Andenken an die edlen Stifter stets treu bewahren; sie ist durch diese Vermächtnisse in die Lage versetzt, für Arme und Kranke der Stadt Karlsruhe in erhöhtem Maße Fürsorge üben zu können.

In vielseitiger Weise hat die Stadt Karlsruhe die Thätigkeit der Abtheilung IV unterstützt. Es muß hier vor Allem auf die Erstellung des Luisenhauses hingewiesen werden, in dessen Räumen drei der Anstalten dieser Abtheilung, die Volksküche A, die Kochschule und das Heim der Mädchen-Fürsorge ein so prächtiges Unterkommen gefunden haben.

A. Sophien-Frauenverein.

Den Vorstand dieser Unterabtheilung bildeten am Schlusse des Jahres Frau Geheime Rath Dr. Ullmann als Vorsitzende, Frau Oberbaurath Küentzle als Stellvertreterin, die Frauen Ministerialrath Becherer, Privatier Compter, Rechnungsrath Cron, Geheimerath Haas, Kunstschlosser Hammer, Geheime Hofrath Dr. Neßler, Stadtrath Schüssele, Geheimerath Spohn und Kaufmann Weill, ferner die Herren Amtmann Beck als Beirath und Hoflieferant Max Maisch als Vertreter des Armenraths.

Der Verein hat während des nunmehr abgeschlossenen Geschäftsjahres im Ganzen an 266 Personen und Familien 997 Gaben verabreicht (gegen 179 Personen und 913 Gaben im Vorjahre). 65 Arme erhielten eine einmalige, 33 Arme eine zweimalige Gabe; 15 Arme wurden elfmal und 19 Arme fortdauernd das ganze Jahr über unterstützt. Der höchste Gesammtbetrag der an eine Familie gewährten Unterstützung betrug 52 M. 32 Pf., (57 M. 12 Pf. im Vorjahre.)

Im Ganzen wurden ausgegeben in barem Gelde 130 M. (im Vorjahre 55 M.), 2872 (2318) Laib Brod im Werth von 988 M. 72 Pf. (844 M. 23 Pf.), 477 (363) Zentner Kohlen im Werth von 617 M. 14 Pf. (348 M. 15 Pf.), 36,5 (81) Kilo Fleisch im Werth von 43 M. 80 Pf. (97 M. 60 Pf.), 10 (20) Liter Milch im Werth von 1 M. 80 Pf. (3 M. 60 Pf.), 4065 (1583) Portionen Essen aus den Volksküchen 469 M. M. 30 Pf. (193 M. 45 Pf.), für Kleidung 5 M. 20 Pf. Zusammen 2255 M. 96 Pf. (1542 M. 03 Pf.).

Für die Aufnahme armer Kinder in die Sophienschule und Kleinkinderschule wurden 160 M. 88 Pf. aufgewendet.

Der Verein war weiter in der Lage, der Abtheilung III zu den Kosten für Verpflegung armer Kinder in der Soolbadstation Dürrheim einen Beitrag von 320 M. zuzuwenden.

Die Zinsen aus der Großherzogin-Sophienstiftung, welche dem Verein in Höhe von 100 M. 58 Pf. jährlich zur Verfügung stehen, fanden auch in diesem Jahre ihre stiftungsgemäße Verwendung.

Mehrere weitere Aufgaben, welche sich früher der Sophien-Frauenverein gestellt hatte, wie solche noch aus dem Geschäftsbericht über das Jahr 1890 ersichtlich sind, wurden in diesem Jahre in Gemäßheit der Neuregelung und Neuordnung, welche das Verhältniß der Abtheilung IV zu den zugehörigen Unterabtheilungen erfahren hat, von der Gesammtabtheilung

übernommen. Der letzteren fließen auch alle Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen zu, welche früher der Sofien-Frauenverein für sich einzog. Zur Deckung der Ausgaben erhält der Verein nunmehr aus der Kasse der Abtheilung IV Zuschüsse, welche sich in diesem abgelaufenen Jahre auf 2787 M. beliefen und ausreichten.

B. Elisabethenverein.

Vorsteherin ist Frau Geheimerath Kilian, deren Stellvertreterin Frau Geheimerath Haas. Die weiteren Komitedamen sind: Frau Geheimerath Battlehner, Frau Oberingenieur Klein, Frau Oberbürgermeister Lauter, Frau Hofbuchhändler Müller, Frau Geheime Hofrath Dr. Neßler, Frau Amtsrichter Sachs Wittwe, Frau Professor Weckesser, Frau Archivdirektor von Weech und die Fräulein Bohm, Fingado, Flad, Gräff, Kratt, Mattil, Orff und von Seldeneck. Als Beiräthe wirkten die Herren Oberrechnungsrath Richard und Stadtrath Römhild. Das Hinscheiden des Letzteren gegen Schluß des Jahres wird als großer Verlust für den Verein beklagt. An die Stelle des Herrn Römhild trat Herr Hoflieferant Max Maisch.

Der Elisabethenverein verfolgte seine Aufgabe der Armenkrankenpflege fortgesetzt mit Hilfe dreier Vereinsschwestern, die mit Eifer und Hingebung ihren schweren Beruf erfüllten. Dieselben pflegten während des Jahres in 290 Familien, worunter 60 Wochenpflegen, mit 6714 Besuchen und 45 Nachtwachen.

Fräulein Mattil und Fräulein Orff haben auch in diesem Jahre die Ueberwachung und Unterstützung der drei Schwestern bei Ausübung ihres Berufes übernommen und zu keinerlei Klagen Veranlassung gefunden.

Im Ganzen wurden 3279 Kostgaben (96 zu 30 Pf., 2420 zu 25 Pf. und 763 zu 10 Pf.) sowie 1091 weitere Gaben an Geld, Kohlen, Nahrungsmitteln, Kleidungsstücken u. dgl. an arme Kranke und 155 an Wöchnerinnen verabreicht; an letztere im abgelaufenen Jahre mehr 41 Gaben. Im Jahre 1875 betrugen diese einzelnen Gaben an arme Kranke nur 481, im Jahre 1885 aber schon 735 und im Jahre 1889 stiegen sie auf 904.

Die Gesammtzahl der Mitglieder des Vereins betrug im Vorjahre 179 und im Jahre 1891 ist sie auf 165 zurückgegangen. Dagegen sind auch in diesem Jahre dem Verein fortwährend Unterstützungen an Geld und Naturalien zugeflossen, wodurch es möglich wurde, den stets sich steigernden Anforderungen einigermaßen gerecht werden zu können.

Die Rechnungs- und Vermögensverhältnisse gestalteten sich folgendermaßen: Nach der abgeschlossenen Rechnung betrugen die Einnahmen: Kassenvorrath, Kapitaleinzehrung und Zinsen 911 M. 74 Pf., Beiträge der Vereinsmitglieder 747 M. 68 Pf., Geschenke und Vermächtnisse an Geld 1589 M. 48 Pf., von der Abtheilungskasse 1160 M. 10 Pf., zusammen 4409 M. Die Ausgaben: Verwaltungsaufwand 75 M. 98 Pf., Unterstützungen an Geld 1613 M. 87 Pf., mit Suppen 840 M. 55 Pf., an Wöchnerinnen 502 M. 84 Pf., mit Weißzeug, Kohlen, Kleidern, Wein 661 M. 82 Pf., Weihnachtsgeschenke und Gehalte für die 3 Armenkrankenschwestern

713 M. 94 Pf., Summa der eigentlichen Ausgaben 4409 M. Im vorigen Jahre betrugen die Ausgaben 3089 M. 83 Pf. und im Jahre 1889 nur 2548 M. 59 Pf.

Das Vermögen des Vereins betrug am 31. Dezember 1891: an Kassenvorrath 873 M. 54 Pf., an verzinslichen Kapitalien 1565 M. 66 Pf.

Der Nähverein für arme Kranke

im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim hat im verflossenen Winter seine fleißige, stille und segensreiche Arbeit fortgesetzt. An 12 Arbeitsnachmittagen, die jeweils von 20—30 Damen besucht waren, wurde eine große Zahl Kleidungsstücke und Bettwäsche angefertigt. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin hatte die Gnade, diese Zusammenkünfte mehrmals mit Höchst-ihrem Besuche zu beehren.

Die Arbeit des Nähvereins kommt in erster Reihe den armen Kranken zu gut, welche von den Damen und den Krankenpflegerinnen des Elisabethenvereins in ihren Häusern besucht und verpflegt werden, da erst dann die Pflege der Schwester recht wirksam sein kann, wenn sie zugleich die Mittel hat, um die Kranken frisch zu kleiden und zu betten.

Aber auch andern wohlthätigen Zwecken stellt der Nähverein gerne seine Mithilfe zur Verfügung, so dem Depot des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz zur Anfertigung von Lazarethhemden, dem Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, in dessen schönen Räumen der Nähverein stets eine so freundliche Aufnahme findet, der Soolbadstation Dürrheim und dem neugegründeten Wöchnerinnenasyl.

1. Gearbeitet wurden im Laufe des Winters für die Armenkrankenpflege:

18 Flügelhemdchen, 18 Kittelchen, 8 Paar Strümpfchen, 18 Windeln, 6 Kinderteppiche, 4 kleine Betttücher, 1 Kinderdeckbett, 6 kleine Kissenbezüge, 6 Spreusäcke, 15 Frauenhemden, 6 Paar Beinkleider, 4 Kinderhöschen, 24 große Nachtjacken, 12 Mädchen-Nachtjacken, 12 Betttücher, 12 Kopfkissenbezüge, 7 Deckbettbezüge.

2. Für das Depot des Landesvereins vom Rothen Kreuz:
16 Lazarethhemden.

3. Für das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim:
12 Betttücher, 18 Leibbinden, 16 Binden, 6 Schürzen, 24 Schülerinnenhauben.

4. für Dürrheim:
12 Nachtjacken verschiedener Größe, 8 Nachthemden.

5. Wöchnerinnenasyl:
18 Molton Kinderdecken.

Nur für die Armenkrankenpflege und für Dürrheim wurden die Stoffe aus Mitteln des Nähvereins angeschafft.

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus dem Kassenrest von letzter Rechnung, aus dem Ertrag der am Arbeitsnachmittag aufgestellten Sammelbüchse und aus einmaligen Gaben gütiger Freunde und betragen 265 M. 63 Pf., die Ausgaben zur Anschaffung des Arbeitsstoffes 93 M. 60 Pf., bleibt Kassenrest 172 M. 03 Pf. Die Leitung der Geschäfte besorgen die Damen: Frau Rechnungsrath Bauer, Fräulein Hecht, Frau Anna Lauter. Fräulein Mattil, Fräulein Orff, und Frau Geheimer Hofrath Wiener,

C. Mädchenfürsorge.

Das Komite ist wie folgt gebildet:

Frau Prälat Doll, Vorsteherin, und Frau Geheime Rath Haas, Stellvertreterin, ferner die Frauen Oberbaurath Küentzle, Oberbürgermeister Lauter, Geheime Oberregierungsrath von Preen, Kommerzienrath Schneider, Geheime Rath Ullmann und Fräulein Roth, sowie als Beirath Herr Oberschulrath Wallraff. Ausgetreten sind Fräulein Wilhelmine Hoffmann und Frau Geheime Regierungsrath Ostner, denen auch hier für ihre erfolgreiche Mitarbeit herzlichster Dank ausgesprochen wird.

Als Aufsichtsdamen waren thätig die Frauen Oberlandesgerichtsrath Ahles, Postdirektor Becker, Konsul Bielefeld, Minister Ellstätter, Excellenz, Fabrikant Hammer, Geheime Rath Hebting, Private Herschel, Baudirektor Honsell, Geheime Regierungsrath Nasina, Geheimerath von Reck, Oberförster Schmitt, Bankdirektor Schulz, Lehrerin Seufert, Geheime Rath von Stoesser, Excellenz, Private L. Strauß, Private S. Weill, Baudirektor von Würthenau.

Außer den Vorstandssitzungen wurden mit den Aufsichtsdamen 12 Sitzungen abgehalten. Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin hat den Sitzungen wiederholt angewohnt und durch stets bereite Hilfe in der Fürsorge für die Mädchen die Vereinsthätigkeit in ganz besonderem Maße gefördert, wofür auch hier herzlichster Dank dargebracht wird.

Auf Anregung und Wunsch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin wurden die Frauenvereine des Landes zu einer Versammlung auf 4. Mai 1891 eingeladen, um über die Mädchenfürsorge zu berathen. Die Versammlung hat denn auch die Folge gehabt, daß manche der Zweigvereine die Mädchenfürsorge in ihren Geschäftskreis aufgenommen haben. Ueber die Verhandlungen berichten die Blätter des Frauenvereins, Jahrgang XV Seite 163 und 174, worauf wir hier verweisen müssen.

Im Jahre 1891 wurden in die Fürsorge 66 Mädchen neu aufgenommen. Die Vereinsliste verzeichnet nunmehr 564 Mädchen; hiervon ist zwar der größere Theil dem Vereine entwachsen, doch bleiben nicht wenige der ältern Mädchen mit ihren Aufsichtsdamen in persönlicher Fühlung. Etwa 120 Mädchen stehen noch unter der Aufsicht und Fürsorge und mit ihnen unterhalten die Damen einen ziemlich regen Verkehr.

In erster Reihe waren wir bemüht, diejenigen Mädchen, welche im Familienverband blieben, zur Ausbildung im Nähen in die Sophienschule zu bringen; so haben auf unsere Veranlassung und Kosten 31 Mädchen längere oder kürzere Zeit die Sophienschule besucht und haben hier meistens etwas Tüchtiges gelernt, so daß sie theilweise in besseren Stellen untergebracht werden konnten. Auch im Bügeln, Kleidermachen ꝛc. ließen wir wieder einige Mädchen unterweisen; zwei unserer Pfleglinge haben sich auch als Gehilfinnen für die Krippe angemeldet und voraussichtlich werden wir Gelegenheit finden, mit der Ausbildung von Kinderlehrerinnen und Kindergärtnerinnen fortzufahren, da nach diesen größere Nachfrage ist.

Sehr groß war die Zahl der Mädchen, welche wir im letzten Jahre in Diensten unterzubringen hatten, und unsere Geschäfte und Ausgaben haben sich dadurch wesentlich vermehrt, da manche Mädchen erst ausge-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

steuert werden mußten. Oefters hielt es schwer, eine passende Stelle zu finden, da die Unterbringung in hiesiger Stadt sich nicht immer empfahl. Wir wollen nicht verhehlen, daß wir neben manchem günstigen Erfolge auch einige schlimme Erfahrungen machen mußten, indem mehrmals Mädchen, theils ohne ihren Willen, von ungeschickten Eltern wieder heimgeholt worden sind. Drei entartete Mädchen haben wir in Rettungshäusern untergebracht und können mit deren Aufführung daselbst ziemlich zufrieden sein. Mehrmals mußten wir auch Antrag auf Zwangserziehung stellen, ohne damit aber durchzudringen.

Mit der Eröffnung des neuen Luisenhauses im August 1891 trat auch eine kleine Zweiganstalt der Mädchenfürsorge — Fürsorgeheim — ins Leben, die den Zweck hat, junge, aus der Schule entlassene Mädchen aufzunehmen und für eine entsprechende Erwerbsthätigkeit, insbesondere zu brauchbaren und sittsamen Dienstmädchen heranzuziehen. Es sind dies vor Allem Mädchen, welche kein eigenes Heim mehr haben, sodann aber auch solche, für welche es aus irgend welchen Gründen wünschenswerth ist, daß sie ihren häuslichen Verhältnissen entrückt werden. Auf den Wunsch und durch die huldvolle Fürsorge Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin sind der Anstalt 5 Räume im vierten Stock des neuen Luisenhauses zugewiesen, von denen 3 zu Schlaf- und Arbeitszimmern für die Zöglinge und 2 für die Hausoberin, die zugleich die Aufsicht über die Mädchen führt, bestimmt wurden. In den beiden Schlafräumen können nur 5 Betten aufgestellt werden und mußte deshalb mit einer beschränkten Anzahl von Zöglingen begonnen werden. Die Mädchen sollen ungefähr ein halbes Jahr in der Anstalt bleiben und während dieser Zeit im Kochen, Waschen, Putzen, Nähen, Bügeln und Flicken unterrichtet werden. Sie besuchen die im Hause befindlichen Anstalten, die Sophienschule, in der sie das Nähen, und die Kochschule, in der sie das Kochen lernen. Auch in der Volksküche werden sie zur Beihilfe verwendet und haben außerdem die Reinhaltung der Treppen, Gänge und Höfe sowie aller gemeinsam benützten Räume des Luisenhauses zu besorgen. Dadurch, daß sie die Zimmer der Hausoberin sowie ihre eigenen täglich in Ordnung zu bringen, ihre Wäsche selbst zu waschen und zu bügeln und ihre Kleider und Leibwäsche stets in gutem Stande zu erhalten haben, werden sie für die Leistung häuslicher Dienste wohl vorbereitet, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt und zu Fleiß und Pflichttreue angehalten. Die Mädchen erhalten bei ihrem Eintritt in die Anstalt 2 Anstaltskleider, die nöthigen Schürzen, ein Paar Schuhe und alles, was ihnen an nothwendiger Leibwäsche etwa fehlt. Auch wird während der Zeit ihres Aufenthaltes für alle ihre sonstigen kleinen Bedürfnisse gesorgt. Durch eine Sparkasse, die für sie eingerichtet wurde, sollen sie zur Sparsamkeit ermuntert und ihnen zugleich die Mittel gegeben werden, die Ihrigen an festlichen Tagen durch kleine Gaben zu erfreuen. Bis zum Schlusse des Jahres 1891 sind 7 Mädchen in das Fürsorgeheim aufgenommen und 2 davon in Diensten untergebracht worden. Leider erkrankte das eine untergebrachte Mädchen, dagegen hat das andere die Zufriedenheit seiner Dienstherrschaft erworben.

Auf unsere Bitte um Beisteuern zu unserem Werke sind im vorigen Jahre 394 M. 50 Pf. an Geschenken eingekommen, wofür wir herzlich

danken. Leider reichten die laufenden Einnahmen nicht, um die großen Ausgaben zu decken, es mußten von dem Kapitalvermögen 323 M. 84 Pf. verwendet werden. Indem wir auf den im Anschluß an diesen Jahresbericht folgenden Rechnungsauszug verweisen, fügen wir an, daß die Mädchenfürsorge 1891 folgende Ausgaben verursachte:

für Unterbringung von Mädchen in Anstalten und bei Privaten 238 M. 77 Pf., für Lehr- und Schulgelder 170 M. 40 Pf., für Kleidungsstücke und Wäsche 152 M. 97 Pf., für Weihnachtsgeschenke 301 M. 26 Pf., für das Fürsorgeheim im Luisenhaus 1695 M. 19 Pf., zusammen 2558 M. 55 Pf.

Die Kosten für das Fürsorgeheim, welches mit 1. August 1891 eröffnet wurde, entziffern sich wie folgt: Gehalt und Kost der Hausoberin 327 M. 99 Pf., Kost der Mädchen 224 M. 30 Pf., Ausgaben für die Haushaltung 218 M. 36 Pf., Anschaffung des Inventars 924 M. 54 Pf., zusammen 1695 M. 19 Pf.

Das Vermögen der Mädchenfürsorge beträgt an verzinslichen Kapitalien 4764 M. 61 Pf. (Ende 1890 5088 M. 75 Pf.) und an Inventarwerthen 929 M. 15 Pf.

D. Asyl und Erziehungshaus Scheibenhardt.

Das Komite ist gebildet aus den Damen Frau Gräfin Rhena, Frau Postdirektor Becker, Frau Ministerialrath Becherer, Frau Geheimerath Haas (Vorsitzende), Frau Geheimerath von Regenauer, Excellenz (Stellvertreterin der Vorsitzenden). Die früheren Mitglieder Frau Oberamtmann Schneider und Frau Part. Gräff sind wegen Kränklichkeit, Fräulein Hoffmann wegen Verlegung des Wohnsitzes aus dem Komite ausgeschieden. Wer den regen Eifer dieser Damen für die Interessen der Anstalt kannte, wird mit uns diesen, durch die Umstände gerechtfertigten Austritt lebhaft bedauern.

Dem Komite gehörten ferner an die Herren Geistlichen, denen die Seelsorge über die Bewohner von Scheibenhardt anvertraut ist, nämlich der evangelische Pfarrer Nüßle in Rüppurr und der katholische Pfarrer Bläß in Bulach. Beirath war der Großh. Oberlandesgerichtsrath Kamm. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin nahm nicht nur öfter Antheil an der Berathung in den Monatssitzungen, sondern beehrte auch die Anstalt selbst mit wiederholten Besuchen.

Die durch die Gnade Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs der Anstalt überlassenen Räume reichen höchstens zur Aufnahme von 22 Zöglingen aus. Es werden deshalb bei dem sich steigernden Bedürfnisse voraussichtlich im Laufe des Jahres 1892 neue bauliche Herstellungen getroffen werden müssen.

Die unmittelbare Leitung der Anstalt ist der Hausmutter, Frau Rahn, welcher drei Gehilfinnen zur Seite stehen, übertragen.

Die Anstalt ist bestimmt, solchen jugendlichen, nicht mehr in dem schulpflichtigen Alter stehenden Personen weiblichen Geschlechts, welche entweder der Zwangserziehung unterstehen oder nach Verbüßung einer Freiheitsstrafe unsere Fürsorge erbitten, Schutz und Aufnahme zu gewähren.

Dieselbe soll in erster Reihe der Bestrafung vorbeugen, aber auch in

zweiter Reihe Mädchen, die sich gegen Straf- oder Sittengesetz verfehlt haben, Gelegenheit zur Umkehr, zur Besserung und zur Erlangung eines redlichen, ehrenhaften Erwerbes verschaffen.

Die Mittel, welche diese Anstalt anwendet, sind Lehre und Zucht. Die Herren Geistlichen geben ihren Konfessionsangehörigen regelmäßigen Religionsunterricht, die Hausmutter leitet und überwacht die Arbeiten. Strenge Arbeit neben guter Kost kräftigt den Körper und gute Anleitung im Lesen, Rechnen und Schreiben, wie im Nähen, Waschen, Kochen und der Feldarbeit bereitet zu künftiger Erwerbsfähigkeit vor.

Ueber die Erfolge unserer Thätigkeit ist z. Z. ein abschließendes Urteil noch nicht möglich. Aber was seither geschehen, gestattet auf eine günstige Zukunft zu hoffen. Von den älteren Mädchen sind im Laufe des Jahres 1891 elf entlassen worden. Für ihre Unterbringung in guten Dienststellen wurde Sorge getragen. Sie stehen noch immer in der Fürsorge der Anstalt und unterhalten brieflichen Verkehr mit der Hausmutter.

Von den strafentlassenen älteren Mädchen sind nur noch zwei in der Anstalt, die bleiben wollen und zu Hausbediensteten bei fortgesetzter guter Führung herangezogen werden.

Alle andern Mädchen, 17 an der Zahl, sind Zwangszöglinge. Neun derselben sind katholischer, acht evangelischer Konfession.

Die Jahresrechnung zeigt einen günstigen Abschluß. Die Einnahmen im Gesammtbetrag von 10 826 M. 79 Pf. setzen sich zusammen aus einem Zuschuß der Centralleitung der Schutzvereine im Betrag von 1200 M., aus Beiträgen edler Wohlthäter, aus dem Arbeitsverdienste der Zöglinge und aus Verpflegungsgeldern, die von den betreffenden Armenräthen bezahlt werden. Die Ausgaben im Betrage von 7992 M. 34 Pf. bestehen aus den Gehalten der Hausmutter und der Gehilfinnen, Miethzins, Kaufpreis für Anschaffung von Lebensmitteln, Kleidung, Holz und Kohlen, das Vermögen aus der Hauseinrichtung im Betrage von 5000 M. und aus einem bei der Rheinischen Kreditbank hinterlegten Guthaben von 2834 M. 45 Pf. Dieses letztere Guthaben wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 1892 geeignete Verwendung finden, sofern eine Vergrößerung der Hauseinrichtung und eine bauliche Herstellung nothwendig wird.

E. Die beiden Volksküchen

wurden wie in den beiden Vorjahren fortgeführt. Es wurde jedoch die Volksküche A im August 1891 von der Spitalstraße in die schönen Räume des Luisenhauses verlegt. Die Volksküche B hat ihre früheren Räume in der Ritterstraße beibehalten.

Für jede Volksküche ist ein besonderes Komite ernannt worden. Dasselbe besteht für die Volksküche A aus Frau Oberbaurath Küentzle, Vorsteherin, und Frau Minister Ellstätter Excellenz, Stellvertreterin, sowie aus den Frauen Oberzollinspektor Becker, Kunstschlosser Hammer und Geheimerath Nicolai; als Beirath wirkt Herr Premierlieutenant a. d. Wielandt.

Für die Volksküche B sind thätig: Frau Rechnungsrath Cron, Vorsteherin, Freifrau von Adelsheim als Stellvertreterin; ferner die Frauen:

Oberingenieur Hoffmann, Oberstabsarzt Kaiser und Privatier Vierordt, sowie als Beirath Herr Hoflieferant Max Maisch.

Für jede Küche sind je 10 Aufsichtsdamen für je 3 Tage im Monat und ferner für jeden Tag 3 Hilfsdamen bestellt, welch' letztere an die Gäste der Volksküche gegen Abgabe der Marken die Speisen verabreichen.

Dank der Unterstützung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin konnte das Weihnachtsfest auch unseren Gästen einigermaßen festlich gestaltet werden.

Auch im Jahre 1891 ist eine erhebliche Vermehrung des Geschäftsbetriebes eingetreten. Diese Vermehrung trifft ausschließlich die Volksküche A, deren Lage für die Arbeiterbevölkerung sehr geschickt ist. Die Entwickelung mag aus folgenden Zahlen entnommen werden. Es wurden Portionen abgegeben.

	Küche A.	Küche B.	in beiden Küchen
1888	80 075	66 014	146 089
1889	80 062	69 974	150 036
1890	96 328	84 218	180 546
1891	117 009	68 647	185 656

Die Betriebsergebnisse im Jahre 1891 ergeben sich aus folgender Tabelle.

Verkauft an	Preis der Portionen.	Küche A.			Küche B.			Beide Küchen zus.		
		Portionen	Geldbetrag M.	Pf.	Portionen	Geldbetrag M.	Pf.	Portionen	Geldbetrag M.	Pf.
Kostgänger . . .	30	68 303	20490	90	55 322	16596	60			
„	25	22 664	5666	—	—	—	—	162703	45542	04
„	10	9 115	911	50	7 299	729	90			
„	3	—	535	89	—	611	25			
Armenrath . . .	30	1 232	369	60	335	100	50			
„	25	241	60	25	17	4	25	6696	1021	70
„	10	3 723	372	30	1 148	114	80			
Elisabethenverein .	30	29	8	70	67	20	10			
„ . .	25	2 215	553	75	205	51	25	3 279	710	10
„ . .	10	626	62	60	137	13	70			
Sophienfrauenverein	30	29	8	70	9	2	70			
„	25	354	88	50	14	3	50	4065	469	30
„	10	3 155	315	50	504	50	40			
Mädchenfürsoge . .	30	396	118	80	—	—	—	818	224	30
„ . .	25	422	105	50	—	—	—			
Verkauft	—	112 504	29668	49	65 057	18298	95	177	47967	44
Verwendet im Betrieb	30	2 985	895	50	3 590	1077	—	8 095	2352	50
„ „ „	25	1 520	380	—		—	—			
Ganzer Betrieb . .	—	117 009	30943	99	68 647	19375	95	185 656	50319	94

Nach dem am Schlusse dieser Darstellung folgenden Rechnungsauszuge konnte die Volksküche A einen Ueberschuß von 172.32 M. an die Abtheilungskasse abgeben, dagegen bedurfte die Küche B eines Zuschusses von 397.77 M., so daß beide Kassen zusammen eine Unzulänglichkeit der Einnahmen von 225.45 M. ergeben haben. Dieses Defizit rührt hauptsächlich von den Kosten, welche der Umzug der Küche A in das Luisenhaus verur-

sacht hat, sowie von der Verminderung der Kostabgabe in der Volksküche B und im Uebrigen von der Vertheuerung der Lebensmittel her.

Die Naturalvorräthe der beiden Volksküchen berechnen sich auf 1430.50 M. und die Inventarwerthe auf 2794.07 M.

Das Küchenpersonal ist gegen Krankheit und Invalidität, sowie für das Alter versichert. Aufwand 124.06 M.; außerdem wird zur weiteren Versorgung ein Kapital angesammelt, welchem 1891 die Summe von 150 M. zugelegt worden ist und welches nunmehr 2235.46 M. beträgt.

F. Die Kochschule.

Im Vorstand der Kochschule waren im Jahre 1891 thätig: Vorsteherin Frau Senatspräsident Wielandt, Stellvertreterin Frau Geheimerath Hebting, ferner die Frauen Prälat Doll, Geheimerath Haas, Baurath Kerler, Oberbaurath Küentzle, Geheimerath Nicolai und Geheimerath Ullmann. Die Leitung der Kinderkochkurse besorgten die Frauen: Oberbürgermeister Lauter und Kunstschlosser Hammer. Die Geschäfte besorgte der Geschäftsführer der Abtheilung, Herr Major a. D. Sievert, und vom Dezember 1891 an Herr Geheime Regierungsrath Rasina.

Als Lehrerin wirkte, wie früher, Fräulein Wallraff, jeweils unter Zuzug einer Hilfslehrerin.

Gegen Schluß des Jahres hat auf Ansuchen des Vorstandes Herr Geheime Hofrath Dr. Neßler sich bereit gefunden, über Nahrungsmittel und deren Behandlung, über das Kochen und die Vorgänge bei demselben theoretischen Unterricht zu ertheilen. Es wurde wöchentlich eine Stunde hierzu verwendet.

Die Kochschule befand sich bis August 1891 in dem Großh. Garten schlößchen; zu der genannten Zeit wurde in das Luisenhaus eingezogen.

Die Kochschule soll eine gründliche Unterweisung in einfacher Kochkunst gewähren und ist dieser Aufgabe auch im Jahre 1891 unverändert treu geblieben. Es sind 5 Unterrichtskurse zu je 10 Wochen abgehalten worden. Die Zahl der Theilnehmerinnen an dem Unterricht betrug 13 bis 16. 3 Schülerinnen nahmen an je 3 Kursen und 8 an je 2 Kursen Antheil, die Gesammtzahl der Theilnehmerinnen stellt sich auf 62. Davon gehörten 35 der Stadt Karlsruhe an, 26 dem übrigen Baden und 1 Elsaß-Lothringen. Von den Theilnehmerinnen hatten 21 zugleich Wohnung in der Anstalt; die übrigen 41 kehrten Abends zu ihren Familien zurück. Für die Pensionärinnen wurde täglich je 1 M. 20 Pf., für die übrigen Theilnehmerinnen täglich je 50 Pf. als Vergütung für Unterricht und Verköstigung bezw. Wohnung bezahlt. 2 Schülerinnen und 5 Hilfslehrerinnen waren frei. Für 9 Schülerinnen hatte die Stadt Karlsruhe die Güte, je 40 M. zu gewähren.

Die Kochschule dient auch für Ausbildung von Wanderkochlehrerinnen. Als solche können Schülerinnen, die bereits eine Haushaltungsschule besucht, oder die Prüfung als Handarbeitslehrerin bestanden oder bereits in Haushalt und Küche praktisch gearbeitet haben, Aufnahme finden. Sie müssen während 3 Kursen (somit 30 Wochen) den Unterricht der Koch-

schule besuchen. Im dritten Kurs hat die zukünftige Wanderlehrerin bereits als Gehilfin der Leiterin der Kochschule thätig einzugreifen, weshalb auch ein Schulgeld für diesen dritten Kurs nicht erhoben wird. Den dritten Kurs vollendeten im Jahre 1891 6 Mädchen, sämmtlich mit recht gutem Erfolge.

Unter besonderer Aufsicht der Frau Oberbürgermeister Lauter und Kunstschlosser Hammer wurden 3 Kinderkochkurse abgehalten, je mit 12, 8 und 9 Schülerinnen. Die Dauer eines Kinderkochkurses ist auf mindestens 16 Kochtage berechnet; die Zahl der Schülerinnen sollte 8 nicht überschreiten, da es sonst schwer fällt, alle gleichzeitig zu beschäftigen. Die Mädchen gehörten der erweiterten Volksschule an. Für diese Kinderkochkurse wurden die Kochanweisungen neu bearbeitet und als zweite Auflage bei Moritz Schauenburg in Lahr im Druck herausgegeben. Inzwischen hat die Stadt Karlsruhe beschlossen, auf städtische Kosten Kochkurse zu veranstalten und allen Schülerinnen der achten Schulklasse den Unterricht zu gewähren. Welchen Einfluß dieses Vorgehen der Stadt für die diesseitigen Kinderkochkurse haben wird, steht noch dahin. Die Stadt hat bisher 200 M. jährlich zu den Kosten der Kinderkochkurse beigetragen, wofür ihr auch hier herzlichster Dank ausgesprochen wird.

Eine Erweiterung der Thätigkeit der Kochschule wurde durch Einrichtung von Abendkursen für Arbeiterfrauen und für in Geschäften oder Fabriken arbeitende bezw. für dienende Mädchen angestrebt. Es ist jedoch erst anfangs des Jahres 1892 möglich geworden, das Unternehmen ins Leben zu rufen. Nähere Mittheilung findet sich in den Blättern des Frauenvereins, Jahrgang XVI, 1891/92, S. 118.

Obschon der Einzug in das Luisenhaus große Ausgaben für das Inventar (771 M. 62 Pf.) verursachte und der früher mit der Kochschule verbundene Kosttisch in sehr erheblicher Weise sich vermindert hat, ist doch der Rechnungsabschluß des Jahres 1891 ein günstiger geworden. Die Kochschule kann sogar noch einen Ueberschuß von 524 M. 15 Pf. nachweisen. Dieser rührt allerdings daher, daß 712 M. 20 Pf. Einnahmsrückstände vom Jahre 1890 flüssig gemacht werden konnten, sowie daß mit Rücksicht auf die Ausbildung der Wanderlehrerinnen ein Staatsbeitrag von 800 M. bewilligt worden ist. Die Einnahmen betrugen 10405 M. 85 Pf., die Ausgaben 9881 M. 70 Pf. Im Uebrigen darf auf den am Schlusse dieses Jahresberichts befindlichen Rechnungsauszug verwiesen werden.

Die Naturalvorräthe betrugen am Schlusse des Jahres 150 M., der Inventarwerth 2101 M. 59 Pf.

Zur Ausstattung wurden theils von hier, theils von auswärts freundliche Beisteuern geliefert; den Gebern herzlichsten Dank.

G. Die Flickschule

hat im Winter 1891/92 eine erfreuliche Erweiterung erfahren. Die Zahl der Schülerinnen war so groß, daß die beiden geräumigen Schulsäle, die uns schon seit einer Reihe von Jahren von den städtischen Behörden in entgegenkommendster Weise zur Benutzung übergeben waren, nicht mehr genügten. Es wurde uns deshalb, auf unser Ansuchen, in dem Schulhause

der Südstadt ein weiterer Saal zur Verfügung gestellt, in welchem wir sofort eine dritte Flickschule mit 50 jungen Mädchen einrichteten.

Es war nun dadurch möglich, allwöchentlich ungefähr 200 Schülerinnen im Alter von 13—18 Jahren in der Flickarbeit zu unterweisen. Auch wurde manche nützliche Lehre, manch guter Spruch als Samenkorn in die jungen Herzen gelegt und viele schöne Lieder gesungen.

Das Weihnachtsfest wurde gemeinsam mit dem Sonntagsverein gefeiert und erhielt eine besondere Weihe durch die hohe Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheiten der Großherzogin und der Erbgroßherzogin.

Die Mittel zur Beschaffung unseres großen Bedarfs an Arbeitsmaterial erhielten wir durch reiche Spenden Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin und vieler gütiger und freigebiger Freunde unseres Werkes. Wie alljährlich hat auch diesmal die Flickschule dem Armenrath und der Abtheilungskasse zu danken für je einen Zuschuß von 50 M.

Die Einnahmen beliefen sich, einschließlich des Kassenrestes aus letzter Rechnung von 230 M., auf 665 M. 20 Pfg., die Ausgaben für die drei Flickschulen und die Weihnachtsbescherung auf 461 M. 89 Pfg.; es bleibt also für die Wiederaufnahme der Arbeit im Herbst ein Kassenvorrath von 203 M. 31 Pfg.

Vorsteherin: Frau Oberbürgermeister Anna Lauter, Stellvertreterin: Frl. Bohm. Damen des Vorstandes: Frau Oberrechnungsrath Bauer, Frl. Engler, Frl. Forschner, Frl. Mattil, Frl. Roth und Frl. Schellenberg.

Helfende Damen: Frau Apotheker Albicker, Frau Birkenmeier, Frl. Brückner, Frau Clever, Frl. Eisenlohr, Frl. Fingado, Frl. Kilian, Frl. Hollenweger, Frau Nees, Frl. Pastor, Frl. von Pötz, Frau Landgerichtsrath Singer, Frau Sekretär Wollenberg und die Industrielehrerin Frl. de Parade.

H. Flickverein.

Der Flickverein hat seine Thätigkeit Ende Oktober 1891 wieder aufgenommen und sie bis Mitte März 1892 fortgesetzt.

An den Flickabenden, welche jeweils am Dienstag Abend von 7 bis nach 9 Uhr stattfanden, haben 107 Frauen theilgenommen. Der Verein, welchem vom Vorjahre her noch ein Kassenvorrath von 233 M. 17 Pfg. zur Verfügung stand, hat an Geldbeiträgen 331 M. erhalten; weitere 50 M. wurden demselben aus der Kasse der vierten Abtheilung zu theil. mit welchen die Kosten für Heizung und Beleuchtung des von dem Verwaltungsrath der Kleinkinderbewahranstalt in dankenswerther Weise zur Benützung überlassenen Lokals bestritten wurden. Neben diesen Spenden sind dem Verein zur Förderung seiner Zwecke reichliche Gaben an Kleidungsstücken und Flickstoffen zugeflossen, und sind insbesondere die reichen Geschenke zu verzeichnen, welche Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin neben einem namhaften Geldbeitrage dem Verein zugewendet hat. Der Zweck des Vereins konnte nicht nur in ausgiebigem Maße erfüllt werden, die reichlichen Mittel ermöglichten auch, für die Frauen eine entsprechende Christbescherung zu veranstalten, welcher Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin zu Aller Freude anzuwohnen die Gnade gehabt hat.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Außerdem war der Verein in der Lage, 24 Frauen, deren Kinder an Ostern konfirmirt wurden, mit einem kleinen Geschenk zu bedenken; gleichwohl ist der Abschluß der Kasse ein erfreulicher, indem nach Abzug aller Ausgaben sich wieder ein Kassenvorrath von 233 M. 10 Pfg. ergab, welcher den späteren Flickabenden zu Gute kommen wird. An der Leitung der Vereinsabende betheiligten sich: Frau Ministerialrath Becherer (Vorsteherin), Frau Geheime Regierungsrath Ostner (Stellvertreterin), Frau Ministerialrath Braun, Frau Geheimerath Haas, Frau Geheimerath Hebting, Frau Stadtrath Höpfner, Frau Oberbaurath Leonhard, Frau Seufert, Frl. Siegle, Frau Geheimerath Ullmann, Frau Ida Weill.

I. Beschäftigungsverein.

Der Beschäftigungsverein, der seine Thätigkeit am 1. Februar 1891 begonnen, hat den Zweck, armen Frauen durch Ueberlassung von Näharbeit Beschäftigung und Verdienst zu verschaffen.

Verfertigt wurden im letzten Jahre: 228 Stück Frauenhemden, 56 Stück Männerhemden, 65 Stück Nachtjacken, 98 Paar Beinkleider, 28 Stück Kinderhemden, 13 Kinderschürzen. Dafür wurden an Arbeitslöhnen verausgabt 246 M. 5 Pfg.

Der Versuch, einen Beschäftigungsverein zu gründen, kann hiernach als gelungen bezeichnet werden. Es ist die Hoffnung begründet, daß der kleine Sproß ein starker fruchtbringender Baum werden wird.

Dem Verwaltungsrathe der Kleinkinderbewahranstalt ist der Beschäftigungsverein zu großem Danke für die Ueberlassung des Arbeitslokales verpflichtet.

Auf Anregung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin ist der Verein mit dem Bekleidungsamt des vierten Armeecorps ins Benehmen getreten und hat vom Oktober 1891 ab die Näharbeiten für Hemden und Unterhosen übernommen. Es ist damit die früher unvermeidliche Vermittlung von Zwischenpersonen ausgeschlossen und den Näherinnen der ganze ungeschmälerte Lohn gesichert worden. Es wurden im Oktober, November und Dezember 1891 2441 Paar Unterhosen und 1244 Hemden gefertigt und betrug der Lohn 837 M. 23 Pfg. Es hat sich eine wechselnde Anzahl von Näherinnen (Ende 1891 etwa 30) an diesem Verdienste betheiligt.

Den Vorstand dieser Unterabtheilung bilden die Frauen: Stadtrath Höpfner (Vorsitzende), Freifrau von Adelsheim, Rechnungsrath Bauer, Stadtrath Engelhardt, Freifrau von Grünau, Hausmutter Seufert. Den Verkehr mit dem Bekleidungsamte des vierzehnten Armeecorps besorgte Herr Hoflieferant Max Maisch.

K. Vermittelung billiger Wohnungen.

Unter der Leitung der Frau Geheimerath Ullmann haben sich folgende Damen den Geschäften dieser Unterabtheilung gewidmet: Frau Postdirektor Becker, Rechnungsrath Cron, Geheime Hofrath Dr. Neßler, und Archivdirektor von Weech.

In den städtischen Häusern Fasanenstraße Nr. 10, 12, 14 und 16 sind zusammen 21 Wohnungen. Die Damen ziehen jeweils für 14 Tage die Miethzinse ein. An 16 Miether wurden von der Stadt je 10 % des Miethzinses mit zusammen 294 M. 56 Pf. (11 M. 66 Pf. bis 24 M.) als Belohnung für pünktliche Zinszahlung rückvergütet und außerdem an 3 Familien zur Ausstattung der Wohnungen je 10 M. verwilligt.

Eine durch die Mitglieder unserer Abtheilung ausgeführte Erhebung über die Wohnungen derjenigen Personen, welche in den Jahren 1890 und 1891 die Vereinsunterstützung in Anspruch genommen haben, erstreckte sich auf 127 Wohnungen mit Küchen und 43 Wohnungen ohne Küchen und konnte ausreichendes Material zur Beantwortung der Wohnungsfrage in hiesiger Stadt nicht bringen. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse erscheint um so weniger geboten, als die Stadtbehörde bereits eine Kommission ernannt hat, welche alle Miethwohnungen bis zu 400 M. Miethzins zu untersuchen hat.

L. Der Sonntagsverein

wurde, wie in früheren Jahren, von einem Komite geleitet, bestehend aus der Vorsteherin Frau Geheime Oberregierungsrath von Preen, den Mitgliedern Fräulein Brauer und Fräulein Kühlenthal und dem Beirathe Herrn Professor Höchstetter. Zur Hilfe des Komites wirkten mit: Frau Oberbürgermeister Lauter, Frau von Peternell und die Fräulein von Beck, Poppen, Winter und Ziegenhain.

Der Sonntagsverein hat auch im Berichtsjahre seine Arbeit ununterbrochen fortgesetzt. Alle 14 Tage bis 3 Wochen fanden belehrende und unterhaltende Vorträge statt durch Geistliche und Lehrer an Mittel- und an Volksschulen, während die Vereinsdamen abwechselnd jeden Sonntag ihre Thätigkeit den Mädchen widmeten.

Am 11. Oktober wurde ein Spielfest in den Räumen des Luisenhauses gefeiert, wobei die Mädchen bewirthet wurden. Zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin wurden wieder 12 Mädchen, welche die Versammlungen schon längere Zeit regelmäßig besuchen, mit belehrenden und unterhaltenden Büchern beschenkt.

Die Frau Großherzogin, welche während des Jahres mehrmals die Versammlungen besuchte, hatte auch dieses Jahr wieder die Gnade, begleitet von der Frau Erbgroßherzogin, die Weihnachtsfeier des Vereins mit Höchstihrer Anwesenheit zu beehren.

Thätigkeit der Zweigvereine.

Der folgenden Darstellung dieser Thätigkeit haben wir die Mittheilung vorauszuschicken, daß sich die Gründung neuer Vereine in sehr erfreulicher Weise mehrt. Im verflossenen Jahre sind zu dem Bestande von Ende des Vorjahres 11 neue Vereine hinzugekommen, und zwar in den Gemeinden Bahlingen, Dürrheim, Gutach, Käferthal, Leutes-

heim, Riegel, Schiltach, Stühlingen, Waibstadt, Weiler und Wittenweier, zumeist in Folge persönlicher Anregung der Hohen Protektorin; die Zahl der Zweigvereine ist dadurch bis Ende 1891 auf 163 angewachsen.

Die Stimmberechtigung (durch Zahlung eines jährlichen Beitrags an den Centrallandesfond) haben von den oben genannten Vereinen erworben die zu Gutach, zu Käferthal, zu Schiltach und zu Waibstadt; die Zahl der stimmberechtigten Vereine betrug darnach 51, d. i. rund 32% aller Zweigvereine, sie sind in der nachfolgenden Darstellung wieder durch Vorsetzung eines † vor den Namen des Vereins kenntlich gemacht.

Ob die Unterscheidung zwischen einfachen und stimmberechtigten Zweigvereinen ferner beizubehalten sei, bildet den Gegenstand von Erwägungen, die wohl im laufenden Jahre zum Abschluß gelangen werden.

Am Schlusse der nun folgenden Nachweisungen über die Leistungen der einzelnen Vereine werden wir wieder einige zusammenfassende Bemerkungen über die einzelnen Thätigkeitsgebiete der Zweigvereine beifügen, auf die wir hier hindeutend verweisen.

Die übliche Uebersichtstabelle ist unter Beilage 3 angeschlossen.

Achern.

Vorsitzende: Frau Apotheker Schaaff; 10 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Dr. Kühn. Industrieschulaufsicht, Flickkurs (5 M.) und Kleidermachkurs 364 M. Die Kleinkinderschule erhielt einen Gemeindebeitrag von 170 M. Einnahme 543 M. 48 Pf., Ausgabe 643 M. 83 Pf. Zuschuß der Vereinskasse 100 M. Armenunterstützung mit Geld und Naturalien. Ein größerer Vorrath von Verbandmitteln im Werth von 131 M. 60 Pf. wurde abgeliefert. Für die Christbescherung der Kleinkinderschule wurde geschenkt 131 M. 50 Pf. und verausgabt 99 M. 49 Pf. Baufond der Kleinkinderschule 2488 M. 7 Pf. Der Radfahrerverein schenkte den Ertrag einer theatralischen Aufführung mit 63 M. dem Verein.

Adelsheim.

Vorsitzende: Frau Dekan Eberhardt; 6 weitere Frauen; Beirath: Dekan Eberhardt. Rechner: Postverwalter Wenzel. Industrieschulaufsicht. Mitwirkung an der Privatkleinkinderschule. Krankenpflege durch einen ins Leben gerufenen besonderen Krankenverein. Unterstützung Armer mit Geld und 430 Portionen Essen, welche von 27 Mitgliedern des Vereins abwechselnd gereicht wurden. Die Muster von Verbandsachen wurden für den Verein aus Mitteln des Männerhilfsvereins angeschafft.

† Appenweier (Amt Offenburg).

Vorsitzende: Frau Dr. Krämer; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Frey, Bürgermeister Wiedemer. Kleinkinderschule und die Krankenpflegestation wie bisher. Siehe Tabelle. Der Aufwand wird aus einer kirchlichen Stiftung bestritten. Für erstere wurde eine Christbescherung veranstaltet (40 M.). Bedürftige erhielten Unterstützungen und arme Erstkommunikanten Kleidungsstücke (18 M.).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

† Auggen (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Baumgartner Witwe; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Zandt, Bürgermeister Krafft. Rechner: J. Seiler, Kirchengemeinderath. Abhaltung eines Näh- und Flickkurses. Unterhaltung einer Krankenpflegestation s. Tabelle und Abgabe von etwa 300 Portionen Suppe an arme Kranke.

† Baden.

Gesammtvorstand: Vorsitzende: Frau von Zaborszky. Beiräthe: Oberbürgermeister Gönner, Stadtrath Weber, Kassier Kaufmann Schweigert, Schriftführer Rathschreiber Schreiber und die unten genannten Vorsteherinnen und Geschäftsführer der einzelnen Abtheilungen. I. Abtheilung: Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus. Vorsitzender: Geheime Regierungsrath Dr. Reinhard, 4 weitere Herren und 3 Frauen bis auf Weiteres. Die Einrichtung wurde nahezu vollendet und wird die Anstalt im Frühjahr 1892 bezogen werden. II. Abtheilung: Frauenarbeitsschule, Handarbeitsschule, Vereinsladen, Stellenvermittelung; Vorsteherin: Frau von Zaborszky, 7 weitere Frauen; Geschäftsführer: Stadtrath Koch, Bankier Funk. Die Frauenarbeitsschule war von 29 Schülerinnen besucht und gab auch Unterricht im Bügeln, Sticken und Putzmachen. Aufwand 2047 M. 33 Pf., Zuschuß des Vereins 852 M. 33 Pf. In der Handarbeitsschule wurden 32 arme Mädchen unterrichtet. Aufwand 2227 M. 57 Pf., Staatszuschuß 500 M. Die Stadtgemeinde stellte die Räumlichkeiten und das Heizungsmaterial. Der Vereinsladen hatte eine Einnahme von 1811 M. 38 Pf. und am Schlusse des Jahres einen Waarenvorrath im Werth von 1676 M. 20 Pf. Die Stellenvermittelung ertrug 324 M. III. Abtheilung: Vorsteherin: Frau von Zaborszky; 8 weitere Frauen. Geschäftsführer: Stadtrath von Bömble, Apotheker Jung. Aufsicht über die städtische Kleinkinderschule und Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung für Kinder und Lehrerinnen, sowie sonstige Bedienstete, wozu die Stadt 226 M. 20 Pf. und sonstige Geber 143 M. 60 Pf. beigetragen haben. Leitung der städtischen Suppenanstalt, welche 36293 Portionen Suppe mit Fleisch abgegeben hat. Während einiger Zeit vollständige Verpflegung von 44 italienischen Arbeitern auf Anweisung der Stadt. Kochkurse wurden 4 mit 32 Kindern, 13 bis 14 Jahre alt, und 4 mit 18 älteren Mädchen abgehalten. IV. Abtheilung: Vorsteherin: Freifrau von Lüttwitz; 7 weitere Frauen. Geschäftsführer General von Parseval, Otto Koch. Die Beaufsichtigung der Verpflegung armer Kinder ergab im Allgemeinen befriedigende Wahrnehmungen. In spezieller Fürsorge des Vereins befanden sich 40 Mädchen und wurde diese theils durch Vermittelung von Diensten, Unterricht, Pflege u. s. w. geübt. V. Abtheilung: Vorsteherin: Frau General von Klüber; 8 weitere Frauen. Geschäftsführer: Freiherr von Göler, Freiherr von Lüttwitz. Die Heimstätte für alleinstehende Mädchen und Frauen oder das Martha-Haus wurde am 1. März eröffnet und gewährte 2116 Nächte Unterkunft. Einnahme 2434 M. 30 Pf., Ausgabe 3752 M. 49 Pf. Die Stellenvermittelung ertrug 318 M. 50 Pf. Ein Konzert, eine Lotterie, ein Bazar und sonstige Geschenke ergaben einen Ertrag von

15209 M. 19 Pf., so daß abzüglich der Einrichtungskosten mit 1793 M. 25 Pf. und des Defizits aus dem Betriebe mit 999 M. 49 Pf. noch ein Kapitalvermögen von 12416 M. 45 Pf. verbleibt, welches in der Tabelle nicht berücksichtigt ist. Für diese Anstalt ist das Haus Burgstraße Nr. 12 käuflich erworben worden. Die hohe Protektorin hat dem Verein 500 M. gnädigst zugewendet und die verschiedenen Anstalten mehrmals mit Allerhöchstihrem Besuch beehrt, sowie durch gütige Fürsorge bewirkt, daß die Frauenarbeitsschule in einer Villa auf dem Schloßberge in trefflicher Lage Unterkommen gefunden hat.

† Badenweiler (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Fingado; 6 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Krautinger jr.; Rechner: E. Scheffelt. Industrieschulaufsicht und Abgabe von Arbeitsmaterial. Unterhaltung der Kleinkinderschule nebst Veranstaltung einer Oster- und Weihnachtsfeier. Arme und arme Kranke wurden besucht und mit verschiedenen Nahrungsmitteln unterstützt. Vier Personen erhielten Christgeschenke. Zur Verwendung erhielt der Verein 24 Flaschen alten Wein und 147 M. geschenkt.

Bahlingen (Amts Emmendingen).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Herrmann; 10 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Herrmann. Der Verein ist zu Anfang Dezember gegründet worden und hat seine Thätigkeit erst begonnen.

† Bauschlott (Amt Pforzheim).

Vorsteherin: Frau Rentamtmann Abetz; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Schmidt; 3 weitere Herren. Arme und arme Kranke wurden mit Geld (27 M. 74 Pf.), Wein (41 M. 10 Pf.), Essen (22 M. 50 Pf.) aus der Vereinskasse und mit 209 Portionen Krankenkost von den Vereinsmitgliedern unterstützt. Die Hohe Protektorin hat dem Verein ein Geschenk von 50 M. gespendet und Frau Gräfin Rhena bewilligte einen Jahresbeitrag von 100 M.

Blankenloch (Amt Karlsruhe).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Seitz; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Hecht, Bürgermeister Seitz. Der im Dezember 1890 begonnene Kochkurs wurde beendigt und im Dezember abermals ein solcher eröffnet. Arme Kranke und Wöchnerinnen erhielten Pflege und etwa 180 Portionen Essen. Arbeitsstunden für Jungfrauen und Sonntagsschule für Schulmädchen.

† Bodersweier (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Rupp; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Rupp. Industrieschulaufsicht. Unterhaltung einer Kleinkinderschule. Weihnachtsbescherung für dieselbe. Geschenke von Einwohnern 87 M. 50 Pf., von auswärtigen Freunden 493 M. 10 Pf.; Beiträge der Stiftung Frauentrost in Berlin 125 M., der Gemeinde 200 M., ermöglichten eine ansehnliche Abtragung an der Bauschuld für die Kleinkinderschule. Schenkung

einer Frau Bürkel in Mannheim 600 M., deren Zinsertrag alljährlich auf den Todestag der Stifterin an Arme und Kranke zu vertheilen ist.

Böhringen (Amt Konstanz).

Vorsitzende: Frau de Wuille; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Flum, Gutsbesitzer de Wuille, Bürgermeister Fritschi. Industrieschulaufsicht und Leitung der Krankenpflegestation. Siehe Tabelle.

Bonndorf a. d. Schwarzwald.

Vorsitzende: Frau Bezirksarzt Dr. Heinemann; 7 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Keim. Industrieschulaufsicht. Geschenk der Lehrerin 15 M. Die Ausstellung der Arbeiten der Schule des Amtsbezirks wurde von den Damen des Vereins geordnet und von der Hohen Protektorin durch einen Besuch beehrt. Flickkurs für 18 Schülerinnen (12 M.), Kochkurs für 12 Mädchen. Für beide Kurse stellte die Gemeinde Lokal, Holz und Licht. Mitwirkung an der Kleinkinderschule. Christbescherung 91 M. 18 Pf. Lehrerin 40 M. Für den Gebrauch der Krankengeräthe 21 M. eingenommen. Arme erhielten Geld und Lebensmittel. Aus Neujahrsgratulationsenthebungskarten 57 M.

† Boxberg-Wölchingen.

Vorsitzende: Frau Pfarrer Walther; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Gerichtsschreiber Speckner in Boxberg, Hauptlehrer Schneckenberger in Wölchingen. Schriftführer: Pfarrer Walther. Mitglieder befinden sich in 4 Nachbarorten. Industrieschulaufsicht. Kochkurs für 13 Mädchen und Kinderkochkurs. Dürftige Kranke wurden besucht und mit Speisen unterstützt. Verbandmittel sind abgeliefert worden. Alte Leute und arme Kinder wurden mit Weihnachtsgaben bedacht. Der Kinderschulbaufond beträgt 1649 M.

Breisach.

Vorsteherin: Frau Fabrikant Sartori; 2 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Glockner; Rechner: J. Bürmann, Sparkassier. Veranstaltung eines Kochkurses. Unterhaltung der Kleinkinderschule und Bereitung einer Christbescherung. Armenpflege. Anfertigung von 95 Stück Verbandzeug.

Bretten.

Vorsitzende: Frau Dekan Flad; 12 weitere Frauen. Beirath: Dekan Flad. Aufsicht in der Industrie- und Kleinkinderschule, sowie Veranstaltung einer Oster- und Weihnachtsfeier an letzterer. Unterstützung armer Kranker und dürftiger Wöchnerinnen mit Geld und etwa 750 Portionen Essen. Die Abhaltung eines Kochkurses ist vorbereitet worden.

Britzingen (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Junker; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Junker. Thätigkeit siehe Tabelle.

Brombach (Amt Lörrach).

Vorsteherin: Frau Bürgermeister Hagist; 6 weitere Frauen. Beirath: Lehrer Fiedler. Rechner: Landwirth Joh. Marx. Industrieschulaufsicht. Flickkurs. Unterhaltung der Kleinkinderschule und Krankenpflegestation siehe Tabelle. Armenunterstützung. Christbescherung für die Kleinkinderschule theilweise aus freiwilligen Beiträgen. Konfirmandenkleider (40 M.). Ein Badhaus wurde neuerstellt, wozu eine Lotterie etwa 1200 M. Ertrag lieferte.

† Bruchsal.

Vorsteherin: Frau Stadtdirektor Montfort Wittwe; 7 weitere Frauen. Beirath: Oberbürgermeister Dr. Gautier. Der Verein spricht der wegen Krankheit ausgeschiedenen Frau Bopp, der nach Mannheim verzogenen Frau Geheime Regierungsrath von Rüdt und dem nach Freiburg versetzten seitherigen Beirath, Herrn Oberamtsrichter Armbruster, für ihr eifriges Wirken besten Dank aus. Unterhaltung einer Frauenarbeitsschule und Industrieschulaufsicht. Durch Näharbeiten und Waschen wurde einigen Frauen Verdienst gewährt. Mitaufsicht über die städtische Kleinkinderschule und über die Verpflegung armer Kinder. Arme (46), arme Kranke (43) und Wöchnerinnen (7) wurden unterstützt; 5 Beiträge zu Badekuren gegeben. Zur Christbescherung an 40 Waisenkinder und 174 Kinder der Kleinkinderschule wurden 673 M. 80 Pf. gesammelt und nebst zahlreichen andern Gaben verwendet. Der Kochunterricht wird künftig in den Lehrplan der Mädchenfortbildungsschule aufgenommen und unter Aufsicht des Frauenvereins ertheilt werden.

Buchen.

Vorsitzende: Frau Posthalter Emmele; 7 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Wagner. Rechner: Stadtrath Kieser. Industrieschulaufsicht. Lieferung von Arbeitsmaterial für arme Schülerinnen und Anschaffung belehrender Schriften. Unterhaltung der Kleinkinderschule und Weihnachtsbescherung, wofür 119 M. 93 Pf. freiwillige Beiträge eingingen. Armenpflege siehe Tabelle. Für Enthebung von Neujahrsbesuchen erhielt der Verein 36 M. 50 Pf.

† Bühl.

Vorsitzende: Frau Sophie Häfelin; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Huhn, Bürgermeister Fraaß. Gemeindeindustrieschule besucht, Arbeitsmaterial für unbemittelte Kinder angeschafft. Kleidermachkurs für 20 Mädchen. Armenpflege und andere Leistungen siehe Tabelle. Der Ertrag eines Konzerts und Theaters mit 257 M. 70 Pf. wurde zu Weihnachtsgeschenken für 54 Hausarme, für das Spital und Waisenhaus verwendet. Am 18. November hatte der Verein die Freude, einer früheren Präsidentin, Frau Amalie Kindler, zur Feier der goldenen Hochzeit im Allerhöchsten Auftrage ein Bild Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin zu überreichen und seine Glückwünsche darzubringen.

† Donaueschingen.

Vorsitzende: Ihre Durchlaucht die Erbprinzessin zu Fürstenberg, 5 weitere Frauen. Beirath: Hof- und Kabinetsrath Gutmann; Industrieschulaufsicht. Flickkurs für 15 Mädchen (30 M.) Kochkurs für. 12 Mädchen und 12 Schulkinder (819 M.). Mitaufsicht über Pflegekinder in Donaueschingen und Allmendshofen. Für die Pfleglinge der Kinderfoolbadstation wurden Spielsachen gesammelt und durch den Herrn Beirath überbracht. Arme und Kranke erhielten verschiedene Unterstützungen in Geld, Speisen 195 Portionen ohne jene, welche aus dem Kochkurs abgegeben wurden. Verbandmittel wurden in's Depot abgeliefert (151 M. 61 Pf.). Die Hohe Präsidentin widmete allen Unternehmungen des Vereins eifrige Theilnahme und veranstaltete einen Kurs von 8 Vorträgen über die erste Hilfe bei Unglücksfällen (Samariterkurs) für Damen. Der günstige Erfolg dieses Kurses gab sodann die Veranlassung zur Gründung eines über 1000 Mitglieder zählenden Bezirkssamaritervereins unter ihrem Protektorate und dem Präsidium ihres durchlauchtigen Gemahls.

Dürrheim (Amt Villingen).

Vorsteherin: Frau Greif Wittwe; 4 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Schrenk, Salinenverwalter Schlechter. Der Verein wurde am 28. Januar als einfacher Zweigverein aufgenommen und wurde ein Flickkurs, 3 Kinderkochkurse und 1 Kochkurs für Erwachsene abgehalten. Einnahme 173 M. 89 Pf., Ausgabe 265 M. 74 Pf. Arme und Kranke wurden aus der Vereinskasse und besonders mit Kosttagen von den Mitgliedern unterstützt. Arme Kinder (16) wurden zu Weihnachten mit Kleidungsstücken beschenkt.

† Durlach.

Vorsitzende: Frau Oekonomierath Koch; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Dekan Bechtel, Stadtpfarrer Specht, Hauptlehrer Bull. Die Frauenarbeitsschule hat 3 Kurse abgehalten. Zuschuß des Staats 300 M., der Gemeinde 100 M. Einnahme der Anstalt 918 M. 70 Pf., Ausgabe 698 M. 95 Pf., Vermögen 848 M. 93 Pf. Industrieschulaufsicht; Flickabende. Unterhaltung einer Kleinkinderschule, deren Fortgang durch Diphteritis und Masern wiederholt gestört worden ist. Diese unfreiwilligen Ferien wurden zur Ausführung baulicher Verbesserungen benutzt. Einnahme 5727 M. 39 Pf., Ausgabe 4903 M. 24 Pf., Vermögen 15 096 M. 69 Pf. Die Aufsicht über die Pflege von 10 armen Kindern hat befriedigende Ergebnisse geliefert. An die Pflegeeltern wurden Aufmunterungsprämien (26 M.) vertheilt. Neu eingeführt wurden Arbeitsnachmittage zur Anfertigung von Leib- und Bettwäsche für arme Kranke. Arme und arme Kranke erhielten Unterstützungen an Geld und 2019 Portionen Krankenkost. Konfirmandenkleider (29 M.). In den Sonntagnachmittagversammlungen für Mädchen wurden verschiedene belehrende Vorträge gehalten. An Geschenken und Vermächtnissen erhielt der Frauenverein 500 M., die Kleinkinderschule 4053 M. Aus letzterem Betrag wurden die Baukosten für Erweiterung des Gebäudes bestritten und ein Baufond gegründet. In Trauer und mit dem Ausdruck dankbarer Erinnerung

gedenkt der Bericht des Hinscheidens der Vorstandsmitglieder Fräulein Heidenreich und Frau Clor, sowie der Wohlthäterinnen des Vereins, Frau Rau Wittwe und Frau Märklin Wittwe.

† Eberbach.

Vorsitzende: Frau Emma Heuß; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Knecht, Stadtpfarrer Schick, Stadtpfarrer Volk, Bezirksarzt Fröhlich. Rechner: Kaufmann Alt. Mitwirkung an der städtischen Industrie- und Kleinkinderschule. Aufsicht über Pflegekinder. Unterhaltung einer Krankenpflegestation in besonderem Verein. Einnahme 1124 M., Ausgabe 1077 M. Außer dem Aufwand des Vereins für Armenpflege sind noch 192 Portionen Essen von den Mitgliedern verabfolgt worden. Verbandmittel wurden abgeliefert. Für den Kochkurs wurde besondere Rechnung gestellt. Zur Christbescherung der Kleinkinderschule sind 243 M. 25 Pf. gesammelt und 177 M. 31 Pf. verausgabt worden.

Eggenstein (Amt Karlsruhe).

Vorsteherin: Frau Luise Stern Wittwe; 1 weitere Frau. Beirath: W. Obländer, Pfarrer. Industrieschulaufsicht. Abhaltung eines Kochkurses. Einnahme 246 M. 45 Pf., Ausgabe 244 M. 40 Pf. Mitaufsicht über 9 Pflegekinder. 3 Kranke und 10 Arme erhielten Unterstützungen. Verbandmittel wurden abgeliefert.

Eichstetten am Kaiserstuhl (Amt Emmendingen).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Issel; 8 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Issel. Industrieschulaufsicht nebst Anschaffung von Arbeitsmaterial (38 M.). Mit Strumpfstricken wurden 8 Personen beschäftigt. Baumwolle 44 M. 60 Pf., Lohn 36 M. 50 Pf. Besuche der Privatkleinkinderschule. Krankengeräthe vielfach benützt, von Wohlhabenden gegen Vergütung. Arme und Kranke erhielten auf Vereinskosten Unterstützung in Geld (29 M.), Speisen (75 M. 80 Pf.), Holz (17 M. 50 Pf.) und von den Vereinsfrauen 379 Portionen Krankenkost.

Eisingen (Amt Pforzheim).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Strauß; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Strauß, Bürgermeister Karst. Beaufsichtigung der Industrieschule. Anschaffung von Verbandmitteln und Pflegeutensilien zum Gebrauch der Landkrankenpflegerin, und Unterstützung armer Kranker mit Nahrung. Den in Dienste eintretenden jungen Mädchen wurde ein belehrendes und im Guten bestärkendes Büchlein mitgegeben.

Ellmendingen (Amt Pforzheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Mayer; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Mayer. Ein Kochkurs wurde abgehalten. Leistungen der Landkrankenpflegerin siehe Tabelle. Die Vergütung für ihre Leistungen wird aus der Vereinskasse geleistet. Krankengeräthe wurden vermehrt und fleißig benutzt. Eine arme blinde Frau wurde das ganze Jahr verköstigt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Emmendingen.

Vorsitzender: Kirchenrath Sehringer. Ein Komite von 9 Frauen. Industrieschulaufsicht und Verabreichung von Arbeitsmaterial an arme Schülerinnen (12 M. 18 Pf.). Flickkurs für 20 Mädchen. Aufsicht über die Kleinkinderschule und die Pflege armer Kinder. Unterstützung Armer und Kleidung von Konfirmanden (84 M.). Christbescherung für die Mädchen im Flickkurs.

Engen.

Vorsitzende: Frau Buchdrucker Schneider; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann von Senger, Bürgermeister Distel. Industrieschulaufsicht. Abhaltung eines Flickkurses für Schülerinnen und Erwachsene (25 M.) und eines Kochkurses (157 M.). Unterhaltung einer Kleinkinderschule und einer Krankenpflegestation, siehe Tabelle. Armenpflege. Für eine Christbescherung in der Kleinkinderschule sind 88 M. und für Konfirmandenkleider 37 M. verwendet worden.

† Eppingen.

Vorsitzende: Frau Pauline Gebhard Witwe; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Altbürgermeister Bentel, Rentner J. Gebhardt. Industrieschulaufsicht. Für 12 Schülerinnen wurde ein Kochkurs abgehalten. Mitaufsicht über die Kleinkinderschule und arme Pflegekinder. Beitrag an die Landkrankenpflegerin (20 M.), sowie Unterstützung armer Kranker und dürftiger Wöchnerinnen durch Geld und Nahrungsmittel. Ein freudiges Ereigniß bildete der Allerhöchste Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin am 4. April anläßlich der Ausstellung von Schülerinnenarbeiten.

Ettenheim.

Vorsitzende: Frau Bezirksarzt Dr. Walther; 8 weitere Frauen. Beirath: Franz Blank. Rechner: Karl Blank. Industrieschulaufsicht. 2 Kochkurse. Unterhaltung einer Kleinkinderschule und Veranstaltung einer Christbescherung. Arme wurden unter Anderem mit 770 Mittagessen unterstützt.

Ettlingen.

a. † Frauenverein.

Vorsitzende: Frau Frieda Roos; 3 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Albert. Industrieschulaufsicht. Die früher bestandene Privatkleinkinderschule wurde vom Verein übernommen, hierüber wie über die Krankenpflege siehe Tabelle; deßgleichen über Armenunterstützung. Christbescherung.

b. Frauenhilfsverein.

Vorsitzende: Frau Oberamtsrichter Ribstein. 10 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Kopp, Medizinalrath Schenk. Die neu ins Leben geführte Flickschule wurde vom 16. Januar bis Ostern von 28 Fortbildungsschülerinnen, und vom Oktober bis Weihnachten von 8 Schülerinnen unentgeltlich besucht. Lokal, Heizung und Beaufsichtigung stellte die Gemeinde.

Für 8 Mädchen wurde ein Kochkurs abgehalten. Kranken- und Armenpflege siehe Tabelle. Außer dem Aufwand des Vereins für Nahrungs- und Erfrischungsmittel, Kleider und Bettzeug wurden von den Vereinsmitgliedern an 1212 Tagen Kost, 175 Flaschen Wein und 168 Liter Milch abgegeben. An Weihnachten sind 23 Personen mit Lebensmitteln, Bett- und Weißzeug beschenkt worden. Die Mittel dazu wurden theils aus der Vereinskasse (51 M. 46 Pf.), theils durch reiche Spenden aufgebracht.

Feldberg (Amt Müllheim.)

Vorsitzende: Frau Sütterlin Witwe, 7 weitere Frauen. Beirath: J. G. Hollenweger. Industrieschulaufsicht. Unterhaltung einer Kleinkinderschule. Unterstützung Armer durch Abgabe von Essen (275 Portionen.)

Feuerbach (Amt Müllheim.)

Vorsitzende: Frau Pfarrer Greiner, 8 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Greiner. Industrieschulaufsicht. Arme Kranke erhielten 70 Portionen Krankenkost (14 M. 3 Pf.), Weihnachtsbescherung für Schulkinder (19 M. 35 Pf.).

† Freiburg.

Vorsitzende: Frau Geheimerath Ecker, 11 weitere Frauen. Beirath: Geheimerath Dr. Eckert. Mitwirkung beim Industrieunterricht, Anschaffung von Arbeitsmaterial und von Preisen (90 M.). 3 Kinderkochkurse mit Weihnachtsbescherung für die Kinder und die Lehrerin, welch letzterer auch Ihre Königliche Hoheit die Erbgroßherzogin anzuwohnen die Gnade hatte. Gesammtaufwand 200 M. 58 Pf. Die Aufsicht über 274 Pflegekinder hatte ein zufriedenstellendes Ergebniß. Für Prämien an die Pflegeeltern wurden 100 M. verwendet. In der Armenpflege wurden für Hauszins 547 M., für Holz 251 M. 50 Pf. und für Nahrungsmittel 264 M. verausgabt und außerdem die Kosten einer Soolbadkur für 3 Kinder mit 220 M. 70 Pf. bestritten. An Verbandzeug wurde ein größerer Vorrath angefertigt (358 M. 76 Pf.). Für 10- bis 20jährige Dienstzeit sind an 16 Dienstboten Belohnungen vertheilt worden (136 M. 25 Pf.).

† Friedrichsthal (Amt Karlsruhe).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Roth, 2 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Roth. Mitwirkung an der Industrie- und Kleinkinderschule. Aufsicht über die Pflege eines armen Kindes. Kochkurse für 12 ältere Mädchen und 13 Konfirmandinnen. Unterstützung und Verpflegung Armer und armer Kranken, letzterer mit Zuhilfenahme der für den Ort ausgebildeten Landkrankenpflegerin und durch Verabreichung von Kost.

† Gemmingen (Amt Eppingen).

Ehrenvorsteherin: Freifrau von Marschall in Berlin. Vorsteherin: Frau Pfarrer Fritsch, 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Fritsch. Industrieschulaufsicht. Vergebung von Preisen an fleißige Schülerinnen. Aufsicht über die Pflege armer Kinder wurde übernommen und lieferte recht befriedigende Ergebnisse. Verpflegung und Unterstützung armer Kranker

siehe Tabelle; 540 Portionen Essen wurde von Vereinsfrauen abgegeben, 32 Liter Wein vom Verein. Mit den Leistungen der Landkrankenpflegerin ist man sehr zufrieden; sie erhielt deßhalb vom Verein eine reiche Weihnachtsgabe (30 M. und einen Dienstanzug). Im Uebrigen siehe Tabelle.

Gengenbach.

Vorsitzende: Frau Medizinalrath Tritschler; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Isenmann, Apotheker Langrock. Industrieschulaufsicht mit Anschaffung von Prämien. Mitwirkung an der Kleinkinderschule. (Beitrag 30 M.). Veranstaltung einer Christbescherung aus dem Ergebniß einer Sammlung hiefür im Betrage von 133 M. Wöchnerinnen und Kranke erhielten Nahrungsmittel und Leibwäsche. Unterhaltung des Bestandes von Krankengeräthen (Aufwand 25 M. 80 Pf.) Die Sammlung von Mustern für Verband- und Lazarethgegenstände wurde verstärkt.

Gerlachsheim (Amt Tauberbischofsheim).

Vorsitzende: Frau Vorstand Willareth; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Dekan Lemp, Anstaltsvorstand Willareth. Die durch Gründung und Leitung des Vereins verdiente Vorsteherin Frau Gerichtsnotar Brunner legte wegen Krankheit zum größten Bedauern ihr Amt nieder und ist inzwischen verstorben. Unterstützung der Kleinkinderschule, sowie Armer und Kranker bildete den Kreis der durch die Folgen des großen Brandunglücks vom vorigen Jahre etwas bedrückten Thätigkeit des Vereins.

† Gernsbach.

Vorsteherin: Frau M. Katz; 6 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Maas. Durch Nähen und Stricken wurde Gelegenheit zum Verdienst geboten. Aufwand für Material 2462 M. 5 Pf., Arbeitslohn 980 M. 35 Pf., Erlös 3605 M. 25 Pf., Restvorrath 923 M. 75 Pf. Werth. Mitwirkung an der Kleinkinderschule. Krankenpflege siehe Tabelle. Einnahme 99 M., Ausgabe 172 M. Krankengeräthe: Anschaffung eines Fahrstuhles (71 M.). Unterstützung von Armen und Kranken mit Nahrungsmitteln (557 M. 70 Pf.), Geld (50 M.), Kleidern (541 M. 75 Pf.) Konfirmandenkleidung. Die Einführung von Kochkursen für Schulmädchen wurde vorbereitet.

Grenzach (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Raupp; 2 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Raupp. Mitwirkung an der Kleinkinderschule und Beitrag (10 M.) zur Christbescherung für dieselbe. Aufsicht über Pflegekinder. Unterhaltung der Krankengeräthe. Unterstützung Armer und Kranker mit Nahrungsmitteln, Brennmaterial, Bezahlung von Pflegekosten. Dankend wird der Beihilfe befreundeter Gönnerinnen aus dem benachbarten Basel gedacht.

† Gutach (Amt Wolfach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Lamerdin; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Lamerdin. Der Verein wurde im November 1889 gegründet und unterm 5. Mai als stimmberechtigter Zweigverein aufgenommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Flickunterricht wird an Mittwoch Nachmittagen im Pfarrhaus an Schulmädchen ertheilt. Die Landkrankenpflegerin erhielt einen Beitrag von 10 M. Arme wurden mit Geld, Speisen und Kleidern unterstützt und zu Weihnachten beschenkt.

Haagen I (Amt Lörrach).

Vorsteherin: Frau Muser-Jäger; 3 weitere Frauen. Beirath: Gemeinderath Wechlin. Vermehrung der Krankengeräthe. Unterstützung von 14 Armen (50 M.) und 37 Kranken (120 M.). Weihnachtsbescherung. Unterstützung einer privaten Mädchenarbeitsschule mit Arbeitsmaterial.

Haagen II (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Riehm. 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Riehm von Rötteln, Buchhalter Schlageter. Mitwirkung an der Industrieschule und bei der Krankenpflege durch eine Landkrankenpflegerin (s. Tabelle), Beitrag des Vereins 50 M. 50 Pf., der Gemeinde 100 M. und Wartgeld 30 M. Anschaffung von Krankengeräthen. Unterstützungen mit Geld und Lebensmitteln. Einem Idiotenknaben wurde in die Anstalt Mosbach Aufnahme vermittelt und die nöthige Aussteuer angeschafft. Für 18 Personen wurde eine Christbescherung bereitet (60 M.).

† Haßmersbach (Amt Mosbach).

Vorsitzende: Frau Kath. Zimmermann; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Spies. Mitwirkung an der Industrie- und Kleinkinderschule der Gemeinde. Flickkurs für 15 Mädchen. Armenunterstützung. Christbescherung (50 M.). Näheres siehe Tabelle.

Hausen-Raitbach im Wiesenthal (Amt Schopfheim).

Ein Vorstand von 6 Frauen. Beirath: Pfarrverwalter Holdermann, Hauptlehrer Greiner. Industrieschulaufsicht. Mitwirkung an der Kleinkinderschule (49 M.) mit Christbescherung (43 M.). Krankengeräthe. Armenpflege. Vorrath von Verbandsachen für einen Kriegsfall. Siehe Tabelle.

† Heidelberg.

Den Vorstand (Hauptkomite) bilden: Dr. W. Blum, Vorsitzender; Frau Geheime Regierungsrath von Scherer, Vorsitzende; eine weitere Dame, sowie die untengenannten vorsitzenden Frauen und Beiräthe der einzelnen Abtheilungen. Eine Anzahl Docenten der Universität haben Vorträge zu Gunsten des Frauenvereins veranstaltet, weiter floß der Ertrag eines Konzerts mit 189 M. 10 Pf. der Vereinskasse zu. Die allgemeine Sammlung ergab 1919 M. 31 Pf. Einnahme 3273 M. 5 Pf., Ausgabe 3155 M. 81 Pf., wovon 2833 M. 71 Pf. als Beiträge an die Abtheilungen vergeben wurden. Vermögen 14 610 M. 72 Pf. Abtheilung I. Frauenarbeitsschule. Vorsitzende: Frau Hofrath Holzmann; 4 weitere Frauen. Beirath: Oberbürgermeister a. D. Bilabel. Die Anstalt war von 116 Schülerinnen besucht. Die Arbeiten wurden ausgestellt. Zuschuß

der Stadt 400 M., des Staats 500 M. Einnahme 5360 M. 60 Pf., Ausgabe 5310 M. 3 Pf. Abtheilung II. Weibliche Arbeiten. Vorsitzende: Frau Hofrath Stark, 4 weitere Frauen. Beirath: Kirchenrath Schellenberg. Von 15 Damen wurden an 35 Nachmittagen 243 Stück Krankenwäsche und 219 Stück Kinderwäsche angefertigt und hiervon 402 Stück verschenkt. Reichliche Geschenke an Stoffen und fertigen Stücken. Einnahme 516 M. 24 Pf., Ausgabe 398 M. 51 Pf. Abtheilung III. Krankenpflege. Vorsitzende: Frau Sophie Kayser; 6 weitere Frauen. Beirath: Medizinalrath Fink; Kassier: Gustav Köster. Den aus der Tabelle ersichtlichen Leistungen ist noch beizufügen, daß 17 Personen an 102 Tagen und 87 Nächten unentgeltlich verpflegt und 120 Personen an 1223 Tagen von 94 Damen mit Krankenkost und Wein unterstützt worden sind. In dem Frauenheim sind 8 Damen aufgenommen. Zuschüsse und zahlreiche Geschenke. Einnahme 14 546 M. 96 Pf., Ausgabe 14 088 M. 54 Pf. Abtheilung IV. Armenpflege. Vorsitzende: Fräulein Krings; 1 weitere Frau. Beirath: Stadtpfarrer Schwarz. Rechner: Daniel Schmitt; 13 Bezirksvorsteherinnen. Unterstützungen wurden gereicht in Nahrungsmitteln und Kleidern; 16 Frauen wurden mit Stricken beschäftigt. Angefertigt 280 Paar Strümpfe, verschenkt 15 Paar, verkauft 180 Paar. Die Suppenanstalt hat 11 380 Portionen verschenkt. Die Volksküche wurde während der Wintermonate weitergeführt, aber nur Suppe gekocht. Arme Kinder erhielten Weihnachtsgaben (13 M. 71 Pf.). Verschiedene Vermächtnisse, Geschenke und Beiträge. Einnahme 5159 M. 77 Pf., Ausgabe 3533 M. 51 Pf. Abtheilung V. Herberge, Dienstvermittelung, Schule für weibliche Dienstboten. Vorsitzende: Frau Dr. Lobstein; 6 weitere Frauen. Beirath: Kirchenrath Schellenberg. Abgeordneter des Stadtraths: Dr. Mittermaier. Die Herberge wurde von 305 Personen an 1319 Tagen und in 1505 Nächten benutzt. Arme Dienstmädchen sind 78 Tage und 76 Nächte ohne Zahlung aufgenommen worden. In Stellen wurden 156 Köchinnen, 60 Zimmermädchen, 50 Hausmädchen, 19 Kindermädchen, 4 Haushälterinnen und 7 Kinderfräulein untergebracht. Zur Unterweisung in den Hausgeschäften haben sich 17 Mädchen längere Zeit in der Anstalt aufgehalten. Bei der Weihnachtsfeier wurden die Zöglinge mit Kleidungsstücken beschenkt, wozu freiwillige Gaben an Kleidern und Geld eingegangen sind. 520 M. Geschenke verschiedener Gönner und 300 M. Zuschuß der Stadt förderten die Vereinsthätigkeit. Einnahme 4318 M. 94 Pf., Ausgabe 3906 M. 68 Pf. Abtheilung VI. Vorsitzende für Kinderaufsicht: Frau Professor Holsten, für Mädchenfürsorge: Frau Schulze; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Dr. Walz, Amtmann Martin. Von 27 Damen wurden 371 Kinder, wovon im Laufe des Jahres 104 abgingen, beaufsichtigt. Zu Weihnachten konnte, dank der Opferwilligkeit zahlreicher Freunde, jedem Kind eine Gabe beschert werden. Kranke Kinder erhielten Pflege. Einnahme 880 M. 19 Pf., Ausgabe 782 M. 92 Pf. In der Dienstbotenschule waren 14 Mädchen untergebracht. Einnahme 1372 M., Ausgabe 845 M. 31 Pf. Abtheilung VII. Kochkurs. Vorsitzende: Frau Geheime Regierungsrath von Scherer; 7 weitere Frauen. Beirath: Dr. Blum. In 2 Kursen wurden 25 Mädchen unterrichtet;

einen Kinderkochkurs besuchten 12 Schulmädchen. Einnahme 1050 M. 1 Pf., Ausgabe 897 M. 73 Pf.

Heidelsheim (Amt Bruchsal).

Vorsitzende: Frau Stadtpfarrer Leichtlen; 5 weitere Frauen. Beirath: Rathschreiber Goos. Industrieschulaufsicht. Beitrag zur Kleinkinderschule (10 M.) und Christbescherung für dieselbe (35 M. 43 Pf.). Unterstützung Kranker mit Speisen und Armer mit Geldgaben.

Helmlingen (Amt Kehl).

Vorstand: Pfarrer Dr. Bittel; 3 Frauen. Beirath: Bürgermeister Kautz. Industrieschulaufsicht. Unterhaltung der Kleinkinderschule und Mitaufsicht über arme Pflegekinder. Arme und arme Kranke und Wöchnerinnen wurden unterstützt. Drei Mädchen wurden in gute Dienste gebracht.

Hemsbach (Amt Weinheim).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Körber; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Körber. Industrieschulaufsicht. Vorbereitung eines Kochkurses. Mitwirkung an der Privatkleinkinderschule durch Unterstützung und Weihnachtsbescherung (44 M. 4 Pf.). Die Aufsicht über die in der Gemeinde in Pflege gegebenen Kinder wurde übernommen. Die Pflege wurde gut befunden. Arme Kranke und Wöchnerinnen wurden theils durch den Verein. theils durch die Mitglieder in getroffener bestimmter Ordnung mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken bedacht. Arme Konfirmanden erhielten Gesangbücher und Kleider.

Hoffenheim (Amt Sinsheim).

Vorsitzende: Frl. Auguste Schück; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schück. Industrieschulaufsicht. Mitwirkung an der Kleinkinderschule. Leitung einer Sonntagsschule. Unterstützung Dürftiger mit etwa 1200 Portionen Essen. Veranstaltung von Oster- und Weihnachtsfeiern für die 120 Kinder der Kleinkinder- und die 115 der Sonntagsschule aus freiwilligen Gaben. Anschaffung einer Badewanne, die vielfach benützt wurde.

† Hornberg (Amt Triberg).

Vorsteherin: Frau Fabrikant Müller; 6 weitere Frauen. Beirath: A. Jäckle, praktischer Arzt. Industrieschulaufsicht. Flickkurs für 15 bis 18 Theilnehmerinnen (26 M. 93 Pf.) und 2 Kochkurse (353 M. 82 Pf.). Mitwirkung an der Kleinkinderschule. Aufsicht über die Armenkinderpflege. Die Verpflegung von 6 Kindern wurde sehr zufriedenstellend befunden. Krankenpflege s. Tab. Dürftige wurden aus der Vereinskasse und durch Abgabe von 598 Suppenportionen seitens der Mitglieder unterstützt. Weihnachtsgaben erhielten 25 Arme (14 M.); für Kleidung von 5 Konfirmanden sind 23 M. 20 Pf. verwendet worden. Feier des Geburtsfestes der Hohen Protektorin bei veranstalteter Generalversammlung.

Ittlingen (Amt Eppingen).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Reinhard; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Reinhard. Mitwirkung an der Industrie- und Kleinkinderschule. Mitaufsicht über 6 Pflegekinder, welche gehörig versorgt befunden wurden. Vermehrung der Krankengeräthe und Abgabe von Krankenkost. Zur Weihnachtsbescherung der Idiotenanstalt Mosbach wurden verschiedene Kleidungsstücke angefertigt.

† Käferthal (Amt Mannheim).

Vorsitzende: Frl. K. Krampf; 8 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Mössinger. Der Verein wurde am 19. Juli 1891 gegründet. Mitwirkung an der Industrie- und Kleinkinderschule. Unterstützung Armer. Beitrag zur Christbescherung in der Kleinkinderschule und im Spitale. Die Krankenpflege durch eine Diakonissin ist für künftiges Jahr vorbereitet worden.

Kandern (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Oberförster von Teuffel; 8 weitere Frauen. Mitwirkung an der Industrie- und der Kleinkinderschule (42 M.). Krankenpflegerin (50 M.) und Pflege (22 M. 45 Pf.). Die Gründung einer eigenen Pflegestation, für welche durch Anschaffung von Bett und Schrank für die Pflegerin bereits vorgesorgt war, mußte wegen Mangels genügender Theilnahme vorerst eingestellt werden. Sonstige Leistungen s. Tab.

† Kehl (Stadt und Dorf mit Sundheim).

Vorsitzende: Frau A. Krapp; 18 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Teubner. Industrieschulaufsicht. Kochkurs für 12 Mädchen (Einnahme 270 M. 10 Pf., Ausgabe 271 M. 30 Pf.). Unterhaltung der Kleinkinderschule (701 M. 5 Pf.). 56 arme Personen erhielten Geld, Wein, Brod, Kleider, Kohlen und Schulkinder Milch und Brod; 350 Portionen Speisen wurden von Vereinsmitgliedern verabreicht. Verbandmittel sind abgeliefert worden. 40 Hausarme wurden mit Weihnachtsgaben (174 M.) und 15 Konfirmanden mit Beiträgen zur Kleidung (60 M.) bedacht. Außerordentliche Einnahmen hatte der Verein aus Geschenken (145 M.), aus einer Verlosung (543 M.), aus Neujahrsbesuch-Enthebungskarten (77 M.). Der Rest der Schuld für das Gebäude der Kleinkinderschule mit 950 M. ist vollständig abgetragen worden.

Kenzingen.

Vorsteherin: Frau Medizinalrath Schwörer; 6 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Kaiser. Rechner: Stadtrechner Langenbach. Mitaufsicht an der Industrie- und an der Kreishaushaltungsschule. Beaufsichtigung der Pflege von 22 Kindern. Armenunterstützung. Weihnachtsbescherung (25 M. 50 Pf.), Kleidung von Erstkommunikanten (68 M. 25 Pf.) und Belohnung von Dienstboten (19 M. 70 Pf.).

Kippenheim (Amt Ettenheim).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Franze; 8 weitere Frauen. Beiräthe: der katholische Pfarrer Thiry, der evangelische Pfarrer Franze und

Hauptlehrer Helfersrieder. Industrieschulaufsicht. Mitaufsicht über die Pflege armer Kinder. Unterhaltung der Kleinkinderschule und Veranstaltung einer Christbescherung. Bauliche Verbesserungen des Hauses. Leitung der Krankenpflegestation siehe Tabelle. Für die Krankenschwestern wurde ein freundliches eigenes Heim beschafft. Arme Kranke und Wöchnerinnen erhielten Speisen und sonstige Hilfe. Ein Kochkurs ist vorbereitet worden. Zur Aufbringung der nöthigen Mittel mußte u. A. auch die Veranstaltung einer musikalischen Abendunterhaltung dienen.

Kirchen (Amt Lörrach).

Bericht steht aus.

Kirchheim (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Schmitthenner; 8 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schmitthenner. Die Handarbeitsschule des Vereins wurde in bisheriger Weise weitergeführt mit 413 M. 65 Pf. Einnahme und 409 M. 32 Pf. Ausgabe. An der Prüfung der Industrieschule wurde theilgenommen. Sammlung freiwilliger Beiträge zur Weihnachtsbescherung der Kleinkinderschule. Unterstützung einer kranken Frau.

† Konstanz.

Vorsitzende: Frau Landgerichtsrath Stein; 14 weitere Frauen. Beirath: Landgerichtsrath Dr. Roller, Rechner: Kaufmann Delisle. Die Frauenarbeitsschule war in 2 Kursen von 128 Schülerinnen besucht, wovon 53 Freiplätze bewilligt waren. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin hatte die Gnade, einen Zuschuß von 340 M. zu gewähren. Einnahme 4990 M. 71 Pf., Ausgabe 4322 M. 42 Pf. Kochkurs. Ausgabe 289 M. 11 Pf. Zuschuß von der Stadt 150 M. Der Flickverein für Frauen und Fabrikmädchen wurde zahlreich besucht (355 M.). Arme Frauen wurden mit Nähen beschäftigt (42 M.), sonstige Arme wurden auf verschiedene Weise unterstützt. Die Kosten einer Soolbadkur wurden für einen kränklichen Knaben bestritten (63 M.). An 291 arme Kinder ist an 62 Tagen Frühstück abgegeben und für diesen Zweck 500 M. von den Distriktsstiftungen und 812 M. 75 Pf. durch Sammlungen und sonstige Beiträge, worunter 114 M. als Ergebniß von abgehaltenen Vorträgen aufgebracht und 1173 M. 10 Pf. verwendet worden. Am Geburtsfeste der Hohen Protektorin fand eine Dienstbotenfeier statt (49 M. 80 Pf.). Eine Mädchenfürsorge wurde eingerichtet. Die Sonntagsschule war von 25 Mädchen besucht (189 M.). Die Hohe Protektorin hat den Verein durch mehrere reiche Gaben, durch Besuch der Frauenarbeitsschule und durch Abhaltung einer Vorstandssitzung erfreut.

Krautheim.

Vorsteherin: Frau Auguste Eichhorn; 2 weitere Frauen. Beirath: Pfarrverwalter Müller. Industrieschulaufsicht. Besuch und Unterstützung armer Kranken und Armenpflege wie bisher. Christbescherung für 25 Kinder und 20 Armen (120 M.). Gegen Ende des Jahres Abhaltung eines Kochkurses für 15 Schülerinnen.

Ladenburg.

Vorsitzende: Frau Dr. Wilk; 9 weitere Frauen. Beirath: Professor Metzger. Rechner: Kaufmann Dihl. Aufsicht in der Industrie- und Kleinkinderschule, sowie Bereitung einer Christbescherung für letztere. Unterstützung 36 armer Kranker mit Nahrungsmitteln (125 Pfund Fleisch, 131 Flaschen Rothwein, 17 Flaschen Weißwein, 15 Flaschen Malaga, 124 Liter Milch), ferner an 11 Wöchnerinnen mit Essen und 42 Stück Kindszeug; außerdem geschah noch Vieles durch die Mitglieder des Vereins.

† Lahr.

Vorsitzende: Frau Adelheid Stösser; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Wachs, Oberbürgermeister Dr. Schlusser. Rechner: A. Sommerlatt. Aufsicht über die Leitung in der städtischen Industrie-, der Frauenarbeits-, der Kochschule und der Volksküche. Ueber die Pflege von 46 Waisenkindern wurde Mitaufsicht geübt, und zwar in der Weise, daß für jedes Kind eine besondere Aufsichtsdame aufgestellt war. Die Einrichtung hat sich bewährt. Die Krankenpflegestation hatte bei einer Einnahme von 433 M. eine Ausgabe von 561 M. Arme und Kranke wurden unterstützt mit dem Bestreben der Verhütung der Verarmung bezw. des Emporhebens aus derselben. 64 Familien erhielten aus gesammelten Geldern Weihnachtsgaben. Große Freude wurde dem Verein durch den Besuch der Hohen Protektorin zu Theil. Eingehendste Antheilnahme an der Thätigkeit des Vereins förderte wesentlich die Vereinsbestrebungen. Geschenk von 100 M. Eine Neuorganisation wird in diesem Jahre ins Leben treten.

Lauda (Amt Tauberbischofsheim).

Vorsitzende: Frau Margaretha Vierneisel; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Gutsbesitzer Vierneisel, Pfarrer Halbig. Unterhaltung einer Frauenarbeits- und Kleinkinderschule. Beide Anstalten befinden sich in blühendem, auch finanziell gesichertem Zustande. Ueber den Umfang der Kranken- und Armenpflege siehe Tabelle. Durch freiwillige Beiträge wurde eine Christbescherung für die Kleinkinderschule und Kleidung mehrerer Erstkommunikanten bewirkt.

Legelshurst (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Gebhard; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Gebhard. Industrieschulaufsicht. Mitwirkung an der Kleinkinderschule mit Anschaffung von Bettzeug (37 M. 86 Pf.). Armenpflege durch Verabreichung von Essen und Wein.

Lenzkirch-Unterlenzkirch (Amt Neustadt).

Vorsitzende: Frau Dr. Honegger für Lenzkirch, Frau Pauline Gerber für Unterlenzkirch; 6 weitere Frauen. Beirath: Ad. Tritscheller. Aufsicht über die Industrieschule und 4 Pflegekinder. Jahresbeitrag an den Privatkrankenverein 100 M. Armenunterstützung in Geld 167 M., Essen 22 M. 40 Pf. Für 3 Kommunionkleider 30 M. Eine schöne Sammlung

von Lazarethgegenständen wurde eingeliefert. Geschenke 57 M. 93 Pf., worunter 45 M. vom Leseverein und abgegebenen Neujahrsbesuchs-Enthebungskarten.

Leopoldshafen (Amt Karlsruhe).

Vorsteherin: Frau Amalie Ueberle; 2 weitere Frauen. Beiräthe: Hofmann, Vicar, Bürgermeister Ueberle. Abgabe von Suppen an 2 Arme (4 M. 50 Pf.), sowie an 7 Wöchnerinnen (18 M. 90 Pf.) und an 9 erkrankte Vereinsmitglieder (14 M. 70 Pf.). Eine Weihnachtsbescherung unterblieb für diesmal wegen ungünstiger Verhältnisse.

Leutesheim (Amt Kehl).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Hauß; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Hauß. Der Verein besteht seit 1888 und wurde unterm 22. Juli 1891 als einfacher Zweigverein aufgenommen. Industrieschulaufsicht. Hauptaufgabe ist aber die Unterstützung der schon seit 50 Jahren bestehenden Kleinkinderschule, deren Jubiläum in diesem Jahre gefeiert wurde. Veranstaltung einer Christbescherung. An arme Kranke wurde aus Privatmitteln Kost verabreicht.

† Lichtenau (Amt Kehl).

Vorstand: Pfarrer Dr. Bittel; 4 Frauen. Beiräthe: Dr. Merz, Lehrer Lehmann. Industrieschulaufsicht. Mitwirkung an der fleißig benutzten Kleinkinderschule und Aufsicht über 5 Pflegekinder. Arme und dürftige Kranke erhielten Geld und etwa 600 Mittagessen. Verbandmittel wurden abgeliefert.

† Linx mit Hohbühn (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Ernst; 8 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Ernst. Industrieschulaufsicht und Beschenkung von Schülerinnen mit Nähschachteln. Mitwirkung an der Kleinkinderschule, namentlich bei der Oster- und Christfeier (25 M.). Die Krankengeräthe wurden öfter benutzt. Arme und Kranke erhielten Gaben an Geld und Lebensmitteln.

† Lörrach-Neustetten.

Vorsitzender des Hauptkomites: Stadtpfarrer Höchstetter. Kassier: H. A. Weber. Die Abtheilungskomites: Abtheilung I (Kleinkinderschule, weibliche Arbeitsschule). 6 Vorstandsdamen; Geschäftsführer: Kreisschulrath Fehrle; Beirath: Bürgermeister Grether. Die Kleinkinderschule nahm einen gedeihlichen Fortgang. Eine Weihnachtsbescherung wurde veranstaltet. Herr Reinhard Vortisch und Frl. Judith Vortisch schenkten das auf dem Anstaltsgebäude haftende Kapital von 15 000 M.; 3 weiteren Gönnern sind Geschenke von zusammen 600 M. zu danken; auch für die Einrichtung der Lehrerinnenwohnung wurden verschiedene Gegenstände gegeben. Für die Industrieschule sind einige Preise angeschafft worden. Abtheilung II (Kochschule, Bügelkurs, Volksküche). 5 Vorstandsdamen; Geschäftsführer: Oberamtmann Becker; Beirath: W. Meyer. Es wurden 7 Kochkurse von je 6 Wochen mit Bügelkursen abgehalten und

von 50 Schülerinnen besucht. Ein Kinderkochkurs für 6 Mädchen ist nun eingeführt worden, wozu die Gemeinde Heizung und Beleuchtung übernommen und die übrigen Kosten von der Großh. Regierung gedeckt wurden. Die Volksküche wurde in der früher angegebenen Weise fortgeführt und hat 34717 Portionen abgegeben. Abtheilung III (Mädchenfürsorge, weibliches Dienstbotenwesen, Schutzwesen für entlassene weibliche Strafgefangene). Vorstand von 3 Frauen; Geschäftsführer: Oberamtsrichter Nüßle. Das verwichene Jahr gab zu keiner praktischen Bethätigung Veranlassung. Abtheilung IV (Armen- und Krankenpflege, Suppenverein, Flickschule). 7 Vorstandsfrauen; Geschäftsführer: Stadtpfarrer Höchstetter; Beirath: Dr. Keller. Arme Kranke und Wöchnerinnen sind mit Essen, Milch, Wein und Kleidern unterstützt worden (206 M. 82 Pf.). Die Unterstützungen an Kranke wurden vielfach durch Vermittelung der Krankenpflegerinnen gereicht. Der Suppenverein hat 777 Portionen Essen an arme Kranke und Wöchnerinnen abgegeben; 3213 Marken (642 M. 60 Pf.) für die Volksküche sind verschenkt worden, wozu 325 M. Geschenke eingingen. Die Flickabende waren von 50 Frauen besucht. Aufwand 330 M. 67 Pf. Abtheilung V (Fürsorge für Hilfsbereitschaft im Kriege). 2 Frauen. Geschäftsführer: W. Meyer. Die Muster verschiedener Verbandmittel werden bereit gehalten.

Mahlberg (Amt Ettenheim).

Vorsitzende: Freifrau von Türckheim, Excellenz; 1 weitere Frau. Beirath: Pfarrer Arnold. Industrieschulaufsicht. Flickschule. Mitaufsicht über die Pflege armer Kinder. Krankenpflege siehe Tabelle. Eine Sendung von Verband- und Lazarethgegenständen wurde hierher abgeliefert.

Malterdingen (Amt Emmendingen).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Ahles; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Ahles. Industrieschulaufsicht mit Prämienvertheilung. Die Kleinkinderschule ist in die Verwaltung eines besonderen Komites übergegangen und wird auch künftig vom Verein unterstützt werden. 1709 M. zur Deckung der Bauschuld vom Verein gesammelt und abgetragen. Die Vergütung an die Landkrankenpflegerin wurde größtentheils von den Kranken selbst geleistet, daher der geringe Beitrag des Vereins (Sp. 27 der Tabelle). Krankengeräthe. Unterstützung armer Kranker und Wöchnerinnen durch vom Verein geregelte Leistungen der Mitglieder.

† Mannheim.

Gesammtvorstand: Vorsitzende: Fräulein E. Gärtner; 1 weitere Dame. Beirath: Major a. D. Seubert und die untengenannten Vorsteherinnen und Beiräthe der einzelnen Abtheilungen. Einnahme 57176 M. 68 Pf. Ausgabe 55132 M. 1 Pf. Abtheilung I (Arbeitssaal). Vorsteherin: Frau Geheime Oberregierungsrath Frech; 9 weitere Frauen. Beirath: Landgerichtsrath Könige. Für Ankauf von Stoffen, Anfertigung von Bettzeug und Kleidungsstücken durch Lohnarbeiterinnen wurden verwendet 1894 M. Einnahme 2635 M. 47 Pf., Ausgabe 2398 M. 44 Pf. Leistungen gleich erfolgreich wie früher. Abtheilung II (Frauenarbeitsschule.)

Vorsteherin: Frau Oberbürgermeister Moll; 7 weitere Frauen. Beirath: Major a. D. Seubert. Sowohl der Besuch, als auch die erzielten Erfolge waren zufriedenstellend. Es wurde ein Haus in günstiger Lage der Stadt zu Eigenthum erworben und am Schluß des Jahres von der Schule bezogen. Einnahme 65080 M. 46 Pf., Ausgabe 64333 M. 11 Pf. Abtheilung III (Krankenpflege). Vorsteherin: Fräulein A. Mohr; 1 weitere Frau. Beiräthe: Rentner Aberle, Pfarrer Winterroth. Leistungen siehe Tabelle. Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung für die Wärterinnen der Privatpflegestation und das Dienstpersonal des allgemeinen Krankenhauses sowie der Volksküche, wozu eine Sammlung die Mittel lieferte. Einnahme 5428 M. 89 Pf., Ausgabe 5291 M. 62 Pf. Abtheilung IV (Armenpflege). Vorsteherin: Fräulein E. Gärtner; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Rentner Aberle, Stadtpfarrer Ahles und Winterroth. Die Kosten des Unterrichts im Nähen, Waschen und Bügeln an 38 Mädchen wurden mit 478 M. bestritten; 11 Kinder besuchten auf Kosten des Vereins die Soolbadstation Dürrheim mit gutem Erfolge. Sonstige Unterstützungen wurden gewährt in Lebensmitteln und Kleidern. Einnahme 12245 M. 89 Pf., Ausgabe 11036 M. 86 Pf. Abtheilung V (Fürsorge für entlassene weibliche Gefangene) fällt infolge Uebertragung der Fürsorge an den Schutzverein für entlassene männliche Gefangene aus. Abtheilung VI (Volksküche). Vorsteherin: Frau Kaufmann Lenel; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Schloßverwalter Klauser, Privatier Weickgenannt. Der Betrieb schließt mit einem von der Stadt zu deckenden Ausfall ab, wovon einerseits die gesteigerten Preise der Lebensmittel und Kohlen, sowie der hohe Miethzins, und anderseits der wegen Ablehnung der unerfüllbaren Ansprüche der Verkehrenden verminderte Besuch die Schuld tragen. — Der Verein hat sich bereit erklärt, bei Einrichtung und Leitung von Kochkursen und Haushaltungsschulen mitzuwirken; wegen Mitwirkung des Vereins bei der Aufsicht über den Handarbeitsunterricht in der Volksschule sind Verhandlungen mit der Ortsschulbehörde im Gange.

Mauer (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Schaab; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schaab. Industrieschulaufsicht. Unterhaltung einer Kleinkinderschule mit Oster- und Weihnachtsfeier. Arme Kranke erhielten etwa 140 Mittagessen und 370 Suppen.

Maulburg (Amt Schopfheim).

Vorsitzende: Frau Grether Wittwe; 7 weitere Frauen. Beirath: Dekan Fischer. Mitwirkung an der Kleinkinderschule unter Aufwendung von 103 M. zur Christbescherung. Krankenpflege siehe Tabelle. Arme und Wöchnerinnen wurden mit Lebensmitteln (101 M.) und Sonstigem bedacht. Konfirmanden erhielten Kleider.

Meckesheim (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Stoll; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Rihm. Mitaufsicht über die Gemeindeindustrieschule, die Kleinkinderschule und 4 arme Pflegekinder, welche gut besorgt sind. Kranken-

geräthe sind vorräthig. Armenunterstützung durch Reichung kleiner Geldgaben. Zur Christbescherung der Kleinkinderschule wurden 10 M. beigesteuert. 10 alten Leuten wurde je 1 M. und der Kinderlehrerin auf Ostern 5 M. verabreicht.

Meersburg (Amt Ueberlingen).

Vorsitzende: Frau Geheime Hofrath Haitz; 4 weitere Frauen. Beirath: Rektor Müller. Der Verein bedauert das Hinscheiden von 2 eifrigen Vorstandsmitgliedern: der Frauen Monika Raither und Seminaroberlehrer Flink, Letztere während 10 Jahren Vorsteherin des Vereins. Deren Schwiegersohn, Herr Architekt Back in Straßburg, hat dem Verein ein Geschenk von 500 M. übergeben. Industrieschulaufsicht, Unterstützung Armer, Kranker, insbesondere Wöchnerinnen. Einem braven Mädchen wurde behufs Besuchs der Luisenschule ein Beitrag gewährt. Für etwa 60 Mädchen der Volksschule wurde eine Weihnachtsbescherung veranstaltet und für 10 Konfirmandinnen Kleidung besorgt. Ein Flickkurs wurde veranstaltet und von 23 Theilnehmerinnen (Fabrikarbeiterinnen, Dienstmädchen und Bürgerstöchtern) mit regem Eifer besucht.

† Meßkirch.

Vorsitzende: Frau Forstverwalter Ostner; 10 weitere Frauen. Beirath: Kaufmann Lauchert. Mitwirkung an der Industrie- und Kleinkinderschule. Flickschule (31 M.). Kochkurs von 11 Mädchen besucht (186 M. 92 Pf.) mit Bügelunterricht. Arme, Kranke und Wöchnerinnen erhielten Unterstützungen (159 M.). Verbandmittel sind ins Depot abgeliefert worden. Für 36 arme Schulkinder wurde eine Weihnachtsbescherung veranstaltet (78 M. 56 Pf.). Für 10 Erstkommunikanten sind Beiträge zur Kleidung geleistet worden (51 M.).

Mingolsheim (Amt Bruchsal).

Vorsitzende: Frau Kath. Greuenbühler; weitere Frauen. Beirath: Gemeinderath Wüst. Schriftführerin: Frl. Marie Sauer. Die Frauenarbeitsschule war von 44 schulentlassenen Mädchen und von 89 schulpflichtigen Kindern aus dem Ort und der Umgegend besucht; erstere verfertigten 558, letztere 484 verschiedene Arbeiten, welche im August ausgestellt waren. Staatszuschuß 250 M. Unterhaltung der Krankenpflegestation und der Kleinkinderschule, in welcher, wie seither, die Christfeier mit Weihnachtsspiel begangen worden ist. Ueber den Umfang der Thätigkeit beider Unternehmungen siehe Tabelle. Die vorhandene Bibliothek wurde fleißig benützt. Der Verein erhielt einzelne Geschenke und konnte an seiner Bauschuld 670 M. abtragen.

† Mosbach.

Vorsitzende: Frau Emilie Schönlein; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Obereinnehmer von Delaiti, Privatier Eberstein. Die Frauenarbeitsschule war von 39 Schülerinnen besucht und erforderte einen Zuschuß von 71 M. 19 Pf. aus der Vereinskasse bei einem Gesammtaufwand von 1136 M. Abhaltung zweier Kochkurse mit einer Schlußfeier auf das Ge-

burtsfest der Hohen Protektorin. Mitwirkung an der Industrie- und Kleinkinderschule. Auf Veranlassung der Verwaltung des Bezirksspitals beaufsichtigt der Verein die Verköstigung, Reinigung 2c. des Spitals. An 6 Wöchnerinnen und 23 Kranke wurden 508 Portionen Essen, 151 Flaschen Wein, 235 Liter Milch und 11 Pfund Fleisch abgegeben. Christbescherung. Arme Konfirmandinnen erhielten Stoff zur Anfertigung von Kleidern.

Mudau (Amt Buchen).

Vorsteherin: Frau Oberpostdirektionssekretär Schäfer; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Bechtold, 3 weitere Herren. Industrieschulaufsicht. Unterhaltung einer Kleinkinderschule und Krankenpflegestation gemeinsam mit dem Krankenverein und der Gemeinde. Thätigkeit siehe Tabelle. Arme wurden mit Geld unterstützt. Christbescherung für die Kleinkinderschule aus dem Ertrage eines Konzerts (62 M.) Zur Beschaffung eines Hauses für die Kleinkinderschule und die Krankenpflegestation werden Mittel gesammelt und ist dem Verein eine Gabe eines früheren Ortsangehörigen aus Amerika zugegangen.

Mühlburg (Stadttheil von Karlsruhe).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Helbing; 14 weitere Frauen. Die Frauenarbeitsschule war gut besucht und hatte sich abermals der Unterstützung der Gemeindebehörde zu erfreuen. Der Industrieunterricht an der Volksschule wurde beaufsichtigt. Die beiden Kinderkochkurse bereiteten Alt und Jung Freude. Sowohl die Kinderschule als auch arme Kinder wurden beaufsichtigt und beide mit einer Christbescherung erfreut. Die Volksbibliothek wurde vielfach benützt, die Versammlungen des Jungfrauenvereins zahlreich besucht. Die Anfertigung von Verbandmitteln wird in nächster Zeit in Angriff genommen werden.

Mühlhofen (Amt Ueberlingen).

Vorsitzende: Frau Pauline Aicham; 5 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Aicham. Thätigkeit siehe Tabelle.

† Müllheim.

Vorsitzende: Frau Friederike Blankenhorn Witwe; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Seubert, Stadtpfarrer Lang, Kaufmann Seufert. Die Arbeitsschule wurde wegen mangelnder Betheiligung mit Schluß des Winterhalbjahrs eingestellt. Kochkurs (Einnahme 136 M. 35 Pf., Ausgabe 193 M. 20 Pf.). Strickarbeiten (Aufwand 47 M. 40 Pf., Erlös aus verkauften Socken 26 M. 60 Pf.). Mitaufsicht über die Kleinkinderschule und 13 Pflegekinder. Armenpflege siehe Tabelle. Eine von der Lesegesellschaft zu Gunsten des Vereins veranstaltete Theatervorstellung brachte der Vereinskasse 83 M. 50 Pf. ein.

Murg (Amt Säckingen).

Vorsitzende: Jungfrau Marie Gerteiser; 2 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Hilbert. Leistungen siehe Tabelle.

Neckarbischofsheim.

Vorsitzende: Frau Gräfin von Helmstatt; 2 weitere Frauen. Beiräthe: Graf von Helmstatt, Pfarrer Schmitthenner. Industrieschulaufsicht. Verabreichung von Arbeitsmaterial. Mitwirkung an der Haushaltungsschule und der Kleinkinderschule, wie bisher. Ergänzung des Bettwerks der Kinderschullehrerin. Alte kränkliche Leute, Wöchnerinnen, verschämte Arme erhielten Geld und Kleidungsstücke, welche von den Vereinsmitgliedern angefertigt wurden, sowie Krankenkost. Im Spital wurde eine Christbescherung veranstaltet. Konfirmandenkleidung (30 M.). Ablieferung einer größeren Zahl von Verbandtüchern ins Depot des Landesvereins vom Rothen Kreuz.

† Neckargemünd.

Vorsitzende: Frau Leonhard; 6 weitere Frauen. Beirath: Dekan Wöttlin, Karl Walter jr. Industrieschulaufsicht. Die statutenmäßige Thätigkeit im Aufsichtsrath der Kleinkinderschule wurde fortgesetzt. Der Kinderschulbaufond des Vereins besteht aus 670 M. 20 Pf. Geld und 174 M. 90 Pf. Inventarwerth. Arme wurden mit Geld (134 M. 20 Pf.) und Holz (93 M. 60 Pf.) unterstützt. Die Krankenpflege wird jetzt nach Konfessionen getrennt, geübt. Der Verein hat deshalb darin keine Thätigkeit mehr. Für die Christbescherung in der Kleinkinderschule ergab eine Sammlung 131 M. 39 Pf., davon für Backwerk und Kleidungsstücke für 107 Kinder 85 M. 60 Pf., für 2 Lehrerinnen 25 M. verwendet, der Rest für kommendes Jahr vorbehalten.

Neuenheim (Stadttheil von Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Kirchenrath Hauskrath; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schneider. Industrieschulaufsicht im Winter und Fortsetzung des Unterrichts im Sommer auf Vereinskosten (109 M. 38 Pf.). Gewährung von Preisen an die besten Schülerinnen. Mitaufsicht über 27 Pflegekinder. Arme und arme Kranke wurden verpflegt und theils auf Vereinskosten, theils durch die Vereinsmitglieder reichlich mit Geld, Lebensmitteln und Kohlen unterstützt. Verbandmittel wurden ins Depot abgeliefert. Betreffs einzelner Aufgaben bestehen engere Beziehungen zum Frauenverein der Altstadt.

Neulußheim (Amt Schwetzingen).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Trautwein; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Trautwein. Industrieschulaufsicht. Mitwirkung an der Kleinkinderschule durch Abzahlung an der Bauschuld (87 M. 90 Pf.) und Veranstaltung einer Christbescherung (35 M.). Anschaffung von Krankengeräthen. Zwei Kranke erhielten 28 Tage Verköstigung.

Neunkirchen-Oberschwarzach (Amt Eberbach).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Herrmann; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Herrmann. Industrieschulaufsicht. Unterhaltung der Kleinkinderschule und Veranstaltung einer Oster- und Weihnachtsfeier. Die Verloosung zu Gunsten der Kleinkinderschule, zu welcher die Hohe Protektorin reiche

Gaben beisteuerte und die übrigen Gewinnste von den Vereinsmitgliedern angefertigt wurden, ergab einen Ertrag von 1100 M. Die Restschuld auf das Kleinkinderschulgebäude beträgt noch 1984 M.

Neustadt (a. d. Schwarzwald).

Vorsteherin: Frau Oberamtmann Turban; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Fauler, Oberamtmann Turban. Industrieschulaufsicht. Zwei Kochkurse von je 7 Wochen Dauer und ein Flickkurs wurden veranstaltet. Unterhaltung der Kleinkinderschule, für welche ein Neubau vorbereitet worden ist. Eine Sammlung hiezu ergab 1725 M. Die Stadtgemeinde hat unentgeltliche Ueberlassung des Bauplatzes und einen Beitrag von 1000 M. zugesichert, so daß noch etwa 3000 M. zu den Baukosten aufzubringen sein werden. Die Verpflegung von 19 armen Kindern ist überwacht und befriedigend befunden worden. Christbescherung in der Kleinkinderschule.

† Nußbach (Amt Oberkirch).

Vorsitzende: Fräulein Karoline Armbruster; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Wiesse, Altbürgermeister Huber. Unterhaltung einer Kleinkinderschule und einer Krankenpflegestation. Deren Thätigkeit siehe Tabelle. Christbescherung für die Kleinkinderschule.

Nußbaum (Amt Bretten).

Vorsitzende: Fräulein Marie Ludwig; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Ludwig. Industrieschulaufsicht. Abgabe von Arbeitsmaterial an arme Schülerinnen (3 M. 60 Pf.). Mitwirkung an der auf Wunsch wieder eröffneten Kleinkinderschule. Arme, arme Kranke und Wöchnerinnen erhielten Unterstützungen, darunter 100 Portionen Suppe. Beihilfe zur Christbescherung und Kleidung von 3 Konfirmanden.

Oestringen (Amt Bruchsal).

Vorsitzende: Frau Kath. Waas; 10 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Stang; 4 weitere Herren. Neben Leitung der 24 Zöglinge zählenden Handarbeitsschule wurde die Gemeindeindustrieschule durch die Vorsitzende öfter besucht. Verwaltung einer Kleinkinderschule und Armenunterstützung siehe Tabelle.

† Oberkirch.

Vorsteherin: Fräulein Marie Hof; 11 weitere Frauen. Beiräthen: Oberamtmann Schellenberg, Bürgermeister Geldreich. Rechner: Revisor a. D. Märker. Der Verein beklagt den Verlust seines langjährigen Beirathes, des Herrn Geheimen Hofraths Dr. Schneider. Industrieschulaufsicht. Unterhaltung der Kleinkinderschule. Mitaufsicht über die befriedigend befundene Verpflegung von 22 Kindern. Krankenpflege siehe Tabelle. Unterstützung Armer und armer Kinder mit Geld und Suppen. Christbescherung für die Kleinkinderschule. Letztere wurde am 7. Juli durch den Hohen Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin beehrt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oberuhldingen (Amt Ueberlingen).

Vorsteherin: Frau Auguste Heilig; 7 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Schneider. Thätigkeit siehe Tabelle.

Oetlingen (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Riemer; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Riemer. Eine Frau des Vereins wurde zur Privatpflege gegen billige Entschädigung gewonnen; die Krankengeräthe sind um eine Sitzwanne vermehrt worden. Einige Arme erhielten Unterstützungen. Der Verein überreichte bei der Feier des dreißigjährigen Dienstjubiläums der Kinderlehrerin ein von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin gnädigst verliehenes silbernes Kreuz und schenkte selbst einen Kochherd. Mithilfe zur Veranstaltung der Christbescherung für die Kleinkinderschule.

Offenburg.

Vorsitzende: Frau Oberstlieutenant von Webelstädt; 8 weitere Frauen. Beirath: Anwalt Dr. Burger. Unterhaltung einer Frauenarbeitsschule. Für 7 Mädchen wurden die Kosten des Unterrichts im Nähen und Bügeln bestritten. Mit Nähen von Kinderzeug und Weihnachtsgaben wurde armen Frauen einiger Verdienst (96 M. 95 Pf.) gewährt. Die städtische Kinderschule wurde öfter besucht und das Schulgeld für 6 Kinder (68 M.) bezahlt. Arme, Kranke und Wöchnerinnen wurden besucht und unterstützt. Für eine Christbescherung wurden 593 M. 37 Pf. gesammelt und verwendet. Ein Dienstmädchen mit längerer Dienstzeit wurde mit einer silbernen Broche beschenkt. Die Frauenarbeitsschule hatte eine Einnahme von 1586 M. 21 Pf. und Ausgabe von 1242 M. 2 Pf., Zuschuß aus der Staatskasse 300 M.

Ofterſheim (Amt Schwetzingen).

Vorsitzende: Der Verein hat seine Gründerin und verdiente seitherige Vorsteherin, Frau Peter Gieser Wittwe, durch den Tod verloren; an ihre Stelle trat Frau Marie Seitz Wittwe; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Hamel, Karl Seitz. Industrieschulaufsicht. Mitwirkung an der Kleinkinderschule und Veranstaltung einer Christbescherung aus Sammlung 63 M. und Vereinszuschuß 20 M. 20 Pf. Arme wurden mit Geld (18 M.) und Fleisch (20 M. 16 Pf.) unterstützt.

Orſchweier (Amt Ettenheim).

Vorsitzende: Freifrau M. v. Böcklin; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Freiherr R. v. Böcklin, Bürgermeister Herbstrieth. Rechner: Hauptlehrer Eckert. Industrieschulaufsicht. Unterhaltung einer Kleinkinderschule und einer Station für Krankenwartung. Etwa 800 Portionen Krankenkost wurden von den Vereinsmitgliedern abgegeben. Christbescherung für die Kleinkinderschule.

Ottersweier.

Vorsteherin: Frau Bürgermeister Metzger; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Metzger, Pfarrer Dr. Burkhard, Rathschreiber

Walch. Industrieschulaufsicht. Unterhaltung einer Station für Krankenwartung und einer Kleinkinderschule, in welcher eine Christfeier veranstaltet worden ist. Armenpflege. Ueber den Umfang der Thätigkeit siehe die Tabelle.

Pforzheim.

† a. Frauenverein.

Vorsitzende: Frau Fanny Näher; 10 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Klein. Die Mitwirkung an der Haushaltungsschule mit sehr stark besuchten Flickabenden wurde fortgesetzt. Leitung der Kleinkinderschule gemeinsam mit dem Armenverein. Leistung in Krankenpflege siehe Tabelle. Einnahme 905 M., Ausgabe 792 M. bei mancherlei Ermäßigung oder völligem Nachlaß der Kosten bei Unbemittelten. Für Anschaffung von Lazarethgegenständen 343 M. 50 Pf. aufgewendet. Arme wurden durch Zahlung des Hauszinses (380 M.), mit Brennmaterial (124 M. 80 Pf.), mit Kleidungsstücken, Bettzeug, Lebensmitteln (313 M. 48 Pf.) unterstützt. Für Christbescherung und Konfirmandenkleider sind 591 M. 93 Pf. verwendet worden, die Sammlung dafür ergab 397 M. 50 Pf.

b. Armenverein.

Ein Komite von 9 Damen. Beirath: Dekan Gehres. Mitwirkung an der Haushaltungsschule und den Flickabenden. Gemeinschaftlich mit dem Frauenverein wird die Kleinkinderschule verwaltet. Unterstützungen wurden gereicht in Geld (575 M. 35 Pf.), Lebensmitteln (104 M. 57 Pf.), Kohlen (69 M. 53 Pf.). Verwendet wurden für Weihnachtsbescherung 394 M. Konfirmandenkleider 171 M. 18 Pf.

Pfullendorf.

Vorsitzende: Frau Apotheker Huber; 8 weitere Frauen. Beirath: Apotheker Huber. Kassier: Bürgermeister Vollmar. Industrieschulaufsicht mit Anschaffung von Arbeitsmaterial (35 M.). Veranstaltung von 2 Kochkursen und einer Christbescherung für Arme.

Philippsburg.

Vorsitzende: Frau Woll; 6 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Nopp. Industrieschulaufsicht. Mitwirkung an der Gemeindekleinkinderschule und Veranstaltung einer Christbescherung. Armenunterstützung. Verbandmittel wurden eingeliefert. Der Krankenverein des Vereins zählt 387 Mitglieder. Thätigkeit siehe Tabelle. Einnahme desselben 1152 M., Ausgabe 1127 M. 21 Pf., angelegtes Kapital 380 M. 13 Pf.

Radolfzell.

Vorsitzende: Frau Kaufmann Streicher; 9 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Werber. Die Kleinkinderschule und die Krankenpflegestation wurden in gewohnter Weise weiter geführt (siehe Näheres aus der Tabelle) und für erstere eine Christbescherung aus freiwilligen Beiträgen und Vereinsmitteln erstellt. Der Paramentenverein wirkte unter Aufsicht der

Schwestern. Ein Versuch zur Abhaltung eines Kochkurses kam wegen Mangels an Schülerinnen nicht zu Stande.

† Rappenau.

Vorsitzende: Frau Salinenverwalter von Chrismar; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer J. von Langsdorff, Salinenverwalter von Chrismar. Industrieschulaufsicht. Unterhaltung einer Kleinkinderschule. Arme Kranke und Wöchnerinnen wurden mit 184 Portionen Essen unterstützt. An Ostern und Weihnachten sind in der Kleinkinderschule besondere Feiern veranstaltet worden.

† Rastatt.

Vorsitzende: Frau Kaufmann Zopff Wittwe; 11 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Stigler. Kassier: Garnisonverwaltungsinspektor Hofmeister. Wegen Wegzugs schieden folgende, um den Verein verdiente Komitemitglieder aus: Frau Obereinnehmer Beutler, Frau Oberförster von Schweickhard, Herr Hauptmann a. D. Weiß und Herr Oberamtmann Beck mit Frau Gemahlin. Ihnen allen wird ein dankbarer Nachruf gewidmet. Industrieschulaufsicht. Die Abhaltung von Kinderkochkursen wurde eingeführt; auch die Mitaufsicht über Pflegekinder ließ sich der Verein angelegen sein. Die Leistungen in der Krankenpflege sind aus der Tabelle zu ersehen. Die Stadt leistete einen Zuschuß von 686 M. Den freiwilligen wöchentlichen Arbeiten für Vereinszwecke haben sich die Damen des Komites auch in diesem Jahre unterzogen. Aus dem Depot wurden 45 Stück Weißzeug und Kleidungsstücke abgegeben. Vorrath noch 238 Stücke verschiedener Art Wäsche, Krankengeräthe und Verbandmaterial. Arme Kranke und Wöchnerinnen erhielten Unterstützungen. Für arme brave Schulkinder, sowie die Insassen der Armenhäuser wurde eine Christbescherung veranstaltet. Dem Vorstand des Vereins wurde am 25. Oktober gelegentlich der Anwesenheit der höchsten Herrschaften zur Einweihung der neuen evangelischen Kirche die Ehre huldvollen Empfanges zutheil.

Reichenbach (Amt Ettlingen).

Vorsitzende: Frau Cäcilie Becker Wittwe; 1 weitere Frau. Beirath: Pfarrer Steiger. Kassier: Accisor Kunz. Krankenpflegestation. Ueber deren Leistung siehe Tabelle.

Reihen (Amt Sinsheim).

Vorsteherin: Frau Bürgermeister Brenneisen; 6 weitere Frauen. Beirath: Jakob Hege. Unterhaltung einer Kleinkinderschule mit Veranstaltung von Oster- und Weihnachtsfeiern. Arme Kranke wurden aus freiwilligen Beiträgen mit Essen unterstützt.

Renchen (Amt Achern).

Vorsteherin: Frau Sophie Schrempp; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Lorch. Industrieschulaufsicht. Flickabend für 25 Schülerinnen. Krankenpflege siehe Tabelle. Einnahme 700 M. 32 Pf., Ausgabe 713 M. 86 Pf. Arme wurden mit Geld, Naturalien und 297 Portionen Essen unterstützt. Auch wurden einer armen Kranken 10 M. zum Besuch des

Armenbades beigetragen. Für Weihnachtsgaben, in Eßwaaren und Kleidern bestehend, sind 78 M., zur Kleidung von Erstkommunikanten 20 M. verwendet worden.

Riegel (Amt Emmendingen).

Vorsitzende; Frau Marie Meyer; 2 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Meyer. Industrieschulaufsicht unter Abgabe von Arbeitsmaterial, deren Kosten die Gemeinde übernommen hat. Der Verein wurde am 7. März 1891 neu gegründet und unterm 31. August 1891 als Zweigverein aufgenommen; gegen Jahresschluß war eine Erweiterung der Aufgaben des Vereins im Werke.

† Säckingen.

Vorsitzende: Frau Otto Bally; 7 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Brombach. Rechner Ignaz Röslin. Die Thätigkeit des Vereins beschränkte sich auf die Unterstützung armer Einwohner und Kleidung von Erstkommunikanten (56 M.).

Salem-Stephansfeld (Amt Ueberlingen).

Vorsitzende: Frau Oberförster Helmle; 5 weitere Frauen. Beirath: Oberförster Helmle. Industrieschulaufsicht mit Veranstaltung eines Ausflugs (17 M. 70 Pf.). Führung der Aufsicht bei einem Flickkurs. Unterstützung einer Augenkranken (6 M. 16 Pf.) und von 3 Erstkommunikanten (25 M.).

† St. Blasien.

Vorsitzende: Frau Krafft-Majer; 6 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Dr. Clemm. Industrieschulaufsicht mit Abgabe von Arbeitsmaterial (19 M. 12 Pf.). Erstmals wurden 2 Kochkurse abgehalten. Einnahme 835 M. 90 Pf. (worunter verschiedene Beiträge aus Staats-Kreis- und Vereinsmitteln), Ausgabe 553 M. 2 Pf. Der Ueberschuß für künftige Kurse vorbehalten. Mitaufsicht an der Kleinkinderschule. Krankengeräthe. Unterstützung Armer mit Nahrungsmitteln (39 M. 96 Pf.) und dürftiger Erstkommunikanten mit Schuhen (84 M. 80 Pf.). Christbescherung an die Kleinkinderschule und die 2 untersten Klassen der Volksschule. Einnahme aus Sammlung hierfür und Vorrath vom letzten Jahr 398 M. 92 Pf., Ausgabe 250 M. 57 Pf. Ueberschuß für nächstes Jahr 139 M. 82 Pf. Ein größerer Vorrath von Verbandmitteln wurde abgeliefert.

St. Georgen a. d. Schwarzwald.

Vorsitzende: Frau Pfarrer Kalchschmidt; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Kalchschmidt. Industrieschulaufsicht. Mitwirkung an der Kleinkinderschule und Anschaffung von Spielzeug. Eine Landkrankenpflegerin wurde für die Gemeinde ausgebildet und verwendet. Unterstützung Armer mit Geld und Naturalien. Zu Weihnachten wurden 36 Arme mit warmen Kleidern, Bettzeug u. dgl. beschenkt. Die Mittel hierzu wurden durch eine Sammlung aufgebracht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sand (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Rieger; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Rieger. Industrieschulaufsicht. Beihilfe zu einem Lehrkurs in Anfertigung von Hausschuhen. Mitwirkung an der Kleinkinderschule und in Beaufsichtigung der Pflege von 7 armen Kindern. Unterstützung Kranker und Nothleidender. Der Unterstützung der Kleinkinderschule sind die Mittel des Vereins vorzugsweise zugewendet. Die Bestreitung der Kosten für die sonstigen Aufgaben wurde durch eine Spende der Hohen Protektorin ermöglicht.

Sandhausen (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Krummel; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Krummel, Kirchengemeinderath Scheid. Mitwirkung an der Kleinkinderschule mit Veranstaltung von Oster- und Weihnachtsfeiern. Armenunterstützung, wie aus der Tabelle ersichtlich.

† Schiltach (Amt Wolfach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Böckh; 10 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Böckh. Der schon länger bestandene Verein wurde unterm 22. Juli 1891 als stimmberechtigter Zweigverein aufgenommen. Industrieschulaufsicht und Armenpflege.

Schönau im Wiesenthal.

Vorsitzende: Frau Marie Faller; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Dekan Reich, Bürgermeister Steiger, Bezirksarzt Dr. Zix; Geschäftsführer: Oberamtmann Killinger. Mitwirkung an der Industrie- und Kleinkinderschule. Aufsicht über Pflegekinder. Unterstützung armer Wöchnerinnen und würdiger Armer mit Naturalien und Geld. Verbandmittel wurden abgeliefert. Konfirmandenkleidung.

Schollbrunn (Amt Eberbach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Lekebusch Wtw.; 2 weitere Frauen. Industrieschulaufsicht. Unterstützung einer armen Wittwe. Die Sammlungen zu Gunsten der Gründung einer Kleinkinderschule werden fortgesetzt.

Schopfheim.

Vorsitzende: Fräulein Ernestine Gottschalk; 6 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer van der Floe. Industrieschulaufsicht. Arbeitslohn für Stricken von Strümpfen für die Kleinkinderschule (23 M. 10 Pf.) und für Nähen von Verbandzeug (19 M. 76 Pf.). Mitaufsicht über die Pflege armer Kinder und über die Kleinkinderschule, sowie Erstellung der Weihnachtsbescherung für letztere in seither üblicher Weise. Neuanschaffungen zu dem Vorrathe von Krankengeräthen (41 M. 50 Pf.). Unterstützung Armer und armer Kranken mit Geld, Kleidern, 231 Portionen Essen, Unterstützung armer Wöchnerinnen mit Kost. Zuschuß zur Entsendung armer kranker Kinder in die Soolbadstation Dürrheim. Anfertigung von Verbandmitteln (112 M. 06 Pf.). Die Vorstandsdamen betheiligten sich bei einer vom Herrn Bezirksarzt Brunner berufenen Versammlung der Landkranken-

pflegerinnen des Bezirks. Der Verein wird künftig bei Ertheilung von Haushaltungsunterricht in der Fortbildungsschule mitwirken. Frau Krafft-Grether in St. Blasien hat zum Andenken an ihren seligen Vater dem Verein ein Geschenk von 1000 M. gemacht.

†Schriesheim (Amt Mannheim).

Vorsitzende: Frau Dekan Buch; 8 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Hartmann. Industrieschulaufsicht mit Anschaffung von Stramin. Mitwirkung in der sehr stark besuchten Kleinkinderschule und Erstellung einer Christbescherung, theils aus Vereinsmitteln (49 M. 50 Pf.), theils aus freiwilligen Gaben. Ueber Kranken- und Armenpflege siehe Tabelle.

†Schwetzingen.

Vorsitzende: Frau Clementine Bassermann Ww.; 10 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Hamel. Abhaltung eines Kochkurses für ältere Mädchen und von zwei Kinderkochkursen. Mitwirkung an der städtischen Kleinkinderschule und Bereitung einer Christbescherung (301 M.). Armenpflege siehe Tabelle.

Sennfeld (Amt Adelsheim).

Vorsitzende: Frau Dekan Eberhardt Ww.; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Eberhardt. Industrieschulaufsicht. Unterhaltung einer Kleinkinderschule. Christbescherung für die Kinder- und Sonntagsschule. Landwirth Hirsch hat der Kinderschule 200 M. vermacht. Die Bauschuld für letztere ist bis auf 50 M. herabgesunken und soll im laufenden Jahre gänzlich getilgt werden.

†Sinsheim.

Vorsitzende: Fräulein Laurop; 4 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Schuhmann. Industrieschulaufsicht. Der Flickverein ist immer gut besucht. Abhaltung eines Kochkurses mit Kinderkochkurs. Mitwirkung an der Kleinkinderschule und Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung für die 110 Kinder. Die Pflege von 23 armen Kindern, die vom Verein fleißig beaufsichtigt wird, ist zum größten Theil gut befunden worden. Die Unterstützungen Armer, Kranker und dürftiger Wöchnerinnen erfolgten in Geld 35 M. 60 Pf., Naturalien 20 M. 23 Pf. Die Kosten eines Nähunterrichts für arme Mädchen wurden mit 35 M. 20 Pf. bestritten. An Verbandzeug sind 246 Stück eingeliefert worden.

Staufen.

Vorsitzende: Frau Bezirksarzt Lederle; 13 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Deitigsmann. Industrieschulaufsicht mit Abgabe von Fleißkarten an die besten Schülerinnen. Neu aufgenommen wurde die Abhaltung von Kinderkochkursen, die sich des besten Erfolges und großer Beliebtheit erfreuen, und die Mitaufsicht über Armenkinderpflege. Die Kleinkinderschule wurde beaufsichtigt; an 75 Kinder sind 365 verschiedene Kleidungsstücke, von den Damen des Vereins selbst verarbeitet, nebst Backwerk und Spielzeug zu Weihnachten beschert worden. Eine wesentliche Ver-

schönerung erhielt diese Feier durch ein von der Hohen Protektorin huldvollst geschenktes Transparent. Arme Kranke oder alte Frauen wurden mit Geld (93 M.) und Wöchnerinnen mit Mittagessen (21 M.) unterstützt. Erstkommunikanten erhielten Stoff zu Hemden.

Steinbach (Amt Bühl).

Vorsteherin: Frau Sternwirthin Fleischer; 7 weitere Frauen. Beirath: Altbürgermeister Ofer, Rechner: Hauptlehrer Kern. Mithilfe an der Industrie- und Kleinkinderschule. Krankenpflege siehe Tabelle. Zu den Unterstützungen auf Vereinskosten kommen noch 208 Mittagessen durch Mitglieder verabreicht. Verbandmittel wurden abgeliefert. An Weihnachten wurden 19 arme Kinder mit Hemdenstoff (59 M. 34 Pf.) und an Ostern 7 Erstkommunikanten mit Schuhen (45 M.) beschenkt, wozu ein Konzert des Gesangvereins die Mittel lieferte.

Steinsfurth (Amt Sinsheim).

Vorsteherin: Frau Lehrer Gamer; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Vischer, Bürgermeister Braun. Rechner: Hauptlehrer Gamer. Unterhaltung der Kleinkinderschule mit Veranstaltung einer Christbescherung. Arme erhielten Suppen.

Stockach.

Vorsitzende: Frau Oberamtsrichter Dr. Ottendörfer; 9 weitere Frauen. Beirath: Geistlicher Rath Stadtpfarrer Diez. Aufsicht in der Industrieschule nebst Anschaffung von Arbeitsmaterial (30 M. 92 Pf.), sowie Geschenk der Lehrerin (20 M.). Kochkurs (12 Mädchen) mit Kinderkochkurs (12 Schülerinnen). Einnahmen 507 M. 70 Pf., Ausgabe 303 M. 35 Pf., Ueberschuß 204 M. 35 Pf., der für künftige Kurse angelegt wurde. Der Flickkurs war von 20—25 Mädchen besucht und verursachte, da das Material geschenkt wurde, keine erheblichen Kosten. Die Pflege von 11 Armenkindern wurde befriedigend befunden. Alte gebrechliche Frauen, Wöchnerinnen und Kranke wurden mit Geld (62 M.) und Nahrungsmitteln (53 M. 50 Pf.) unterstützt. Zur Christbescherung für 55 Kinder, 25 Frauen, 12 Spitaliten nebst den 6 Pflegeltern sind 173 M. 20 Pf. eingegangen und verwendet worden. Für Kleidung von 8 Erstkommunikanten wurden 32 M. 55 Pf. verbraucht. Es wurden auf Vereinskosten (34 M. 15 Pf.) ausgezeichnet 2 Mädchen für 5jährige treue Dienste mit Diplom und 6 Mädchen für 10jährige und längere Dienste mit Diplom und silbernem Kreuz. Der Verein hatte am 11. September die Freude, die Hohe Protektorin gelegentlich des Besuches der Ausstellung von Handarbeiten der Industrieschulen des Bezirks begrüßen zu dürfen und wurde bei diesem Anlaß mit einem Geschenk von 100 M. bedacht. Am 16. November wurden dem Beirath, Herrn Stadtpfarrer Diez, zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum in seiner jetzigen Stellung die Glückwünsche des Vereins dargebracht. Der Jubilar beschenkte den Verein mit 50 M.

Strümpfelbrunn (Amt Eberbach).

Vorsitzende: Frau Henriette Braun; 4 weitere Frauen. Mitwirkung an der Industrie- und Kleinkinderschule. Armenunterstützung mit Geld und Krankenkost.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Stühlingen (Amt Bonndorf).

Vorsteherin: Frau Notar Dietrich; 4 weitere Frauen. Beirath: Notar Dietrich. Der schon früher hier bestandene Verein, der im Jahre 1872 seine Thätigkeit einstellte, im Jahre 1882 wieder ins Leben gerufen wurde, ist auf sein Verlangen unterm 21. Januar 1891 als Zweigverein aufgenommen worden. Eine Hauptaufgabe ist die Unterhaltung einer Kleinkinderschule, für welche z. B. ein eigenes Haus erbaut wird, und eine Christbescherung veranstaltet worden ist. Krankenpflege siehe Tabelle.

Sulzburg (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Oberförster Zipperlin. Nach deren Wegzug ist die Stelle noch nicht wieder besetzt; jetzt Vorsitzender: Stadtpfarrer Haas; 10 Frauen. Beirath: Bürgermeister Bark. Industrieschulaufsicht. Abhaltung eines Kleidermachkurses. Mitwirkung an der Kleinkinderschule und Erstellung einer Oster- und Weihnachtsfeier aus freiwilligen Beiträgen (74 M.). Die Pflege armer Kinder wurde gut befunden. Kranken- und Armenpflege siehe Tabelle. Armen Personen und Kindern wurde Kost verabreicht.

Sulzfeld (Amt Eppingen).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Purpus; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Purpus. Mitwirkung an der Industrie- und Kleinkinderschule; Christbescherung für letztere. Unterstützung Armer mit Geld und Speisen. Die Ausbildung einer Landkrankenpflegerin ist eingeleitet worden.

Tauberbischofsheim.

Vorsitzende: Frau Geheime Regierungsrath Jung; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Geheimer Regierungsrath Jung, Bürgermeister Kachel, Stadtpfarrer Schott. Frauenarbeitsschule Einnahme 1774 M. 98 Pf., Ausgabe 1716 M. 59 Pf., Kapital 1016 M. 77 Pf. Gemeindeindustrieschul-Aufsicht. Drei Kochkurse und Kinderkochkurs. Einnahme 654 M. 50 Pf. Ausgabe 636 M. 69 Pf. Kreiszuschuß 100 M. Unterhaltung einer Kleinkinderschule (Einnahme 741 M. 76 Pf., Ausgabe 705 M. 54 Pf., Kapital 2816 M. 38 Pf. und Gebäude 7000 M.) sowie einer Krankenpflegestation. Unterstützung Armer und armer Konfirmanden. Christbescherung in der Kleinkinderschule.

Teutschneureuth (Amt Karlsruhe).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Gräbener; 7 weitere Frauen. Beirath: Rathschreiber Breithaupt. Thätigkeit siehe Tabelle.

Thiengen (Amt Waldshut).

Vorsitzende: Frau Maria Fischer-Eiselin Wittwe; 3 weitere Frauen. Beirath: Obereinnehmer Stocker. Industrieschulaufsicht und Besorgung von Arbeitsmaterial. Unterstützung armer, gebrechlicher Personen mit Geld und Brod. Bescherung warmer Kleider an arme Kinder.

Todtnau (Amt Schönau).

Vorsitzende: Frau Privatier Grozinger. Beirath: Oberförster Bell. Für einen armen Knaben wurde das Schulgeld in der Kleinkinderschule bezahlt und ein Beitrag zur Christbescherung geleistet. Arme Erstkommunikanten erhielten Schuhe (26 M.). Für Krankenpflege besteht ein besonderer Verein.

† Triberg.

Vorsitzende: Frau Apotheker Buisson; 5 weitere Frauen. Beirath: Fabrikant Aug. Schwer. Industrieaufsicht. Abhaltung eines Kochkurses. Unterhaltung einer Kleinkinderschule und einer Krankenpflegestation siehe Tabelle. Unterstützung Armer mit Geld, 70 Flaschen Wein, 120 Liter Milch, 70 Eiern, 301 Kosttagen. Verbandmittel wurden an das Depot abgeliefert. Veranstaltung einer Christbescherung (360 M.).

† Ueberlingen.

Vorsitzende: Frau Oberamtmann Haape; 6 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Haape. Industrieaufsicht und Gabe von 4 Preisen. Flick- und Weißnähkurs mit Ausstellung der angefertigten Arbeiten. Ueberwachung des neu gegründeten Kindergartens. Beitrag an die Landkrankenpflegerin und Unterhaltung eines Vorraths von Krankenwäsche. Armenunterstützung. Für 10jährige Dienstzeit wurde ein Mädchen mit einem silbernen Kreuz ausgezeichnet. Das Lehrerseminar Meersburg veranstaltete ein Konzert in Ueberlingen, dessen Ertrag mit 100 M. dem Verein übergeben wurde.

Villingen.

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Osiander; 9 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Otto. Rechner: Kaufmann J. Schleicher. Thätigkeit siehe Tabelle.

† Waibstadt (Amt Sinsheim).

Vorsteherin: Frau Apotheker Hölzlin; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Rauch, C. Wittmann. Der Verein wurde unterm 2. Februar 1891 gegründet. Die Thätigkeit richtete sich hauptsächlich auf Erbauung einer Kleinkinderschule. Ein zu Gunsten des Baufonds für die Kleinkinderschule veranstalteter Stickereikurs ergab einen Reinerlös von 28 M. Arme und Kranke wurden durch die Vereinsmitglieder mit Geld und etwa 220 Portionen Essen unterstützt. An Geschenken gingen 35 M. ein.

Waldangelloch (Amt Sinsheim).

Vorsitzende: Frau Kaufmann Bräuninger Wittwe; 1 weitere Frau. Beirath: Pfarrer Fuhr. Die Thätigkeit wurde vorläufig eingestellt.

Waldkirch.

Vorsitzende: Frau von Hofer; 11 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann von Krafft-Ebing. Rechner: Gerichtsschreiber Willi. Industrieschulaufsicht. Veranstaltung von 2 Kochkursen mit Beihilfe aus Staatsmitteln. Unterhaltung einer Kleinkinderschule und Krankenpflege-

station. Näheres siehe Tabelle. Aufsicht über Pflegekinder. Unterstützung Armer mit Geld und 708 Portionen Essen. Verbandmittel wurden abgeliefert. Christbescherung für die Kleinkinderschule und Kleidung von 18 Erstkommunikanten. Unter der in der Tabelle angegebenen Mitgliederzahl sind die 336 Mitglieder des zum Verein gehörigen Krankenpflegevereins inbegriffen.

Waldshut.

Vorsitzende: Frau Cl. v. Hermann; 5 weitere Frauen. Industrieschulaufsicht. Flickkurs (6 M.). Zwei Kochkurse für 24 Schülerinnen und 2 Kinderkochkurse wurden abgehalten. Einnahme 894 M. 45 Pf., Ausgabe 867 M. 9 Pf. Leitung des Kindergartens nebst Christbescherung aus freiwilligen Gaben und Vereinsmitteln. Unterstützung Armer und Kranker. Verbandmittel wurden abgeliefert.

Walldorf (Amt Wiesloch).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Odenwald; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Odenwald, Landwirth Himmele. Unterhaltung der Kleinkinderschule und Christbescherung. Unterstützung Armer und Kranker. Verbandmittel wurden an das Hauptdepot abgeliefert.

Walldürn.

Vorsitzende: Frau Babette Wiese; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Kaplan Dörr, Wilhelm Kuhn. Industrieschulaufsicht mit Belohnung fleißiger Schülerinnen (3 M. 30 Pf.). Unterstützung Armer mit Geld und 86 Portionen Essen.

Weiler (Amt Pforzheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Haag; 9 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Haag. Der Verein wurde am 3. Mai 1891 gegründet und unter dem 23. desselben Monats als einfacher Zweigverein aufgenommen. Die Thätigkeit desselben erstreckt sich auf die Verwaltung der von einem früher bestandenen Komite übernommenen Kleinkinderschule, Abtragung des Restes an Bauschulden und Anschaffung von Krankengeräthen.

Weingarten (Amt Durlach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Krumbholz; 3 weitere Frauen. Beirath Pfarrer Krumbholz. Aufsicht über die Industrieschule, die Kleinkinderschule und über die Verpflegung armer Kinder; endlich Armenunterstützung wie bisher.

† Weinheim.

Vorsitzende: Frau Stadtpfarrer Zäringer; 9 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Zäringer. Die langjährige, hochverdiente Präsidentin, Frau Kommerzienrath Freudenberg, legte wegen vorgerückten Alters ihr Amt nieder. Dem Bedauern über das Scheiden sowohl, als auch dem herzlichsten Dank für das treue Wirken zum Wohle des Vereins gibt dieser letztere in seinem Berichte lebhaften Ausdruck. Die Vereinsthätigkeit blieb sich ziemlich gleich. Industrieschulaufsicht. Armen Frauen

wurde durch Näh- und Strickarbeiten für die Armenpflege und die Kinderschulbescherung Verdienst gewährt. Verwaltung der Kleinkinderschule. Einnahme 2111 M. 84 Pf., Ausgabe 2053 M. 23 Pf. In Folge gesteigerten Bedarfs wurde eine weitere Diakonissin eingestellt, deren Gehalt der Armenrath hälftig trägt. Die Station hatte eine Einnahme von 402 M. 91 Pf. bei einer Ausgabe von 594 M. Außerdem wurden durch die Diakonissen für Kranke verwendet 225 M. Geld, ferner aus Geschenken von Privaten vielerlei Getränke, Erfrischungsmittel, Eßwaaren und verschiedene Kleidungsstücke. Arme erhielten Nahrungsmittel (576 M. 6 Pf.), Kohlen (105 M.) und Sonstiges (281 M.), sowie 1065 Kosttage von Mitgliedern. Ein größerer Vorrath von Verbandzeug wurde angefertigt und in das Depot abgeliefert, zu welchem Zwecke der Männerhilfsverein 200 M. beigetragen hat. Eine besondere Sammlung behufs Veranstaltung einer Christbescherung für die Kleinkinderschule ergab 407 M. 80 Pf., so daß an 62 Knaben und 84 Mädchen 176 Gaben an nützlichen Kleidungsstücken und Schuhen verabreicht werden konnten. Dankend werden erwähnt Geschenke der Freifrau und des Freiherrn von Berckheim von 300 M. und der Ertrag der Neujahrsgratulations-Entbindungskarten mit 98 M.

Welschneureuth (Amt Karlsruhe).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Hofert; 4 weitere Frauen. Beiräthe Pfarrer Hofert, Bürgermeister Angelsberger. Industrieschulaufsicht. Bei der mehrere Monate herrschenden Flecken- (Masern-) Epidemie war die Thätigkeit der Krankenpflegestation eine sehr gesteigerte. Aufwand für die Pflegerin 330 M., für Medikamente, Kohlen u. s. w. 72 M. und für 542 Suppen 81 M. Bei dieser Nothlage wurde keine Unterscheidung gemacht zwischen Armen und Wohlhabenden und der ganze Aufwand lediglich für Krankenpflege verrechnet.

Wertheim.

Vorsitzende: Frau Stadtdirektor Flad Wittwe; 1 weitere Dame. Beirath: Dekan Ströbe; Sekretär: Hofapotheker Sabel; Rechner: Gemeinderath Zehr. Die Unterhaltung der Arbeitsschule des Vereins und der Krankenpflegestation, auch die Armenpflege wurden in seitheriger Weise fortgesetzt. Industrieschulaufsicht. Feierliche Preisvertheilung an fleißige Schülerinnen. Aus der Artmann'schen Stiftung wurden für Pflege eines Mädchens 91 M. 34 Pf. verwendet. Das Vermögen dieser Stiftung ist auf 6159 M. 21 Pf. angewachsen.

Wiesloch.

Vorsitzende: Frau Elise Steingötter; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Kölle, Direktor Henkel. Industrieschulaufsicht. Anläßlich der Ausstellung der Arbeiten der Schulen des Bezirks hatte der Verein am 6. April die Freude, die Hohe Protektorin begrüßen zu dürfen. Arme und Kranke wurden mit Geld und 320 Mittagessen unterstützt. An Weihnachten sind Arme mit Gaben an Geld und nützlichen Gegenständen (100 M.), die Kranken- und Kinderschwestern mit Geld bedacht worden. In Erweiterung

der Thätigkeit sind in je 3 Kursen 40 erwachsene und 41 schulpflichtige Mädchen im Kochen unterrichtet worden. Der 3. Kurs reichte noch in das Jahr 1892 hinüber.

Wittenweier (Amt Lahr).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Besenbeckh; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Besenbeckh. Der Verein wurde am 3. Mai 1891 gegründet. Eine Kleinkinderschule, deren Unterhaltung den einzigen Zweck des Vereins bildet, wurde am 30. August 1891 feierlich eröffnet, und eine Christbescherung aus freiwilligen Gaben für die Kinder veranstaltet.

Wolfach.

Vorsteherin: Frau Medizinalrath Herrmann; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Lang, Stadtpfarrer Rieder. Industrieschulaufsicht mit Abgabe von Material (15 M.) und Geschenk (20 M.) an die Lehrerin. Kleidermachkurs für 15 Schülerinnen. Einnahme 504 M., Ausgabe 458 M. 59 Pf. Krankenpflege siehe Tabelle. Es wird über schwache Benützung der Einrichtung geklagt. Einnahme 39 M. 60 Pf., Aufwand 112 M. 86 Pf. Arme erhielten Essen, 392 Portionen auf Vereinskosten (246 M. 42 Pf.) und 210 Portionen von Mitgliedern. Zu Christgeschenken für 69 Personen wurden 94 M. 77 Pf. verwendet. Für Kleidung von 7 Kommunikanten sind 91 M. 30 Pf. gesammelt und 78 M. 28 Pf. ausgegeben worden. Verbandzeug wurde abgeliefert. Die Errichtung einer Kleinkinderschule ist eifrig betrieben worden; die Eröffnung derselben steht für dieses Jahr bevor.

† Wollbach (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Pfunder; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrverweser Becker, Bürgermeister Pfunder. Mitaufsicht über die Industrieschule und über Pflegekinder. Unterhaltung einer Krankenpflegestation. Umfang der Thätigkeit siehe Tabelle. Unterstützung armer Kranker mit Lebensmitteln, Fleisch, Suppe, Wein im Einvernehmen mit dem Gemeinderath und der kirchlichen Behörde. Zu einer Christbescherung wurden etwa 50 M. freiwillige Beiträge verwendet. Der Kirchenalmosenfond und die Gemeindekasse werden künftig dem Frauenverein einen ständigen Beitrag leisten.

† Zell a. H. (Amt Offenburg).

Vorsitzende: Frau Emilie Burger; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Die Herren Bürgermeister Fischer und Karl Fischer. Unterhaltung der Frauenarbeitsschule. Einnahme 527 M. 17 Pf., Ausgabe 550 M. 78 Pf. Die Leistungen in der Krankenpflege sind aus der Tabelle ersichtlich. Aufwand 1140 M. 90 Pf. Letzterer hat sich erheblich gesteigert durch die Anordnungen, daß die Schwestern nicht mehr im Hause der Kranken speisen und Wöchnerinnen nicht mehr verpflegen dürfen. Armenunterstützung mit Geld (15 M.) und Mittagessen (5 M.).

Zell im Wiesenthal.

Vorsitzende: Frau Kaufmann Rümmele; 4 weitere Frauen. Beiräthe: Fabrikant Winter, Bürgermeister Ruf. Industrieschulaufsicht. Mitauf-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sicht über Pflegekinder. Unterstützung Armer und Kranker siehe Tabelle. Weihnachtsgabe (26 M. 20 Pf.) und Konfirmandenkleidung (18 M. 70 Pf.) Mitwirkung an der Kleinkinderschule. Krankengeräthe.

Ziegelhausen (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Magdalena Stadler; 5 weitere Frauen. Unterhaltung der Kleinkinderschule; Mitaufsicht über 8 Pflegekinder; Unterstützung Armer und Anfertigung von Verbandzeug beschäftigten den Verein. Für die Weihnachtsbescherung sind 227 M. 20 Pf. gesammelt und 115 M. 20 Pf. verwendet worden. Für Konfirmandenkleider wurden 38 M. verausgabt.

Was in Vorstehendem über die Vorgänge bei den einzelnen Vereinen zu berichten ist, bedarf, um ein erschöpfendes Bild der Vereinsthätigkeit und ihrer Bedeutung für das ganze Land zu geben, noch einiger Ergänzung und behufs der Verwerthung der da und dort gemachten Versuche und gesammelten Erfahrungen für die künftige Thätigkeit der Zweigvereine einiger allgemeinen Bemerkungen.

Vor Allem darf hier mit dem Ausdruck der Freude festgestellt werden, daß weitaus in den meisten der Zweigvereine eine frische, frohe Arbeitslust sich geltend macht und daß allseits, dank der unermüdlichen Anregung und Hilfsbereitwilligkeit der Hohen Protektorin der Verkehr der Zweigvereine mit der Gesammtleitung des Vereins ein eben so reger als freundlich entgegenkommender ist. Den persönlichen Berührungen Ihrer Königlichen Hoheit mit den Angehörigen der Zweigvereine und der sonstigen Bevölkerung ist es insbesondere zu verdanken, daß die Gründung neuer Vereine in so bedeutendem Maße zugenommen, und sich im laufenden Jahre noch wesentlich gesteigert hat. Diese persönlichen Berührungen waren im verflossenen Jahr außergewöhnlich zahlreiche. Außer den Vereinen zu Baden und Konstanz, die sich alljährlich dieser Gunst zu erfreuen haben, waren es die Vereine zu Blankenloch, Eberbach, Eggenstein und Waldshut aus Anlaß der Abhaltung von Kochkursprüfungen, ferner die Vereine Bonndorf, Eppingen, Lahr, Radolfzell, Stockach und Wiesloch aus Anlaß der Abhaltung von Ausstellungen der Industrieschularbeiten, Appenweier zu besonderem Besuch der dortigen Vereinsanstalten und der Verein zu Rastatt aus Anlaß einer Kircheneinweihung. Bei manchem dieser Anlässe waren auch Vertretungen benachbarter Vereine zur Vorstellung gekommen. An den besuchten Orten wurden die Vereine ebenso wie alle neu aufgenommenen Zweigvereine seitens der Hohen Protektorin mit gütigen Beisteuern bedacht.

Während des Aufenthaltes der Höchsten Herrschaften auf der Mainau versammelte Ihre Königliche Hoheit am 12. September wieder Vertretungen von 9 Vereinen der Umgebung zu einer Besprechung über Vereinsangelegenheiten.

Allerwärts bietet das Erscheinen Höchstderselben den früheren Luisenschülerinnen, den mit Auszeichnungen bedachten Dienstboten und Hebammen

der Umgegend willkommene Gelegenheit, sich der geliebten Landesmutter nahen und die huldvollste Aufnahme erfahren zu dürfen. Besonders festlich gestaltete sich ein am 9. August ausgeführter Besuch einer Schaar von 40 früheren Luisenschülerinnen aus der Umgebung des Bodensees auf der Mainau.

Bei manchen der Zweigvereine findet der Brauch einer Festversammlung der Vereinsmitglieder zur Feier des Geburtsfestes der Hohen Protektorin (3. Dezember) Eingang.

Eine sämmtliche Zweigvereine berührende, hochwichtige Frage, nämlich die der Erlangung von Körperschaftsrechten, die seit Jahren die Vereinsleitung beschäftigt, wird hoffentlich im laufenden Jahre zu einem befriedigenden Abschluß kommen.

Der zunehmende Umfang der Vereinsthätigkeit hat, wie die Vereine zu Baden und Lörrach, von denen wir vorgreifend bereits im letzten Jahresberichte Erwähnung gethan, so auch jenen zu Lahr zu einer erweiterten Organisation durch Bildung von Abtheilungen veranlaßt.

Wie die Zahl der Zweigverine so hat sich auch die Zahl der Mitglieder in erfreulicher Weise gehoben. Die 11 neuen Vereine brachten dem Verein zusammen 948 Mitglieder zu; da aber, wie die Tabelle nachweist, die Zunahme der Gesammtzahl der Mitglieder 1364 beträgt, so hat die Mitgliederzahl der schon seither bestandenen Vereine sich noch um 416 vermehrt, die Zahl wäre noch um etwa 100 größer, wenn nicht bei einem der Zweigvereine in Folge des Ausbleibens seiner Jahresvorlage dessen Mitgliederzahl aus der Tabelle hätte weggelassen werden müssen. Den erheblichsten Zuwachs an Mitgliedern weisen auf die Vereine zu Waldkirch (90), Kenzingen (74), Renchen (73), Ellmendingen (55), Lörrach (54), Welschneureuth (45), Mannheim (43), Breisach (29), Blankenloch und Eggenstein (je 24), Konstanz (23), Bonndorf (22), Freiburg (21), Stockach und Triberg (je 19), Baden (17), Bruchsal, Ottersweier, Reichenbach Schwetzingen, Sulzfeld, Weingarten und Zell a. H. etwas weniger. — Die bedeutendsten Abgänge weisen außer dem oben angedeuteten (mit 110) die Vereine zu Eisingen (30), Kirchheim und Sulzburg (je 22), Lahr (18), Kehl und Ueberlingen (je 16), Engen (15), Frauenhilfsverein Ettlingen und Zell i. W. (je 14), Murg (13) und Todtnau (11); hoffentlich gelingt es denselben, durch neue Werbungen und erhöhte Thätigkeit den früheren Bestand wieder zu erreichen.

Rechnet man zu den 21 714 Mitgliedern der Zweigvereine die 608 Mitglieder von Karlsruhe, so ergibt sich eine Gesammtzahl der Mitglieder des Vereins von 22 322.

Diesem erfreulichen Wachsthum des Vereins entsprechend ist denn auch, wie aus der Tabelle ersichtlich, eine vermehrte Thätigkeit fast durch alle Zweige bemerkbar.

Eine ganz hervorragende Stelle in den Aufgaben der Zweigvereine nimmt fortgesetzt die Unterweisung der weiblichen Jugend in den Handarbeiten und im Haushaltungswesen ein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Mithilfe bei Beaufsichtigung des Industrieunterrichts haben 11 Vereine neu aufgenommen, 3 haben dieselbe wieder abgegeben; bemerkenswerth ist insbesondere, daß die Schulbehörde in Mannheim die Mithilfe des dortigen Vereins in Anspruch genommen hat; auch Bruchsal und Villingen sind hervorzuheben; nicht recht verständlich und jedenfalls nur durch besondere Verhältnisse erklärbar ist das Einstellen einer solchen Thätigkeit, wenn sie einmal übernommen und richtig besorgt wurde. Ueber den günstigen Einfluß dieser Beaufsichtigung herrscht nur eine Stimme. Die Vereine sollten sich diese Gelegenheit, einen guten Einfluß auszuüben, um so weniger entgehen lassen, als ihnen durch die Verleihung von Belohnungen an die besten Schülerinnen des Handarbeitsunterrichts ein treffliches Mittel zur Anregung des Eifers der Schülerinnen gewährt worden ist.

Von den 18 Frauenarbeitsschulen, die von Vereinen gegründet wurden, ist jene zu Müllheim wegen ungenügender Betheiligung während des Jahres wieder eingegangen. Die Angaben des letztjährigen Berichts, wonach in Sulzburg eine Frauenarbeitsschule bestanden hätte, ist dahin zu bereinigen, daß daselbst nicht eine derartige ständige Anstalt besteht, sondern nur wiederholte Kurse im Nähen und Kleidermachen abgehalten werden. Der Eintrag wurde deshalb aus Spalte 3 nach Spalte 8 übertragen. — Nicht genug mit Dank anzuerkennen ist die fortgesetzte Unterstützung dieser Vereinsanstalten aus Staatsmitteln, was für manchen Verein in kleineren Orten allein die Möglichkeit zur Aufrechterhaltung einer solchen Einrichtung für die Dauer ermöglicht. — Für die Anstalt in Bruchsal sind durch die gnädige Vermittelung der Hohen Protektorin schöne Räume im dortigen Schloß gewonnen worden; der Verein zu Mannheim hat für die seinige ein eigenes passendes Heim käuflich erworben. Für sonstigen erweiterten Unterricht in den weiblichen Handarbeiten, Nähen, Bügeln, Waschen, sorgten die Vereine zu Auggen, Baden, Bruchsal, Mannheim, Offenburg, Sand, Ueberlingen und Waibstadt, besondere Kleidermachkurse veranstalteten die Vereine zu Achern, Bühl, Sulzburg und Wolfach; Unterricht im Flicken ließen 25 Vereine ertheilen.

Ueber die Nützlichkeit all' dieser Unternehmungen bedarf es keiner weiteren Ausführung mehr. Wir können solche unseren Zweigvereinen nur dringend zur weiteren Ausbreitung empfehlen.

Eine weitere Zunahme haben auch die Kochkurse gefunden. An 31 Orten (gegen 27 im Vorjahre) wurden 40 (gegen 31) Kurse für erwachsene Mädchen und an 18 Orten 29 Kinderkochkurse abgehalten. In diesen Kursen einschließlich unserer eigenen Kurse wurden rund 800 Mädchen im Kochen unterrichtet. Daneben fanden weiter durch Fabrikherren in Waldhof und Wiesloch und durch die Ortsgemeinden Dingelsdorf und Lippertsreuthe, desgleichen in Lahr, in Lörrach, Schopfheim und Schönau mit Verwendung von Lehrerinnen, die durch unser Lehrpersonal ihre Ausbildung erlangt haben, Kochkurse statt; die Zahl der Schülerinnen dieser Kurse betrug mindestens zwischen 150 und 200, so daß jedenfalls gegen 1000 Schülerinnen durch unsern Verein bezw. mit seiner Beihilfe Unterricht im Kochen erhalten haben.

Sehr dankenswerth ist die Beihilfe, welche auch diesem Unterrichtszweige durch die Beiträge aus Staatsmitteln gewährt worden ist. Es wurde da-

durch nicht bloß die Unterstützung mancher Vereine durch Beihilfen zur Abhaltung von Kursen, sondern auch die Ausbildung einzelner von Zweigvereinen hierzu vorgeschlagener unbemittelter Mädchen zum Beruf einer Kochlehrerin ermöglicht. Dieser Unterrichtszweig geht unzweifelhaft einer weiteren Ausbreitung entgegen, die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Einrichtung dringt in immer weitere Kreise, sie ist bereits bei verschiedenen Gemeinden, Kreisen, Stiftungsbehörden, landwirthschaftlichen Vereinen, Arbeitgebern 2c. zum Durchbruch gekommen. Die Vereinsleitung war zeitweise nicht im Stande, mit den 12 verfügbaren Lehrerinnen und den 6 vorhandenen transportabeln Herden und Kücheneinrichtungen allen Nachfragen zu der gewünschten Zeit zu entsprechen, und mehrfach mußten wegen eingetretener örtlicher oder persönlicher Hindernisse getroffene Anordnungen geändert werden. Es ergeben sich dabei oft recht große Schwierigkeiten, denen wohl theilweise abgeholfen werden könnte, wenn die Vereine ihre Absicht, einen Kurs abzuhalten, zeitiger zu erkennen gäben und einen gewissen, nicht zu knapp bestimmten Zeitraum bezeichneten, innerhalb dessen die Abhaltung des Kurses stattfinden soll.

Seitens der Hohen Protektorin wird allen den bisher erwähnten Unterrichtszweigen ein eingehendes Interesse zugewendet; viele der abgehaltenen Kurse verdanken ihre Veranstaltung lediglich der Anregung Höchstderselben und der Gewährung finanzieller Beihilfe ihre Entstehung.

In der Vergebung von Arbeit an unbemittelte Frauen, womit sich 11 Vereine befassen, ist eine Aenderung nur im Umfang der vermittelten Arbeit, der eine Vermehrung des desfallsigen Aufwandes um 2356 Mark aufweist, zu verzeichnen. Besonders schwunghaft wird diese Aufgabe schon seit Jahren vom Verein Gernsbach betrieben.

Dem bisherigen Bestande von 40 Kleinkinderschulen, die von Frauenvereinen unterhalten werden, sind 5 neue hinzugetreten, nämlich in Ettlingen, Mudau, Stühlingen, Weiler und Wittenweier; die drei letzten wurden von den Frauenvereinen an diesen Orten bei der Aufnahme als Zweigvereine mit hereingebracht. Die zu Mudau ist mit einer Krankenpflegestation verbunden und wird gemeinsam mit dem Krankenverein und der Gemeinde unterhalten.

Die Gründung einer weiteren Kinderschule war in Vorbereitung und die Eröffnung am Jahresschlusse nahe bevorstehend in Wolfach.

Auch die Zahl der Vereine, welche sich der Verwaltung oder Beaufsichtigung von Kinderschulen annehmen, die auf Kosten von Gemeinden oder Privaten unterhalten werden, hat um 6 zugenommen, sie beträgt jetzt 63, so daß im Ganzen 108 Zweigvereine sich mit der Fürsorge für solche Anstalten befassen.

Neubauten wurden erstellt in Lörrach, Durlach und Mudau, ferner für die Privatanstalt Malterdingen mit einem Beitrag des Vereins von 1709 M., desgleichen in Waibstadt; auch in St. Blasien hat die Kleinkinderschule ein neues Heim erhalten. An verschiedenen anderen Orten ist man fortgesetzt mit dem Ansammeln von Mitteln zu künftigen Bauausführungen beschäftigt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Beaufsichtigung der Armenkinderpflege haben sich neuerdings zugewendet die Vereine zu Eggenstein, Gemmingen, Helmlingen, Hornberg und Leutesheim, dagegen haben diese Thätigkeit eingestellt die Vereine zu Bühl und Ettenheim, der erstere wegen anderweiter Fürsorge für solche Kinder (Waisenhaus), bezüglich des letzteren fehlt nähere Angabe des Grundes; im Ganzen widmen sich 49 Vereine dieser Aufgabe. Von Staufen wird die Erfahrung von der segensreichen Wirksamkeit einer guten Aufsicht durch Frauen neuerlich hervorgehoben.

Die Unterhaltung einer Krankenpflegestation ist vom Verein zu Welschneureuth neu unternommen worden, jener zu Stühlingen hat beim Eintritt in den Verband bereits eine solche besessen. Der Verein zu Bruchsal hat die seinige dadurch verloren, daß die von ihm berufene Landkrankenpflegerin sich von der Leitung durch den Verein losgelöst hat; der Fürsorge für Kranke bleibt die Thätigkeit des Vereins nach wie vor zugewendet. Die Vereine zu Adelsheim und Friedrichsthal haben eine Landkrankenpflegerin für den Ort ausbilden lassen und bedienen sich derselben namentlich auch für die Pflege armer Kranken. Der Verein zu Lahr hat seine mit einer Vereinsschwester besetzte Station mit einer Landkrankenpflegerin verstärkt; desgleichen der Verein zu Weinheim durch Berufung einer weiteren Diakonisse und der zu Heidelberg durch eine Vereinsschwester.

Das von den Zweigvereinen angewendete Pflegepersonal ist damit von 94 auf 104 angestiegen, die Leistungen dieses Personals sind, wie aus der Tabelle zu ersehen, ganz bedeutende und im Vergleich zum Vorjahre erheblich gewachsen.

Zur Ermöglichung der Einführung einer geordneten Krankenfürsorge in Orten, wo eine solche noch fehlt, namentlich in kleineren Gemeinden brachte der Frauenverein zu Pforzheim neuerdings die Gründung von Krankenvereinen in Verbindung mit einer Landkrankenpflegerinnenstation in Anregung.

Eine schöne Aufgabe wird künftig dem Frauenverein zu Baden die Leitung des Ludwig-Wilhelm-Pflegehauses, des auf Anregung und mit wirksamer Nachhilfe Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin durch gesammelte Beiträge entstandenen Heims für alleinstehende, auf die Benützung der Kuranstalten von Baden-Baden angewiesene Damen gewähren. Der herrliche Bau wurde im verflossenen Jahre sehr gefördert und konnte in diesem Frühjahr dem Betrieb übergeben werden.

Von der Haltung eines kleinen Vorraths von Krankengeräthen berichten acht Vereine erstmals (Blankenloch, Gemmingen, Lichtenau, Neuenheim, Neulußheim, Stühlingen, Weiler und Welschneureuth), während 7 der früher gemeldeten Haltung keine Erwähnung mehr thun (Appenweier, Badenweiler, Bruchsal, Eisingen, Kandern, Neckargemünd und Schönau) was unzweifelhaft nur auf einem Versehen beruht, da nicht wohl anzunehmen ist, daß sie sich dessen, was sie bereits besessen, entäußert hätten. Verschiedene der Vereine berichten von fleißiger Verwendung ihrer Geräthe für Pflegezwecke.

Eine große Anerkennung ist dem Verein zu Mosbach dadurch zutheil geworden, daß ihm von der Verwaltungsbehörde die Beaufsichtigung des

Bezirksspitals in Bezug auf die Bereitung der Kost, die Erhaltung der Reinlichkeit und die Beschaffung der Einrichtungskosten übertragen wurde.

Von der Sendung kranker Kinder in die Kindersoolbadstation haben im verflossenen Jahre wieder mehrere der Zweigvereine mit bestem Erfolg Gebrauch gemacht, es waren dies die Vereine zu Freiburg, Lahr, Mannheim und Mahlberg.

Eine eigene Badanstalt hat der Frauenverein zu Brombach mit einem Aufwande von 6500 M. errichtet.

Der Verein zu Mannheim hat eine Reihe von Vorträgen über Krankenpflege veranstaltet, in größerer Ausdehnung ist dies in Donaueschingen auf Veranlassung Ihrer Durchlaucht der Fürstin Dorothea von Fürstenberg geschehen durch die Veranstaltung von Samariterkursen.

Die Armenfürsorge bildet fortgesetzt die am allgemeinsten gepflegte Thätigkeit der Vereine, von allen 163 Vereinen sind es nur 33, die sich damit nicht befassen; sie ist auch die Thätigkeit, in der die einzelnen Vereine am zähesten an der gewohnten Art festhalten und deßhalb am wenigsten Aenderungen eintreten. Es ist deßhalb auch von solchen wenig zu melden. Die aus der Tabelle ersichtliche Vermehrung der Zahl der Unterstützten und Steigerung der Größe der verabreichten Unterstützungen gibt zu keinerlei besonderen Bemerkungen Anlaß, sie vertheilen sich auf eine große Zahl von Vereinen, unter denen nur der Frauenverein zu Ettlingen dadurch besonders bemerkbar hervortritt, daß er im Vorjahre keine Armenpflege geübt und jetzt mit 268 Unterstützten und einer Unterstützungssumme von 1773 M. aufgeführt ist.

Sammlungen wegen Nothständen waren glücklicherweise im ganzen Lande nicht nothwendig, die einzige in der Tabelle verzeichnete Sammlung wurde vom Frauenverein zu Konstanz veranstaltet zur Gewinnung der Mittel behufs der Verabreichung eines Frühstückes an Schulkinder im kalten Winter 1890/91.

In der Unterhaltung der bestehenden Volksküchen hat sich nichts geändert, nur aus der Tabelle mußte jene zu Mannheim gestrichen werden, da sie nicht eigentliche Frauenvereinsanstalt ist, sondern in fortgesetzter treuer Arbeit, wie die neu gegründete zu Lahr und die schon länger bestehende in Baden geleitet wird.

Die an kleineren Orten vielfach geübte Verabreichung von Kost an Arme, insbesondere an arme Kranke durch Vereinsmitglieder nach einer bestimmten Reihenfolge erweist sich dauernd als sehr segensreich.

Die Arbeitskränzchen von Vereinsdamen zur Herstellung von Wäsche und Kleidungsstückenfür arme Kranke, Wöchnerinnen, Christbescherungen 2c. wurden in Heidelberg, Neckarbischofsheim, Mannheim, Rastatt, Stockach und Staufen in gewohnter Weise fortgesetzt; auch der junge Verein Ettlingen hat sich dieser Thätigkeit zugewendet und einen Theil seiner Arbeiten der Idiotenanstalt in Mosbach zu gute kommen lassen.

Eine Reihe von Vereinen befaßte sich ferner mit der Herstellung von Lazarethgegenständen und Verbandstücken für das Depot des Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Solche Arbeitsstunden bilden für die sich betheiligenden Damen ein freundliches Band durch gemeinsame, äußerst befriedigende und lohnende Thätigkeit, sie kann den Vereinen nur angelegentlich empfohlen werden.

Den mehrfachen Aufforderungen, die Thätigkeit für den Kriegsfall vorzubereiten, ist zwar von vielen Vereinen entsprochen worden, aber noch sind viele damit im Rückstande. Wenn die größeren Städte, die im Kriegsfalle für große Reservelazarethe unmittelbar einzutreten haben werden, sich auf die Vorbereitungen für den eigenen Ort beschränken, so ist dies erklärlich und angemessen; anders liegt die Sache bei Landstädten und Landgemeinden. Hier herrscht noch viel zu sehr die Meinung vor, wenn ein Krieg ausbreche, sei es noch immer Zeit, helfend einzutreten. Dieser vorgefaßten Meinung kann nicht oft genug entgegen getreten und darauf hingewiesen werden, wie man anderwärts in dieser Richtung weit entschiedener vorgeht, als es bei uns der Fall ist.

Im verflossenen Jahre haben 7 Vereine die Muster für Lazarethgegenstände und Verbandstücke bezogen und sind nun 112 Vereine damit ausgestattet. Der Aufforderung, solche Gegenstände herzustellen, haben nach den eingekommenen Anzeigen 28 weitere Vereine entsprochen. Bis zum Jahresschluß haben wirklich an das Depot abgeliefert die Vereine zu Achern, Boxberg, Brombach, Donaueschingen, Eberbach, Eggenstein, Emmendingen, Kehl, Lenzkirch, Lichtenau, Mahlberg, Meßkirch, Neckarbischofsheim, Neuenheim, Pforzheim (Frauenverein), Philippsburg, St. Blasien, Schönau i. W., Sinsheim, Steinbach, Triberg, Waldkirch, Waldshut, Walldorf, Weinheim und Wolfach. Diese Vereine sind in Sp. 37 der Tabelle durch Fettdruck bezeichnet. — Es sind darnach zu Beginn des laufenden Jahres noch viele Vereine mit den Zusendungen im Rückstand geblieben, wir sind deßhalb in der Lage, denselben das baldige Aufgreifen der fraglichen Aufgaben dringend ans Herz zu legen.

Wo sich Männerhilfsvereine gebildet haben, ist die Anbahnung einer freundlichen Verständigung, wie dies bereits an verschiedenen Orten geschehen ist, nur angelegentlich zu empfehlen.

Einen hervorragenden Rang in der Thätigkeit der Zweigvereine nimmt die Veranstaltung von Festlichkeiten für die Jugend, insbesondere die Weihnachtsfeier, ein. Die Zahl der damit beschäftigten Vereine beträgt 118, bei einzelnen Vereinen wird sie geradezu als eine der bedeutendsten Aufgaben betrachtet. Weihnachts- oder Krippenspiele wurden damit verbunden in Mingolsheim, Mudau und Staufen; der letztere Verein erhielt für diesmal die schönen Weihnachtstransparente als Geschenk von der Hohen Protektorin.

Auch die übrigen Friedensaufgaben der Zweigvereine, wie Kleidung von Erstkommunikanten oder Konfirmanden, Belohnung treuer Dienstboten, Schutzfürsorge für die weibliche Jugend finden von Seiten einzelner Vereine, zum Theil je nach Bedarf und Gelegenheit, ihre Pflege, so namentlich die Belohnung von Dienstboten, auch ist die Auffassung von der Schutzfürsorge schwankend. Von einzelnen der

10 Vereine, welche als sich mit derselben befassend in der Tabelle bemerkt sind, ist nicht angegeben, in welcher Weise sie die Schutzfürsorge ausüben (Helmlingen, Lichtenau, Mosbach), bei anderen besteht dieselbe in Sonntagsversammlungen zur Belehrung und Unterhaltung, bei andern in der Mitgabe guter Schriften und Ermahnungen an die zum Eintritt in einen Dienst die Heimath verlassenden Mädchen. — Am ausgedehntesten folgte bisher dem Beispiele des Hauptvereins der Verein zu Heidelberg; jetzt ist auch der Verein zu Baden lebhaft für die Sache eingetreten durch Gründung einer besonderer Abtheilung für die Mädchenfürsorge und durch die Errichtung eines Mädchenheims. All' diesen Bestrebungen ist ein günstiger Erfolg und lebhafte Nacheiferung von Herzen zu wünschen.

Die von den Vereinen gelieferten Nachweisungen über ihr Rechnungswesen weisen eine bedeutende Steigerung sowohl der Einnahmen wie der Ausgaben, beide fast um denselben Betrag, nach (133 290 M. und 130 554 M.), auch beim Vermögensstand ergaben sich ansehnliche Erhöhungen, und zwar beim Aktivvermögen insbesondere durch den höheren Werth der Liegenschaften um 72 217 M., wobei Mannheim (Frauenarbeitsschule) mit 55 000 M., Waibstadt (Kleinkinderschulbau) mit 7500 M., Weiler desgl. mit 3390 M., Durlach desgl. mit 3000 M., Stühlingen desgl. mit 2000 M., Brombach (Badeanstalt) mit 4000 M. in Betracht kommt. (Bei Malterdingen wurde der Werth des Kleinkinderschulhauses mit 350 M. als der Gemeinde gehörig gestrichen). Damit im Zusammenhang steht die Vermehrung der Schulden um 43 878 M., darunter Mannheim mit 45 000 M., Waibstadt mit 7500 M., Brombach mit 4000 M., Stühlingen mit 2000 M., Weiler mit 1370 M. und einige kleinere Posten. Diesen hier einzeln aufgeführten neuen Schuldposten stehen Heimzahlungen gegenüber bei Lörrach von 15 000 M., Heidelberg 1500 M., Baden, Badenweiler und Neunkirch je 1200 M., Kehl 950 M., Mingolsheim 670 M., Triberg 300 M., Kippenheim 250 M., Lauda und Rappenau je 200 M., Sennfeld 150 M., endlich Buchen und Feldberg je 50 M. Zieht man den Betrag der Schulden von 150 709 M. vom Stande der Aktivvermögen mit 740 071 M. ab, so ergibt sich als Reinvermögen aller Zweigvereine der Betrag von 589 362 M., d. i. 46 498 M. mehr als im Vorjahre; dieser Betrag der Zunahme des Vermögens ist fast genau derselbe, wie im Vorjahre, wo er sich auf 46 641 M. feststellte.

Die Wege zur Aufbringung der Mittel für eine gesteigerte Vereinsthätigkeit sind außer den Mitgliederbeiträgen die gleich mannigfaltigen gewesen, wie sie schon früher bezeichnet wurden, Ablösung von den Neujahrsbesuchen (Bonndorf, Buchen, Gernsbach, Kehl, Lenzkirch, Weinheim), Veranstaltung von Theatervorstellungen (Buchen, Bühl, Gernsbach, Kehl, Rastatt, Weinheim), von Concerten (Baden, Bühl, Kippenheim, Mudau, Müllheim, Steinbach, Ueberlingen) und von Vorträgen (Badenweiler, Konstanz), Alles unter Mitwirkung bereitwillig helfender Kräfte, endlich auch durch Veranstaltung von Lotterien, zu denen die Hohe Protektorin jeweils werthvolle Gewinne beizusteuern pflegt. (Baden, Brombach, Kehl, Neunkirchen, Stockach).

Für Nothwendiges haben sich noch immer die Mittel gefunden, drum mögen die Zweigvereine beim Vorhandensein dringender Bedürfnisse, wie

bei der Erwägung der Frage der Einführung gemeinnütziger Dinge, wie der Abhaltung von Wanderkursen u. dgl. sich durch finanzielle Bedenken nicht zu sehr beeinflussen lassen. Lebhafte Vereinsthätigkeit bringt wieder Mittel, und erreichte Ziele wackere neue Schaffenslust.

Was wir in den vorstehenden Mittheilungen unsern Lesern in zum Theil recht kurzen Andeutungen vorgeführt, wird wohl vollgültig bestätigen, was wir im Anfang dieses Berichtes angedeutet haben, daß im verflossenen Jahre durch das Zusammenwirken zahlreicher freiwilliger Kräfte unter der Aegide unserer unermüdlich thätigen erhabenen Protektorin und mit der Beihilfe edler Menschenfreunde und wohlwollender Behörden Vieles geschehen ist zur Linderung von Noth und zur Förderuung des gemeinen Wohles. Es gebührt deßhalb allen Denen, die sich bei diesen Arbeiten betheiligten, der lebhafte Dank, der ihnen hiermit von Herzen ausgesprochen werden soll. Ihnen Allen möge der Inhalt dieses Beweises die Ueberzeugung von Segen ihrer Arbeit und die Lust zur ferneren Theilnahme an derselben zum Wohl unserer theueren Heimath neu beleben und stärken!

Karlsruhe, im August 1892.

Der Vorstand des Badischen Frauenvereins.

Zusammenstellung

der

Rechnungsergebnisse

der dem

Badischen Frauenverein

unterstehenden

Fonds- und Abtheilungskassen

für das Jahr

1891.

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
1. Kasse des Central-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	24	20	—	—
Einnahmerückstände	858	58	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	1 230	50	—	—
Beiträge von Mitgliedern und Vereinen	1 703	54	—	—
Miethzinse	35	—	—	—
Geschenke und außerordentliche Beisteuern	3 428	70	—	—
Ersatzleistungen	3 500	—	—	—
Einnahmen aus dem Vereinsblatt	539	60	—	—
Sonstige Einnahmen, darunter ein Staatsbeitrag zur Beförderung des hauswirthschaftlichen und Kochunterrichtes von 1700 Mark	2 221	64	56	—
Uneigentliche Einnahmen				
a. Gemeinsamer Aufwand C861 M. 29 ₰				
b. Sonstiges . . . 7027 „ 70 „	13 888	99	11	68
Für den Grundstock	176	74	70 788	22
Summa	27 607	49	70 855	90
2. Kasse des				
Kassenrest aus voriger Rechnung	1	59	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	337	08	—	—
Mitgliederbeiträge	788	18	—	—
Geschenke	1 200	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	8 416	54
Summa	2 326	85	8 416	54
3. Kasse des Dispositions-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	116	46	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	1 164	43	—	—
Geschenke	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen	160	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	1 856	16	32 116	71
Summa	3 297	05	32 116	71

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
Landesfonds.				
Rückstände	2 518	48	—	—
Verwaltungskosten	9 914	83	70	11
Verbandskosten	140	48	—	—
Beiträge an die Abtheilungen u. Unterstützungen zur Beförderung des hauswirthschaftlichen und Kochunterrichtes an Zweigvereine	1 196	—	304	—
Uneigentliche Ausgaben				
a. Gemeinsamer Aufwand 6861 M. 29 ₰				
b. Sonstiges . . . 6719 „ 38 „	13 580	67	320	—
Für den Grundstock	250	06	17 517	68
Kassenrest an künftige Rechnung	6	97	—	—
Summa	27 607	49	18 211	79
Ortsfonds.				
Verwaltungskosten	2 300	—	—	—
Sonstige Ausgaben	11	99	—	—
Für den Grundstock	—	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	14	86	—	—
Summa	2 326	85	—	—
und Hilfsfonds.				
Rückstände	110	—	—	—
Beiträge und Unterstützungen an Vereine	262	95	—	—
Verschiedene Ausgaben, insbesondere für Ausrüstung von Wanderkochkursen	177	35	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	2 445	43	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	301	32	—	—
Summa	3 297	05	—	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
1. Kasse des Central-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	24	20	—	—
Einnahmerückstände	858	58	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	1 230	50	—	—
Beiträge von Mitgliedern und Vereinen	1 703	54	—	—
Miethzinse	35	—	—	—
Geschenke und außerordentliche Beisteuern	3 428	70	—	—
Ersatzleistungen	3 500	—	—	—
Einnahmen aus dem Vereinsblatt . .	539	60	—	—
Sonstige Einnahmen, darunter ein Staatsbeitrag zur Beförderung des hauswirthschaftlichen und Kochunterrichtes von 1700 Mark	2 221	64	56	—
Uneigentliche Einnahmen				
a. Gemeins. Aufwand C861 M. 29 ₰				
b. Sonstiges . . . 7027 „ 70 „	13 888	99	11	68
Für den Grundstock	176	74	70 788	22
Summa .	27 607	49	70 855	90
2. Kasse des				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	1	59	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	337	08	—	—
Mitgliederbeiträge	788	18	—	—
Geschenke	1 200	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	8 416	54
Summa .	2 326	85	8 416	54
3. Kasse des Dispositions-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	116	46	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	1 164	43	—	—
Geschenke	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen	160	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	1 856	16	32 116	71
Summa .	3 297	05	32 116	71

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰.	M.	₰.
Landesfonds.				
Rückstände	2 518	48	—	—
Verwaltungskosten	9 914	83	70	11
Verbandskosten	140	48	—	—
Beiträge an die Abtheilungen u. Unterstützungen zur Beförderung des hauswirthschaftlichen und Kochunterrichtes an Zweigvereine	1 196	—	304	—
Uneigentliche Ausgaben				
a. Gemeins. Aufwand 6861 M. 29 ₰				
b. Sonstiges 6719 „ 38 „	13 580	67	320	—
Für den Grundstock	250	06	17 517	68
Kassenrest an künftige Rechnung	6	97	—	—
Summa	27 607	49	18 211	79
Ortsfonds.				
Verwaltungskosten	2 300	—	—	—
Sonstige Ausgaben	11	99	—	—
Für den Grundstock	—	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	14	86	—	—
Summa	2 326	85	—	—
und Hilfsfonds.				
Rückstände	110	—	—	—
Beiträge und Unterstützungen an Vereine	262	95	—	—
Verschiedene Ausgaben, insbesondere für Ausrüstung von Wanderkochkursen	177	35	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	2 445	43	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	301	32	—	—
Summa	3 297	05	—	—

Einnahmen	Soll Hat M	Soll Hat ₰	Soll Rest M	Soll Rest ₰
4. Kasse der Abtheilung I.				
A. Haupt-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	2 137	64	—	—
Rückstände	645	56	5 900	—
Zinsen aus Aktivkapitalien der Abtheilung	825	52	3	35
Zinsen der v. Langenstein'schen Stiftung	892	50	—	—
Miethzinse	19 550	—	—	—
Mitgliederbeiträge	247	11	—	—
Geschenke	1 732	—	—	—
Sonstiges	360	17	—	—
Zuschüsse von Anstalten	6 293	23	—	—
Uneigentliche Einnahmen	3 061	97	293	09
Für den Grundstock	43 190	—	456 280	—
Summa	78 935	70	462 476	44
B. Luisen-				
Miethzinse	8	—	—	—
Schulgeld und Pensionat	39 109	—	—	—
Kostgeld von den Arbeitslehrkursen	16 643	79	—	—
Sonstiges	3 083	35	—	—
Zuschuß von der Abtheilungskasse (Luisenschule 652 M. 19 ₰, Kochschule 2239 „ 45 „)	1 587	26	—	—
Summa	60 431	40	—	—
C. Arbeits-				
Miethzinse	80	—	—	—
Lehrgelder	12 080	—	—	—
Staatszuschuß	5 000	—	—	—
Sonstiges	75	40	—	—
Summa	17 235	40	—	—

Ausgaben	Soll Hat M	Soll Hat ₰	Soll Rest M	Soll Rest ₰
(für Arbeitspflege).				
Rechnung.				
Rückstände	500	—	2 500	—
Verwaltungskosten	720	—	—	—
Zinsen von Passivkapitalien	9 874	85	—	—
Unterhaltung der Gebäude	2 052	23	—	—
Abgang und Nachlaß	43	50	—	—
Stipendien aus der v. Langensteinischen Stiftung	892	50	—	—
Sonstiges	2 556	22	—	—
Zuschüsse an die Anstalten	1 648	06	—	—
Uneigentliche Ausgaben	455	06	2 900	—
Für den Grundstock	60 085	50	274 127	57
Kassenrest an folgende Rechnung	107	78	—	—
Summa	78 935	70	279 527	57
Schule (Kochschule).				
Für das Lokal	8 886	50	12	—
„ das Inventar	3 164	65	—	—
„ die Haushaltung	35 615	65	—	—
„ den Unterricht und Aufsicht	8 457	50	—	—
„ Abgang und Nachlaß	2 206	50	—	—
„ Sonstiges	2 100	60	—	—
Summa	60 431	40	12	—
Lehrkurse.				
Für das Lokal	3 678	32	—	—
„ das Inventar	464	31	—	—
„ Kostgeld an die Luisenschule	6 800	—	—	—
„ den Unterricht	2 835	—	—	—
„ Abgang und Nachlaß	108	—	—	—
„ Sonstiges	2 226	87	—	—
An die Abtheilungskasse	1 122	90	—	—
Summa	17 235	40	—	—

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
4. Kasse der Abtheilung I.				
A. Haupt-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	2 137	64	—	—
Rückstände	645	56	5 900	—
Zinsen aus Aktivkapitalien der Abtheilung	825	52	3	35
Zinsen der v. Langenstein'schen Stiftung	892	50	—	—
Miethzinse	19 550	—	—	—
Mitgliederbeiträge	247	11	—	—
Geschenke	1 732	—	—	—
Sonstiges	360	17	—	—
Zuschüsse von Anstalten	6 293	23	—	—
Uneigentliche Einnahmen	3 061	97	293	09
Für den Grundstock	43 190	—	456 280	—
Summa .	78 935	70	462 476	44
B. Luisen-				
Miethzinse	8	—	—	—
Schulgeld und Pensionat	39 109	—	—	—
Kostgeld von den Arbeitslehrkursen . .	16 643	79	—	—
Sonstiges	3 083	35	—	—
Zuschuß von der Abtheilungskasse . .	1 587	26	—	—
(Luisenschule . . . 652 M. 19 ₰ Kochschule . . . . 2239 „ 45 „)				
Summa .	60 431	40	—	—
C. Arbeits-				
Miethzinse	80	—	—	—
Lehrgelder	12 080	—	—	—
Staatszuschuß	5 000	—	—	—
Sonstiges	75	40	—	—
Summa .	17 235	40	—	—

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
(für Arbeitspflege).				
Rechnung.				
Rückstände	500	—	2 500	—
Verwaltungskosten	720	—	—	—
Zinsen von Passivkapitalien	9 874	85	—	—
Unterhaltung der Gebäude	2 052	23	—	—
Abgang und Nachlaß	43	50	—	—
Stipendien aus der v. Langensteinischen Stiftung	892	50	—	—
Sonstiges	2 556	22	—	—
Zuschüsse an die Anstalten	1 648	06	—	—
Uneigentliche Ausgaben	455	06	2 900	—
Für den Grundstock	60 085	50	274 127	57
Kassenrest an folgende Rechnung	107	78	—	—
Summa	78 935	70	279 527	57
Schule (Kochschule).				
Für das Lokal	8 886	50	12	—
„ das Inventar	3 164	65	—	—
„ die Haushaltung	35 615	65	—	—
„ den Unterricht und Aufsicht	8 457	50	—	—
„ Abgang und Nachlaß	2 206	50	—	—
„ Sonstiges	2 100	60	—	—
Summa	60 431	40	12	—
Lehrkurse.				
Für das Lokal	3 678	32	—	—
„ das Inventar	464	31	—	—
„ Kostgeld an die Luisenschule	6 800	—	—	—
„ den Unterricht	2 835	—	—	—
„ Abgang und Nachlaß	108	—	—	—
„ Sonstiges	2 226	87	—	—
An die Abtheilungskasse	1 122	90	—	—
Summa	17 235	40	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	ℳ	₰	ℳ	₰
D. Frauen-				
Schulgelder	17 104	—	20	—
Sonstiges	6 272	21	—	—
Summa	23 376	21	20	—
E. Kunstgewerbliches				
Schulgelder	1 770	—	—	—
Sonstiges	505	75	—	—
Summa	2 275	75	—	—
F. Stellenvermittelungs-				
Von der Abtheilungskasse	60	80	—	—
G. Unterstützungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	210	91	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	238	—	—	—
Geschenke	96	30	—	—
Für den Grundstock	—	—	5 950	—
Summa	545	21	5 950	—
H. Kronprinzessin-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	21	—	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	76	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	1 900	—
Summa	97	—	1 900	—

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	ℳ	₰	ℳ	₰
Arbeitsschule.				
Für das Lokal	5 228	82	—	—
„ das Inventar	1 186	87	—	—
„ den Unterricht	9 315	61	—	—
„ Abgang und Nachlaß	682	—	—	—
„ Sonstiges	1 843	64	—	—
An die Abtheilungskasse	5 119	27	—	—
Summa	23 376	21	—	—
Atelier.				
Für das Lokal	402	83	—	—
„ das Inventar	11	50	—	—
„ den Unterricht	1 800	—	—	—
„ Abgang und Nachlaß	—	—	—	—
„ Sonstiges	10	36	—	—
An die Abtheilungskasse	51	06	—	—
Summa	2 275	75	—	—
Bureau.				
Verschiedenes	60	80	—	—
fond für Arbeitslehrerinnen.				
Beiträge und Unterstützungen	225	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	320	21	—	—
Summa	545	21	—	—
Victoria-Stiftung.				
Beiträge zur Anschaffung von Arbeitsmaterial	30	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	67	—	—	—
Summa	97	—	—	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
				D. Frauen=
Schulgelder	17 104	—	20	—
Sonstiges	6 272	21	—	—
Summa	23 376	21	20	—
				E. Kunstgewerbliches
Schulgelder	1 770	—	—	—
Sonstiges	505	75	—	—
Summa	2 275	75	—	—
				F. Stellenvermittelungs=
Von der Abtheilungskasse	60	80	—	—
				G. Unterstützungs=
Kassenrest aus voriger Rechnung	210	91	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	238	—	—	—
Geschenke	96	30	—	—
Für den Grundstock	—	—	5 950	—
Summa	545	21	5 950	—
				H. Kronprinzessin=
Kassenrest aus voriger Rechnung	21	—	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	76	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	1 900	—
Summa	97	—	1 900	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
Arbeitsschule.				
Für das Lokal	5 228	82	—	—
„ das Inventar	1 186	87	—	—
„ den Unterricht	9 315	61	—	—
„ Abgang und Nachlaß	682	—	—	—
„ Sonstiges	1 843	64	—	—
An die Abtheilungskasse	5 119	27	—	—
Summa	23 376	21	—	—
Atelier.				
Für das Lokal	402	83	—	—
„ das Inventar	11	50	—	—
„ den Unterricht	1 800	—	—	—
„ Abgang und Nachlaß	—	—	—	—
„ Sonstiges	10	36	—	—
An die Abtheilungskasse	51	06	—	—
Summa	2 275	75	—	—
Bureau.				
Verschiedenes	60	80	—	—
fond für Arbeitslehrerinnen.				
Beiträge und Unterstützungen	225	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	320	21	—	—
Summa	545	21	—	—
Victoria-Stiftung.				
Beiträge zur Anschaffung von Arbeitsmaterial	30	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	67	—	—	—
Summa	97	—	—	—

Einnahmen	Soll Hat M.	Soll Hat ₰	Soll Rest M.	Soll Rest ₰
I. Kasse des Heims				
Kassenrest aus voriger Rechnung	1 196	96	—	—
Einnahmerückstände	—	—	1 000	—
Kapitalzinse	106	95	—	—
Geschenke	3	88	—	—
Pensionsbeiträge:				
a. der Damen . 22134 M. 12 ₰				
b. der Haushaltungsschülerinnen . 3460 „ — „	25 594	12	—	—
Miethzins	54	73	—	—
Verköstigung	874	45	—	—
Verschiedenes	1 788	09	12	—
Uneigentliche Einnahmen	50	—	200	—
Für den Grundstock	200	—	5 483	50
Summa	29 869	18	6 695	50
5. Kasse der Abtheilung II.				
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	2 585	25	—	—
Beiträge der Mitglieder	325	81	—	—
Geschenke u. außerordentliche Beisteuern				
a. der Abtheilungskasse	1 150	—	—	—
b. „ Prämienkasse	186	—	—	—
c. „ Krippe	2 128	09	—	—
Verpflegungsgelder für die Krippe	605	50	—	—
Sonstiges	192	08	—	—
Uneigentliche Einnahmen	2 294	76	63 064	49
Summa	9 467	49	63 064	49

Ausgaben	Soll Hat M.	Soll Hat ₰	Soll Rest M.	Soll Rest ₰
Friedrichsstift.				
Verwaltungskosten	822	40	—	—
Zinse aus Passivkapitalien	25	—	—	—
Für das Lokal	8 515	83	—	—
„ das Inventar	1 004	54	—	—
„ die Haushaltung	16 664	81	—	—
Verschiedenes	541	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	250	—	—	—
Für den Grundstock	259	45	5 000	—
Kassenrest an künftige Rechnung	1 786	15	—	—
Summa	29 869	18	5 000	—
(für Kinderpflege).				
Lasten und Abgaben	3	30	—	—
Verwaltungskosten	20	—	—	—
Aufwand für die Krippe				
a. Wohnung . . . — M. — ₰				
b. Heizung und Beleuchtung . . . 346 „ 22 „				
c. Inventar . . . 1073 „ 60 „				
d. Gehalte und Löhne 1150 „ 79 „				
e. Haushaltungskosten 2267 „ 53 „				
f. Verschiedenes . . 41 „ 45 „				
	4 879	59	—	—
Für die Armenkinderpflege	949	—	—	—
Verschiedene Ausgaben	87	73	—	—
Uneigentliche Ausgaben	3 527	87	391	60
Summa	9 467	49	391	60

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
I. Kasse des Heims				
Kassenrest aus voriger Rechnung	1 196	96	—	—
Einnahmerückstände	—	—	1 000	—
Kapitalzinse	106	95	—	—
Geschenke	3	88	—	—
Pensionsbeiträge:				
a. der Damen . 22134 M. 12 ₰				
b. der Haushaltungsschülerinnen . 3460 „ — „	25 594	12	—	—
Miethzins	54	73	—	—
Verköstigung	874	45	—	—
Verschiedenes	1 788	09	12	—
Uneigentliche Einnahmen	50	—	200	—
Für den Grundstock	200	—	5 483	50
Summa	29 869	18	6 695	50
5. Kasse der Abtheilung II.				
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	2 585	25	—	—
Beiträge der Mitglieder	325	81	—	—
Geschenke u. außerordentliche Beisteuern				
a. der Abtheilungskasse	1 150	—	—	—
b. „ Prämienkasse	186	—	—	—
c. „ Krippe	2 128	09	—	—
Verpflegungsgelder für die Krippe	605	50	—	—
Sonstiges	192	08	—	—
Uneigentliche Einnahmen	2 294	76	63 064	49
Summa	9 467	49	63 064	49

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
Friedrichsstift.				
Verwaltungskosten	822	40	—	—
Zinse aus Pasivkapitalien	25	—	—	—
Für das Lokal	8 515	83	—	—
„ das Inventar	1 004	54	—	—
„ die Haushaltung	16 664	81	—	—
Verschiedenes	541	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	250	—	—	—
Für den Grundstock	259	45	5 000	—
Kassenrest an künftige Rechnung	1 786	15	—	—
Summa	29 869	18	5 000	—
(für Kinderpflege).				
Lasten und Abgaben	3	30	—	—
Verwaltungskosten	20	—	—	—
Aufwand für die Krippe				
a. Wohnung — M. — ₰				
b. Heizung und Beleuchtung 346 „ 22 „				
c. Inventar 1073 „ 60 „				
d. Gehalte und Löhne 1150 „ 79 „				
e. Haushaltungskosten 2267 „ 53 „				
f. Verschiedenes 41 „ 45 „				
	4 879	59	—	—
Für die Armenkinderpflege	949	—	—	—
Verschiedene Ausgaben	87	73	—	—
Uneigentliche Ausgaben	3 527	87	391	60
Summa	9 467	49	391	60

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	ℳ	₰	ℳ	₰
6. Kasse der Abtheilung III				
Kassenrest aus voriger Rechnung	207	36	—	—
Einnahmerückstände	3 801	14	2 585	29
Kapitalzinse	1 261	43	2	50
Von Liegenschaften	—	—	—	—
Mitgliederbeiträge	310	52	—	—
Geschenke und sonstige Beiträge	4 369	13	—	—
Zuschüsse	1 200	—	—	—
Verpflegungskostenersatz	62 781	12	7 520	88
Miethzinse von Pfründnerinnen	146	67	—	—
Ersatzleistungen	2 523	29	—	—
Beihilfe von Landkrankenpflegerinnen	1 040	—	—	—
Sonstiges	3 257	33	13	54
Uneigentliche Einnahmen	1 084	41	683	10
Für den Grundstock	19 789	40	20 687	64
Summa	101 771	80	31 492	95
Pensionsfond der				
Kassenrest aus voriger Rechnung	480	70	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Kapitalzinse	3 307	17	—	—
Beiträge der Wärterinnen	2 481	05	—	—
Geschenke und außerordentliche Beiträge	1 490	—	—	—
Sonstiges	44	25	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	10 639	—	89 510	38
Summa	18 442	17	89 510	38
Wilhelm-Augusta-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	—	06	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Kapitalzinse	169	45	—	—
Geschenke und Vermächtnisse	—	—	—	—
Sonstiges	—	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	1 629	60	3 609	05
Summa	1 799	11	3 609	05

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	ℳ	₰	ℳ	₰
(für Krankenpflege).				
Rückstände	—	—	2	58
Oeffentliche Abgaben	283	57	—	—
Zinse von Passivkapitalien	3 890	95	—	—
Abgang und Nachlaß	284	33	—	—
Verwaltungskosten	316	34	—	—
Für Gebäude	7 298	69	—	—
„ das Inventar	2 628	34	—	—
„ den Haushalt	38 079	95	27	46
Gehalte der Wärterinnen	30 384	02	—	—
Sonstige Ausgaben für die Wärterinnen	5 564	87	—	—
Remunerationen, Unterstützungen	1 213	01	—	—
Reisekosten	564	84	—	—
Kosten der Unterrichtskurse	120	—	—	—
Verschiedenes	2 185	84	8	50
Uneigentliche Ausgaben	1 767	41	—	10
Für den Grundstock	7 031	51	167 761	95
Kassenrest an künftige Rechnung	158	13	—	—
Summa	101 771	80	167 800	59
Wärterinnen.				
Rückstände	—	—	—	—
Ruhegehalte und Unterstützungen	3 001	39	—	—
Verschiedenes	2	20	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	15 370	63	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	67	95	—	—
Summa	18 442	17	—	—
Stiftung.				
Rückstände	—	—	—	—
Beiträge und Unterstützungen	—	—	—	—
Sonstiges	1 600	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	186	22	186	22
Kassenrest an künftige Rechnung	12	89	—	—
Summa	1 799	11	186	22

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
6. Kasse der Abtheilung III				
Kassenrest aus voriger Rechnung	207	36	—	—
Einnahmerückstände	3 801	14	2 585	29
Kapitalzinse	1 261	43	2	50
Von Liegenschaften	—	—	—	—
Mitgliederbeiträge	310	52	—	—
Geschenke und sonstige Beiträge	4 369	13	—	—
Zuschüsse	1 200	—	—	—
Verpflegungskostenersatz	62 781	12	7 520	88
Miethzinse von Pfründnerinnen	146	67	—	—
Ersatzleistungen	2 523	29	—	—
Beihilfe von Landkrankenpflegerinnen	1 040	—	—	—
Sonstiges	3 257	33	13	54
Uneigentliche Einnahmen	1 084	41	683	10
Für den Grundstock	19 789	40	20 687	64
Summa	101 771	80	31 492	95
Pensionsfond der				
Kassenrest aus voriger Rechnung	480	70	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Kapitalzinse	3 307	17	—	—
Beiträge der Wärterinnen	2 481	05	—	—
Geschenke und außerordentliche Beiträge	1 490	—	—	—
Sonstiges	44	25	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	10 639	—	89 510	38
Summa	18 442	17	89 510	38
Wilhelm-Augusta-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	—	06	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Kapitalzinse	169	45	—	—
Geschenke und Vermächtnisse	—	—	—	—
Sonstiges	—	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	1 629	60	3 609	05
Summa	1 799	11	3 609	05

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M	₰	M	₰
(für Krankenpflege).				
Rückstände	—	—	2	58
Oeffentliche Abgaben	283	57	—	—
Zinse von Passivkapitalien	3 890	95	—	—
Abgang und Nachlaß	284	33	—	—
Verwaltungskosten	316	34	—	—
Für Gebäude	7 298	69	—	—
„ das Inventar	2 628	34	—	—
„ den Haushalt	38 079	95	27	46
Gehalte der Wärterinnen	30 384	02	—	—
Sonstige Ausgaben für die Wärterinnen	5 564	87	—	—
Remunerationen, Unterstützungen	1 213	01	—	—
Reisekosten	564	84	—	—
Kosten der Unterrichtskurse	120	—	—	—
Verschiedenes	2 185	84	8	50
Uneigentliche Ausgaben	1 767	41	—	10
Für den Grundstock	7 031	51	167 761	95
Kassenrest an künftige Rechnung	158	13	—	—
Summa	101 771	80	167 800	59
Wärterinnen.				
Rückstände	—	—	—	—
Ruhegehalte und Unterstützungen	3 001	39	—	—
Verschiedenes	2	20	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	15 370	63	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	67	95	—	—
Summa	18 442	17	—	—
Stiftung.				
Rückstände	—	—	—	—
Beiträge und Unterstützungen	—	—	—	—
Sonstiges	1 600	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	186	22	186	22
Kassenrest an künftige Rechnung	12	89	—	—
Summa	1 799	11	186	22

Einnahmen	Soll Hat M	Hat ₰	Rest M	Rest ₰
			Soolbadstation	
Kassenrest aus voriger Rechnung	1 092	22	—	—
Einnahmerückstände	94	75	20	—
Kapitalzinse	315	—	—	—
Von Gebäuden	300	—	—	—
„ landwirthschaftl. Grundstücken	100	—	—	—
Ersatz für Verpflegungs- und Soolbadkurkosten	4 936	22	—	—
Geschenke und Beiträge	3 607	20	—	—
Erlös aus land- und forstwirthschaftl. Erzeugnissen	—	—	—	—
Sonstiges	1 600	70	—	—
Uneigentliche Einnahmen	250	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	9 198	—
Summa	12 296	09	9 218	—

7. Kasse der Abtheilung IV.

			A. Abtheilungs-	
Kassenvorrath und Rückstände	135	62	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	972	53	—	—
Beiträge von Mitgliedern	1 578	93	—	—
Geschenke und Vermächtnisse	52 695	22	—	—
Beitrag der Stadt Karlsruhe zum Geburtstag Seiner Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs	100	—	—	—
Sonstige Einnahmen	85	70	—	—
Aktivkapitalien	3 389	02	73 141	13
Zinsraten	—	—	300	62
Ueberschuß der Kochschule	524	15	—	—
Ueberschuß der Volksküche A.	172	32	—	—
Vorschüsse an Köchin Volksküche A.	—	—	250	—
„ „ „ „ B.	—	—	250	—
„ „ Billetkassierin „	—	—	100	—
„ „ Leiterin der Kochschule	—	—	200	—
Uebertrag	59 653	49	74 241	65

Ausgaben	Soll Hat M	Hat ₰	Rest M	Rest ₰
Dürrheim.				
Rückstände	—	—	—	—
Oeffentliche Abgaben	34	75	—	—
Zinsen von Passivkapitalien	432	—	—	—
Abgang und Nachlaß	20	—	—	—
Für Gebäude	2 543	01	—	—
„ Grundstücke	—	—	—	—
Miethzinse	—	—	—	—
Für den Haushalt	6 151	27	—	—
Soolbadkurkosten	1 035	08	—	—
Bezüge des Personals	—	—	—	—
Unterstützungen, Remunerationen ꝛc.	136	65	—	—
Sonstiges	376	81	—	—
Uneigentliche Ausgaben	250	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	19 371	43
Kassenrest an künftige Rechnung	1 316	52	—	—
Summa	12 296	09	19 371	43

(für Armenpflege).

Kasse.				
Zuschuß an Elisabethenverein (Geld 350 M, Speisen 710 M 10 ₰, Gabe der Stadt zum Geburtsfeste S. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs 100 M)	1 160	10	—	—
Zuschuß an Sophienfrauenverein (Geld 1998 M 14 ₰, Speisen 469 M 30 ₰, Kindersoolbad 320 M)	2 787	44	—	—
Zuschuß an Mädchenfürsorge (Geld 978 M 75 ₰, Vergütung für Arbeitsleistungen der Oberin und Mädchen 302 M 29 ₰)	1 281	04	—	—
Ersatz früherer Kassenvorräthe an Mädchenfürsorge	410	72	—	—
Zuschuß an Volksküche B.	397	77	—	—
Zuschuß an Flickverein und Flickschule	80	—	—	—
Zuschuß an Arbeitsnachweisanstalt	20	—	—	—
Uebertrag	6 137	07		

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
				Soolbadstation
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	1 092	22	—	—
Einnahmerückstände	94	75	20	—
Kapitalzinse	315	—	—	—
Von Gebäuden	300	—	—	—
„ landwirthschaftl. Grundstücken . .	100	—	—	—
Ersatz für Verpflegungs- und Soolbadkurkosten	4 936	22	—	—
Geschenke und Beiträge	3 607	20	—	—
Erlös aus land- und forstwirthschaftl. Erzeugnissen	—	—	—	—
Sonstiges	1 660	70	—	—
Uneigentliche Einnahmen	250	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	9 198	—
Summa .	12 296	09	9 218	—

7. Kasse der Abtheilung IV.

				A. Abtheilungs-
Kassenvorrath und Rückstände . . .	135	62	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	972	53	—	—
Beiträge von Mitgliedern	1 578	93	—	—
Geschenke und Vermächtnisse	52 695	22	—	—
Beitrag der Stadt Karlsruhe zum Geburtstag Seiner Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs	100	—	—	—
Sonstige Einnahmen	85	70	—	—
Aktivkapitalien	3 389	02	73 141	13
Zinsraten	—	—	300	62
Ueberschuß der Kochschule	524	15	—	—
Ueberschuß der Volksküche A. . . .	172	32	—	—
Vorschüsse an Köchin Volksküche A. .	—	—	250	—
„ „ „ „ B. .	—	—	250	—
„ „ Billetkassierin „ .	—	—	100	—
„ „ Leiterin der Kochschule .	—	—	200	—
Uebertrag .	59 653	49	74 241	65

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
Dürrheim.				
Rückstände	—	—	—	—
Oeffentliche Abgaben	34	75	—	—
Zinsen von Passivkapitalien	432	—	—	—
Abgang und Nachlaß	20	—	—	—
Für Gebäude	2 543	01	—	—
„ Grundstücke	—	—	—	—
Miethzinse	—	—	—	—
Für den Haushalt	6 151	27	—	—
Soolbadkurkosten	1 035	08	—	—
Bezüge des Personals	—	—	—	—
Unterstützungen, Remunerationen 2c.	136	65	—	—
Sonstiges	376	81	—	—
Uneigentliche Ausgaben	250	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	19 371	43
Kassenrest an künftige Rechnung	1 316	52	—	—
Summa	12 296	09	19 371	43
(für Armenpflege).				
Kasse.				
Zuschuß an Elisabethenverein (Geld 350 M, Speisen 710 M. 10 ₰, Gabe der Stadt zum Geburtsfeste S. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs 100 M)	1 160	10	—	—
Zuschuß an Sophienfrauenverein (Geld 1998 M. 14 ₰, Speisen 469 M. 30 ₰, Kindersoolbad 320 M.)	2 787	44	—	—
Zuschuß an Mädchenfürsorge (Geld 978 M. 75 ₰, Vergütung für Arbeitsleistungen der Oberin und Mädchen 302 M. 29 ₰)	1 281	04	—	—
Ersatz früherer Kassenvorräthe an Mädchenfürsorge	410	72	—	—
Zuschuß an Volksküche B.	397	77	—	—
Zuschuß an Flickverein und Flickschule	80	—	—	—
Zuschuß an Arbeitsnachweisanstalt	20	—	—	—
Uebertrag	6 137	07		

Einnahmen	Soll Hat M	Hat ₰	Rest M	Rest ₰
Uebertrag .	59 653	49	74 241	75
Vorschüsse an Nähverein	—	—	200	—
„ „ Arbeitsvermittelung . .	—	—	500	—
Summa .	59 653	49	74 941	75
B. Sophien-				
Zinsen aus Sophienstiftung	100	58	—	—
Kapitalien der Sophienstiftung . . .	—	—	2 513	97
Zuschuß von der Abtheilungskasse (Geld 1998 M. 14 ₰, Speisen 469 M. 30 ₰, Kinderfoolbad 320 M.)	2 787	44	—	—
Summa .	2 888	02	2 513	97
C. Mädchen-				
Kassenvorräthe, frühere	410	72	—	—
Zuschuß von der Abtheilungskasse (Geld)	978	75	—	—
Vergütung der Abtheilungskasse für Dienstleistungen der Oberin und der Mädchen im Luisenhause	302	29	—	—
Geschenke	394	50	—	—
Zinsen	206	16	—	—
Kapitalien	800	—	4 764	91
Summa .	3 092	42	4 764	91

Ausgaben	Soll Hat M	Hat ₰	Rest M	Rest ₰
Uebertrag .	6 137	07	—	—
Beitrag für Freibettchen im Diakonissenhaus	12	—	—	—
Sonstige Ausgaben	188	57	—	—
Angelegte Kapitalien	51 220	99	—	—
Verlust an Werthpapieren	31	87	—	—
Zinsraten	300	62	—	—
Vorschüsse an Nähverein	200	—	—	—
„ „ Arbeitsvermittelung . .	500	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	1 062	37	—	—
Summa .	59 653	49	—	—
Frauenverein.				
Unterstützungen an Geld	130	—	—	—
„ für Kinderfoolbad . .	320	—	—	—
„ „ Schulzwecke . . .	160	88	—	—
„ an Naturalien . . .	1 707	26	—	—
„ „ Speisen aus Volksküchen	469	30	—	—
Verwendung des Zinses aus Sophienstiftung	100	58	—	—
Summa .	2 888	02	—	—
fürsorge.				
Unterstützungen an Zöglinge	873	36	—	—
Aufwand für Zöglinge und Oberin im Fürsorgeheim	770	65	—	—
Anschaffung des Inventars des Fürsorgeheims	924	54	—	—
Kapitalanlage	476	16	—	—
Verwaltungskosten	47	71	—	—
Summa .	3 092	42	—	—

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
Uebertrag .	59 653	49	74 241	75
Vorschüsse an Nähverein	—	—	200	—
" " Arbeitsvermittelung . .	—	—	500	—
Summa .	59 653	49	74 941	75
			B. Sophien=	
Zinsen aus Sophienstiftung	100	58	—	—
Kapitalien der Sophienstiftung . . .	—	—	2 513	97
Zuschuß von der Abtheilungskasse (Geld 1998 M. 14 ₰, Speisen 469 M. 30 ₰, Kindersoolbad 320 M.)	2 787	44	—	—
Summa .	2 888	02	2 513	97
			C. Mädchen=	
Kassenvorräthe, frühere	410	72	—	—
Zuschuß von der Abtheilungskasse (Geld)	978	75	—	—
Vergütung der Abtheilungskasse für Dienstleistungen der Oberin und der Mädchen im Luisenhause	302	29	—	—
Geschenke	394	50	—	—
Zinsen	206	16	—	—
Kapitalien	800	—	4 764	91
Summa .	3 092	42	4 764	91

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
Uebertrag .	6 137	07	—	—
Beitrag für Freibettchen im Diakonissenhaus	12	—	—	—
Sonstige Ausgaben	188	57	—	—
Angelegte Kapitalien	51 220	99	—	—
Verlust an Werthpapieren	31	87	—	—
Zinsraten	300	62	—	—
Vorschüsse an Nähverein	200	—	—	—
" " Arbeitsvermittelung . .	500	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	1 062	37	—	—
Summa .	59 653	49	—	—
Frauenverein.				
Unterstützungen an Geld	130	—	—	—
" für Kindersoolbad . .	320	—	—	—
" " Schulzwecke . . .	160	88	—	—
" an Naturalien . . .	1 707	26	—	—
" " Speisen aus Volksküchen	469	30	—	—
Verwendung des Zinses aus Sophienstiftung	100	58	—	—
Summa .	2 888	02	—	—
fürsorge.				
Unterstützungen an Zöglinge	873	36	—	—
Aufwand für Zöglinge und Oberin im Fürsorgeheim	770	65	—	—
Anschaffung des Inventars des Fürsorgeheims	924	54	—	—
Kapitalanlage	476	16	—	—
Verwaltungskosten	47	71	—	—
Summa .	3 092	42	—	—

Einnahmen	Soll Hat M.	Soll Hat ₰	Soll Rest M.	Soll Rest ₰
D. Koch=				
Rückstände (Schulgeld 1890)	712	20	—	—
Schulgeld 1891	3 479	—	28	—
Erlös aus Kost und dgl.	5 206	35	—	—
Geschenke (Stadt 200 M, Staat 800 M)	1 000	—	—	—
Ersatzleistungen	8	30	—	—
Summa	10 405	85	28	—

E. Volksküchen

	Küche A		Küche B		Summa	
Erlös aus Speisen						
a. von Kostgängern u. Armenrath	28406	44	18157	30	46563	74
b. vom Elisabethenverein	625	05	85	05	710	10
c. „ Sophienfrauenverein	412	70	56	60	469	30
d. von der Mädchenfürsorge	224	30	—	—	224	30
Sonstige Einnahmen	363	01	96	01	459	02
Zuschuß von der Abtheilungskasse	—	—	397	77	397	77
Summa	30031	50	18792	73	48824	23

Ausgaben	Soll Hat M.	Soll Hat ₰	Soll Rest M.	Soll Rest ₰
schule.				
Haushaltung	7 686	06	—	—
Gehalt und Belohnung	754	—	—	—
Inventar Neuanschaffung 264 M 05 ₰				
Unterhaltung 507 „ 57 „	771	62	—	—
Miethe	60	56	—	—
Sonstige Ausgaben	609	46	—	—
Ueberschuß an die Abtheilungskasse	524	15	—	—
Summa	10 405	85	—	—

A und B.

	Küche A		Küche B		Summa	
Steuern aus Gebäuden	—	—	—	48	—	48
Wasserzins	15	—	20	—	35	—
Verwaltungskosten	2468	66	1580	—	4048	66
Sonntagsarbeit	26	—	26	—	52	—
Kranken= u. Invaliditätsversicherung	62	55	61	51	124	06
Versorgung der Köchinnen	75	—	75	—	150	—
Inventar	832	29	42	60	874	89
Anschaffung der Nahrungsmittel	25047	09	16252	71	41299	80
Anschaffung für Feuer und Licht	854	75	522	41	1377	16
Sonstige Ausgaben	477	84	212	02	689	86
Ueberschuß an die Abtheilungskasse	172	32	—	—	172	32
Summa	30031	50	18792	73	48824	23

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰.	M.	₰.
D. Koch-				
Rückstände (Schulgeld 1890) . . .	712	20	—	—
Schulgeld 1891	3 479	—	28	—
Erlös aus Kost und dgl.	5 206	35	—	—
Geschenke (Stadt 200 M., Staat 800 M.)	1 000	—	—	—
Ersatzleistungen	8	30	—	—
Summa .	10 405	85	28	—

E. Volksküchen

	Küche A		Küche B		Summa	
Erlös aus Speisen						
a. von Kostgängern u. Armenrath .	28406	44	18157	30	46563	74
b. vom Elisabethenverein	625	05	85	05	710	10
c. „ Sophienfrauenverein	412	70	56	60	469	30
d. von der Mädchenfürsorge . . .	224	30	—	—	224	30
Sonstige Einnahmen	363	01	96	01	459	02
Zuschuß von der Abtheilungskasse . .	—	—	397	77	397	77
Summa .	30031	50	18792	73	48824	23

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
schule.				
Haushaltung	7 686	06	—	—
Gehalt und Belohnung .	754	—	—	—
Inventar Neuanschaffung 264 M 05 ₰				
Unterhaltung . . . 507 „ 57 „	771	62	—	—
Miethe	60	56	—	—
Sonstige Ausgaben	609	46	—	—
Ueberschuß an die Abtheilungskasse .	524	15	—	—
Summa .	10 405	85	—	—

A und B.

	Küche A		Küche B		Summa	
Steuern aus Gebäuden	—	—	—	48	—	48
Wasserzins	15	—	20	—	35	—
Verwaltungskosten	2468	66	1580	—	4048	66
Sonntagsarbeit	26	—	26	—	52	—
Kranken- u. Invaliditätsversicherung .	62	55	61	51	124	06
Versorgung der Köchinnen	75	—	75	—	150	—
Inventar	832	29	42	60	874	89
Anschaffung der Nahrungsmittel . .	25047	09	16252	71	41299	80
Anschaffung für Feuer und Licht . .	854	75	522	41	1377	16
Sonstige Ausgaben	477	84	212	02	689	86
Ueberschuß an die Abtheilungskasse .	172	32	—	—	172	32
Summa .	30031	50	18792	73	48824	23

Darstellung des Vermögens- und Schuldenstandes sämmtlicher dem Badischen Frauenverein unterstehenden Fonds- und Abtheilungskassen auf 1. Januar 1892.

	Abtheilung I												Abtheilung II		Abtheilung III								Abtheilung IV				Summa	
	Central-Landesfond		Ortsfond		Dispositions- und Hülfsfond		A. Abtheilungskasse und v. Langenstein Stiftung		B. Unterstützungsfond für Arbeitslehrerinnen		C. Kronprinzessin Viktoria-Stiftung		D. Heim Friedrichsstift			A. Abtheilungskasse		B. Pensionsfond der Wärterinnen		C. Wilhelm-Augusta-Stiftung		D. Soolbadstation Dürrheim		Abtheilungskasse mit Unterabtheilung B. C. D. E.		Suppenanstalten		
	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Naturalvorräthe .	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	800	—	—	—	1 000	—	—	—	—	—	—	—	150	—	1 430	50	3 680	50
Gebäudewerthe . .	36 000	—	—	—	—	—	409 381	—	—	—	—	—	—	—	—	—	193 900	—	—	—	—	—	16 650	—	—	—	700	—	656 631	—
Inventarwerthe . .	1 119	45	—	—	—	—	39 512	09	—	—	—	—	7 470	62	2 512	84	62 300	—	—	—	—	—	1 625	68	3 030	74	2 794	07	120 365	49
Aktivkapitalien . .	34 788	22	8 416	54	32 116	71	46 899	—	5 950	—	1 900	—	5 483	50	62 701	69	20 687	64	89 510	38	3 609	05	9 198	—	80 420	01	2 235	46	403 916	20
Einnahmerückstände	56	—	—	—	—	—	6 216	44	—	—	—	—	12	—	362	80	10 805	31	—	—	—	—	20	—	1 828	62	—	—	19 301	17
Kassenvorräthe . .	6	97	14	86	301	32	107	78	320	21	67	—	1 786	15	1 290	91	158	13	67	98	12	89	1 316	52	1 062	37	—	—	6 513	06
Summa .	71 970	64	8 431	40	32 418	03	502 416	31	6 270	21	1 967	—	15 552	27	66 868	24	288 851	08	89 578	33	3 621	94	28 810	20	86 491	74	7 160	03	1 210 407	42
Schulden- und Ausgabereste . . .	18 211	79	—	—	—	—	279 539	57	—	—	—	—	5 000	—	391	60	167 800	59	—	—	—	—	19 371	43	—	—	—	—	490 314	98
Reinvermögen auf																												
1. Januar 1892 .	53 758	85	8 431	40	32 418	03	222 876	74	6 270	21	1 967	—	10 552	27	66 476	64	121 050	49	89 578	33	3 621	94	9 438	77	86 491	74	7 160	03	720 092	44
1. Januar 1891 .	52 376	27	8 418	13	31 542	48	203 206	69	6 160	91	1 921	—	10 093	09	64 729	31	102 769	79	83 759	45	4 944	49	9 309	22	85 202	51	4 770	12	619 203	46
Zunahme .	1 382	58	13	27	875	55	19 670	05	109	30	46	—	459	18	1 747	33	18 280	70	5 818	88	—	—	129	55	51 289	23	2 389	91	102 211	53
Abnahme .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 822	55	—	—	—	—	—	—	1 322	55
somit reine Vermögenszunahme von . .																												100 888	98

Karlsruhe, im Juli 1892.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Darstel-

des Vermögens- und Schuldenstandes sämmtlicher Fonds- und Abtheilungs-

	Central-Landes-fond		Orts-fond		Dispositions- und Hilfs-fond		Abtheilung I							
							A. Abtheilungskasse und v. Langenstein Stiftung		B. Unterstützungsfond für Arbeitslehrerinnen		C. Kronprinzessin Viktoria-Stiftung		D. Heim Friedrichsstift	
	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Naturalvorräthe .	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	800	—
Gebäudewerthe . .	36 000	—	—	—	—	—	409 381	—	—	—	—	—	—	—
Inventarwerthe . .	1 119	45	—	—	—	—	39 512	09	—	—	—	—	7 470	62
Aktivkapitalien . .	34 788	22	8 416	54	32 116	71	46 899	—	5 950	—	1 900	—	5 483	50
Einnahmerückstände	56	—	—	—	—	—	6 216	44	—	—	—	—	12	—
Kassenvorräthe . .	6	97	14	86	301	32	107	78	320	21	67	—	1 786	15
Summa .	71 970	64	8 431	40	32 418	03	502 416	31	6 270	21	1 967	—	15 552	27
Schulden- und Ausgabereste . . .	18 211	79	—	—	—	—	279 539	57	—	—	—	—	5 000	—
Reinvermögen auf														
1. Januar 1892 .	53 758	85	8 431	40	32 418	03	222 876	74	6 270	21	1 967	—	10 552	27
1. Januar 1891 .	52 376	27	8 418	13	31 542	48	203 206	69	6 160	91	1 921	—	10 093	09
Zunahme .	1 382	58	13	27	875	55	19 670	05	109	30	46	—	459	18
Abnahme .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

lung
dem Badischen Frauenverein unterstehenden
kassen auf 1. Januar 1892.

Abtheilung II		Abtheilung III								Abtheilung IV				Summa	
		A. Abtheilungskasse		B. Pensionsfond der Wärterinnen		C. Wilhelm-Augusta-Stiftung		D. Soolbadstation Dürrheim		Abtheilungskasse mit Unterabtheilung B. C. D. E.		Suppenanstalten			
M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M	₰	M.	₰
—	—	1 000	—	—	—	—	—	—	—	150	—	1 430	50	3 680	50
—	—	193 900	—	—	—	—	—	16 650	—	—	—	700	—	656 631	—
2 512	84	62 300	—	—	—	—	—	1 625	68	3 030	74	2 794	07	120 365	49
62 701	69	20 687	64	89 510	38	3 609	05	9 198	—	80 420	01	2 235	46	403 916	20
362	80	10 805	31	—	—	—	—	20	—	1 828	62	—	—	19 301	17
1 290	91	158	13	67	95	12	89	1 316	52	1 062	37	—	—	6 513	06
66 868	24	288 851	08	89 578	33	3 621	94	28 810	20	86 491	74	7 160	03	1 210 407	42
391	60	167 800	59	—	—	—	—	19 371	43	—	—	—	—	490 314	98
66 476	64	121 050	49	89 578	33	3 621	94	9 438	77	86 491	74	7 160	03	720 092	44
64 729	31	102 769	79	83 759	45	4 944	49	9 309	22	35 202	51	4 770	12	619 203	46
1 747	33	18 280	70	5 818	88	—	—	129	55	51 289	23	2 389	91	102 211	53
—	—	—	—	—	—	1 322	55	—	—	—	—	—	—	1 322	55
														100 888	98

somit reine Vermögenszunahme von . .

Karlsruhe, im Juli 1892.

Aerztlicher Bericht

über die vom 1. Januar 1891 bis 31. Dezember 1891 in der Abtheilung für Frauenkrankheiten aufgenommenen Kranken.

Die Zahl der aufgenommenen Kranken betrug 229; aus dem Vorjahre hiervon übernommen 20. Diese vertheilen sich auf

1. Gynäkologische Station 186, 2. Kranke anderer Aerzte der hiesigen Stadt 12, 3. Tuberkulosestation 31. Summa 229.

Verpflegungstage 4315.

1. Gynäkologische Station.

1. Krankheiten der Scheide:	
Dammrisse	7
Haematoma vulvae	1
2. Krankheiten der Gebärmutter:	
Cervixkatarrh und Erosion	3
Cervixriß	2
Stenosis	4
Polypen	2
Endometritis und Metritis	38
Para- und Perimetritis	13
Carcinome	18
Sarcome	1
Myome	10
Prolapse	19
Lageanomalien	12
Atrophie	1
Haematocele retronterimna	1
Haematoma ligam. lati	1
Amenorrhoe	1
3. Tubenerkrankungen:	
Pyosalpinx	2
4. Krankheiten der Eierstöcke:	
Entzündungen	2
Dermoid	1
Kystome	6
Papillom	1
Fibrom	1
5. Krankheiten der Brustdrüsen:	
Carcinome	3
6. Krankheiten der Blase:	
Blasenscheidenfisteln	2

7. Geburtshilfliche Anomalien:
   - Retroflexio uteri gravidi 2
   - Beckenverengung 1
   - Verschleppte Querlage 1
   - Aborte 4
   - Nephritis graviditatis 2
8. Krankheiten innerer Organe:
   - Wanderniere 2
   - Lebercirrhose mit Ascites 4
   - Maligne abdom. Geschwülste 2
   - Hydrops der Gallenblase 1
9. Allgemeinerkrankungen:
   - Osteomalacie 2
   - Hysterie 2
   - Lues 2
10. Sonstige Erkrankungen 9

I. Operationen zusammen 141.

1. Gynäkologische Operationen:
   1. Dammplastiken 7
   2. Hämatomoperation 1
   3. Prolapsoperationen 16
   4. Portioamputationen 3
   5. Myomenucleation 1
   6. Discision und Dilatation 4
   7. Cervixnaht 2
   8. Abtragung von Polypen 2
   9. Excochleationen
      - therapeutische 46
      - diagnostische 10
   10. Totalexstirpationen des Uterus 8
   11. Ovariotomien und Castrationen 13
   12. Myomotomien 2
   13. Parametr. Abscess 1
   14. Blasenscheidenfisteloperation 2
   15. Mammaamputationen 3

II. Geburtshilfliche Operationen:

1. Embryotomie 1
2. Künstl. Frühgeburt 4
3. Künstl. Abort 1
4. Abortausräumungen 4

III. Kleinere sonstige Operationen: 10.

Todesfälle

2 vaginale Totalexstirpationen an Sepsis. 1 Ovariotomie, welche bei Stieltorsion mit Peritonitis operirt wurde. 1 künstliche Frühgeburt

bei Vitium cordis und Nephritis. Die übrigen Patientinnen konnten zum größten Theil geheilt, einzelne gebessert oder mußten ungebessert entlassen werden.

An der Assistenz bei den größeren Operationen betheiligten sich außer dem Assistenzarzt der Anstalt Alberti die Herren Dr. Doll, Kaiser, Resch, Appert und Bohnstedt, wofür ich an dieser Stelle besten Dank sage.

II. Station für Kranke in Behandlung anderer hiesiger Aerzte.

Männliche 2, weibliche 10. Es wurden 8 Operationen ausgeführt: Ovariotomie 1, Mammaexstirpation 1, Drüsenexstirpation 1, Hasenscharten-operation 1, Uterusauskratzungen 2, Lupusauskratzung 1. Luetische Kreuz-beinnekrose 1.

Außer Herrn Geheimrath Battlehner, welcher die Mehrzahl dieser Operationen ausführte, betheiligte sich hieran Herr Dr. Doll.

Kein Todesfall.

III. Station für Tuberculöse.

Ende März wurden die Versuche mit Tuberculin abgebrochen. Es wurden behandelt 14 Männer, 17 Frauen. Davon aus dem Vorjahre übernommen 12 (3 Männer, 9 Frauen). Lupusfälle 6. Lungentuberculose 25. Ein Todesfall an vorgeschrittener Lungentuberculose.

Dr. Benckiser.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Uebersicht über die Thätigkeit der Zweigvereine des Badischen Frauenvereins während des Jahres 1891. (I. Hälfte.)

Beilage I.

Anmerkung: In den Spalten 7, 12, 15, 17, 18, 30, 31, 33, 34, 36, 37, 38, 40 bis 42 Angehörige der Zahl 1 bei den einzelnen Rubriken, daß Mitglieder 5A mit den in der Spalte der Zahlreich Angehörigen Thätigkeitsgebieten betreiben, 1 bedeutet je mit 20 „M“.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Uebersicht über die Thätigkeit der Zweigvereine des Badischen Frauenvereins während des Jahres 1891. (2. Hälfte.)

Beilage 4.

| Zahlenfolge | Name | Mitglieder | Zahlung der Vereinsbeiträge | | | | | | | | Anstalten | | | | | | | |

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

pl D/B 825

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Buchbinderei
W. KLEIN
Karlsruhe

2,25

39 05491 6 031

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg